

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart

## Bevölkerungsvorausberechnung der Stadt Stuttgart bis 2040

Annahmen und Ergebnisse für die  
Gesamtstadt und die Stadtbezirke

# Statistik und Informationsmanagement

83. Jahrgang

## Impressum:

Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 9/2024

## Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart  
Statistisches Amt, Eberhardstraße 37, 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 216-98587, Telefax 0711 216-98570  
E-Mail: [poststelle.12@stuttgart.de](mailto:poststelle.12@stuttgart.de)  
Internet: [www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Matthias Fatke

Preis pro Monatsheft: 4 €

## Foto Titel:

© winvic – stock.adobe.com

## Hinweis:

Grundsätzlich wird in dieser Publikation die geschlechtersensible Sprache nach den Vorgaben der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart umgesetzt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit kann an einigen Stellen davon abgewichen werden. Die verkürzte Sprachform hat rein redaktionelle Gründe und stellt keine Wertung dar.



# Bevölkerungsvorausberechnung der Stadt Stuttgart bis 2040

## Annahmen und Ergebnisse für die Gesamtstadt und die Stadtbezirke

<b>1. Einleitung</b>	<b>201</b>
<b>2. Vorausberechnungsmodell und grundsätzliche Vorgehensweise</b>	<b>202</b>
2.1 Das deterministische SIKURS-Modell der KOSIS-Gemeinschaft	202
2.2 Grundsätzliche Vorgehensweise in SIKURS: Typisierung und Varianten	202
<b>3. Annahmen und Vorausberechnungen</b>	<b>203</b>
3.1 Geburtenhäufigkeiten	203
3.2 Sterbewahrscheinlichkeiten	205
3.3 Zuzugs- und Wegzugsvolumen	206
3.4 Zuzugsstrukturen und Wegzugsraten	206
3.5 Neubautätigkeit	207
3.6 Binnenumzüge	208
3.7 Weitere Annahmen	208
<b>4. Gesamtstädtische Ergebnisse der Vorausberechnung</b>	<b>208</b>
4.1 Entwicklung der Stuttgarter Bevölkerungszahl unter unterschiedlichen Wanderungsannahmen	208
4.2 Entwicklung der Altersstruktur für die mittlere Variante mit moderatem Zuzug	209
<b>5. Ergebnisse der Vorausberechnung für die 23 Stadtbezirke</b>	<b>211</b>
5.1 Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadtbezirke für die mittlere Variante	211
5.2 Entwicklung der Altersstruktur in den Stuttgarter Stadtbezirken für die mittlere Variante	214
<b>6. Resümee</b>	<b>216</b>
<b>Stadtbezirke</b>	<b>219</b>
Übersichtskarten	220



Attina Mäding

## Bevölkerungsvorausberechnung der Stadt Stuttgart bis 2040 Annahmen und Ergebnisse für die Gesamtstadt und die Stadtbezirke

### 1. Einleitung

Wir leben in Zeiten großer Umbrüche und sich verändernder Rahmenbedingungen. Daher ist es schwieriger denn je Aussagen über zukünftige Entwicklungen zu treffen. Dennoch – oder gerade deswegen – sind Bevölkerungsvorausberechnungen weiterhin gefragt. Sie dienen als Tool, um Entwicklungen der Vergangenheit sowie die heutige Bevölkerungsstruktur besser zu verstehen, indem sie zeigen, wie sich diese Einflüsse auf die Zukunft auswirken. Außerdem benötigen Planung und Verwaltung mehr denn je möglichst differenzierte Zahlen für die kommenden Jahre als Orientierungsgrundlage zum Beispiel für die Bereitstellung von sozialer Infrastruktur. Da die Vorausberechnungen zwangsläufig mit Unsicherheit behaftet sind, ist es sinnvoll, bei der Planung auf unterschiedliche Szenarien der künftigen Entwicklung zurückgreifen zu können.

Deswegen erstellen beispielsweise das Statistische Landesamt Baden-Württemberg oder das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) regelmäßig Vorausberechnungen auch für Stuttgart. Doch deren Fokus liegt auf einer vergleichenden Betrachtung der Trends in verschiedenen regionalen Teilräumen des Landes. Dafür wenden sie eine einheitliche Methodik an. Spezifika einzelner Städte können hierbei nur unzureichend berücksichtigt werden. Genau dafür sind kommunale Vorausberechnungen notwendig. Die Annahmen für die Zukunft leiten sie dabei aus den individuellen städtischen Bevölkerungsbewegungen der Vergangenheit ab. Außerdem fließen städtebauliche Planungen und weitere spezifische Rahmenbedingungen, soweit bekannt, in die Berechnungen ein. Und es gibt einen weiteren Vorteil: Während Vorausberechnungen auf Bundes- oder Landesebene als kleinste Einheit allenfalls die Gemeindeebene ausweisen, können wir auch mögliche Entwicklungsverläufe in Stadtbezirken, Stadtteilen oder Stadtvierteln vorausberechnen.

Die letzte für Stuttgart und seine Stadtbezirke erstellte Vorausberechnung beruhte auf dem Basisjahr 2017 und umfasste den Zeitraum 2018 bis 2030 (Haußmann, Mäding, Schmitz-Veltin 2019a und 2019b). Heute liegt die Einwohnerzahl deutlich unter dem Wert dieser letzten

Vorausberechnung, da die Höhe der Zuwanderung in die Landeshauptstadt hinter den getroffenen Annahmen zurückblieb. Dies ist mit zwei unkalkulierbaren, außergewöhnlichen Ereignissen zu erklären. So führte erstens die Coronapandemie dazu, dass die Zuzüge nach Stuttgart in den Jahren 2020 und 2021 um ein Fünftel zurückgingen. Zweitens waren die extrem hohen Zuwanderungszahlen aus der Ukraine im Jahr 2022 vollkommen unvorhersehbar. Diese Sondereffekte waren bei der Abschätzung der Wanderungsvolumina nicht absehbar. Stattdessen wurden diese anhand des langjährigen Zustands hoher Wanderungsüberschüsse modelliert und die Limitationen lediglich über den zur Verfügung stehenden Wohnraum gesetzt. Hierbei wurde die Bevölkerung so modelliert, als würden jährlich im Durchschnitt 1800 Wohnungen, die sich die Stadt zum Ziel gesetzt hatte, zusätzlich zur Verfügung stehen. Doch die Zahl der fertiggestellten Wohnungen stagniert seit 2019 bei rund 1500 Wohnungen jährlich (Landeshauptstadt Stuttgart 2023: 36).

Dies zeigt zum wiederholten Male: Vorausberechnungen sind keine Vorhersagen! Es handelt sich vielmehr um Wenn-Dann-Aussagen. Bevölkerungsvorausberechnungen geben auf der Grundlage bestimmter Annahmen an, wie sich die Zahl und die Struktur der Bevölkerung entwickelt. Umso kleiner die Gebietseinheiten sind und je weiter der Zeitpunkt in der Zukunft liegt, für die Aussagen getroffen werden sollen, umso größer ist die Unsicherheit, dass tatsächlich alle Annahmen eintreten. Der Vorausrechnungszeitraum umfasst dieses Mal trotzdem 17 Jahre, um auch längerfristige altersstrukturelle Änderungen zu zeigen. Außerdem wurden die Berechnungen erstmals testweise für Stadtviertel und Schulbezirke durchgeführt. Aufgrund der großen Schwankungsbreite und Interpretationsbedürftigkeit dieser kleinräumigen Ergebnisse, stellt das Statistische Amt an dieser Stelle die Zahlen wie üblich auf Stadtbezirksebene dar.

Um den Aussagegehalt einer Vorausberechnung zu verstehen, ist es wichtig, die ihr zugrundeliegenden Annahmen zu kennen. Deshalb werden diese im Folgenden ausführlich dargestellt, bevor die Ergebnisse erläutert werden.

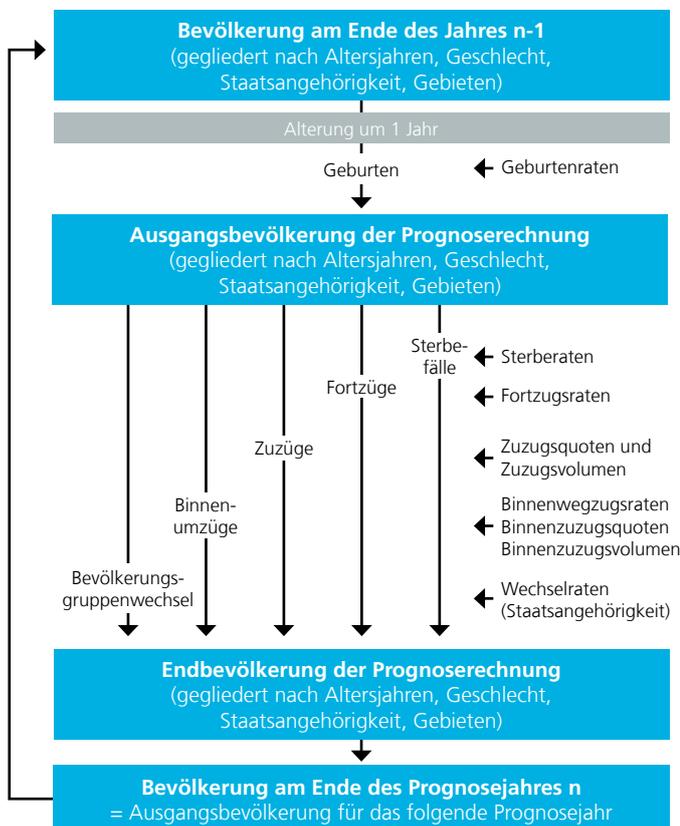
## 2. Vorausberechnungsmodell und grundsätzliche Vorgehensweise

### 2.1 Das deterministische SIKURS-Modell der KOSIS-Gemeinschaft

Für die nun vorliegende Bevölkerungsvorausberechnung wurde, wie bei allen Berechnungen des Statistischen Amtes seit 1986, das SIKURS-Vorausberechnungsmodell verwendet. Die Entwicklung und Pflege der Software ist ein Gemeinschaftsprojekt von über 100 in der KOSIS-Gemeinschaft zusammengeschlossenen Kommunen, Landkreisen, Statistischen Landesämtern und Bundesbehörden in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die diese Anwendung für ihre Vorausberechnungen einsetzen.

Mit SIKURS können kleinräumige Berechnungen für untergemeindliche Gebietseinheiten durchgeführt werden. Die Vorausberechnung der Bevölkerung im SIKURS-Modell resultiert aus mehreren Komponenten, die mit einem deterministischen Ansatz berechnet werden. Dabei betrachtet man die Veränderung der Bevölkerungszahl durch Zuzüge, Wegzüge, Geburten und Sterbefälle jeweils separat und verrechnet sie anschließend mit dem Einwohnerbestand des Vorjahres (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Vereinfachte Darstellung des SIKURS-Modells



Zur Berechnung der Komponenten werden Raten und Quoten, zumeist getrennt nach 100 Altersjahren, Geschlecht und deutsch/nichtdeutsch, herangezogen. Zur Bestimmung der Raten und Quoten dienen jeweils Referenzzeiträume in der Vergangenheit als Grundlage. Für die Zukunft kann dann entweder der Status-Quo beibehalten oder ein bereits erkennbarer Trend dynamisch fortgeschrieben werden. Darüber hinaus sind das Zuzugs- und das Wegzugsvolumen beziehungsweise der Wanderungssaldo wesentliche Komponenten innerhalb dieses Vorausberechnungsmodells, die zwar für die Vergangenheit berechnet werden können, aber für die Zukunft größtenteils neu bestimmt werden.

### 2.2 Grundsätzliche Vorgehensweise in SIKURS: Typisierung und Varianten

SIKURS bietet den unschätzbaren Vorteil, auch sehr kleinräumige Berechnungen durchführen zu können. Als Rechenebene für die aktuelle Stuttgarter Vorausberechnung haben wir einen Zuschnitt der 457 Stadtviertel und 69 Schulbezirken zugrunde gelegt, insgesamt ergeben sich daraus 531 Gebietseinheiten. Dadurch können nicht nur Ergebnisse für Stadtbezirke, sondern auch testweise für Schulbezirke aggregiert werden.

Um für solch kleine Einheiten eine ausreichend große Basis für die Berechnung der Raten/Quoten zu haben, ermöglicht SIKURS die Zusammenfassung von Gebieten zu Typen. Daher haben wir im Vorfeld jeweils ähnliche Gebietseinheiten zu folgenden Typen zusammengefasst: drei Geburtentypen nach Höhe der zusammengefassten Geburtenziffer, ein Sterbetyp für die Gesamtstadt sowie sechs Wandertypen mit Clusteranalyse.

Die Raten/Quoten haben wir im Anschluss mit SIKURS für den Referenzzeitraum 2017-2022 berechnet. Der Referenzzeitraum ist mit sechs Jahren deswegen lang, um eine ausreichend große Basis auch für sehr kleine Gebietseinheiten zu erreichen und größere Schwankungen durch Corona und Zuwanderung aus der Ukraine während dieses Zeitraums auszugleichen. Das Jahr 2023 haben wir nicht berücksichtigt, da die Berechnungen bereits weitestgehend im Laufe des Jahres 2023 erfolgten.

Im Rahmen der aktuellen Vorausberechnung haben wir drei Varianten gerechnet, um zu zeigen, wie unterschiedlich die Bevölkerungsentwicklung Stuttgarts je nach getroffener Annahme verlaufen könnte. Denn die Varianten unterscheiden sich allein durch die Annahmen der Zuwanderung in die Landeshauptstadt von außen. Alle anderen Annahmen zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung sowie zur Struktur der Zu- und Abwanderung haben wir konstant gehalten.

Je nachdem wie sich die Zuwanderung in den nächsten Jahren tatsächlich entwickeln sollte, kann mit dem Szenario mit hoher, mittlerer oder niedriger Zuwanderung geplant werden. Im Detail dargestellt werden in diesem Artikel die Annahmen und Ergebnisse der mittleren Variante.

### 3. Annahmen der Vorausberechnung

Im Folgenden werden die Vorausberechnungsannahmen für die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsentwicklung detailliert erläutert sowie die erarbeiteten Szenarien zur zukünftigen Zuwanderung unter Einbeziehung der Bautätigkeit aufgezeigt. Die Annahmen betreffen sowohl Anteile von Zu-, Fort- und Umziehenden an der Bevölkerung als auch, wie sich Geburten- und Sterberaten entwickeln. Außerdem mussten Annahmen insbesondere über die Gesamtzahl der Zuzüge und Fortzüge sowie das geplante Angebot an zusätzlichem neuen Wohnraum getroffen werden.

#### 3.1 Geburtenhäufigkeiten

Die in Abbildung 2 dargestellten Geburtenzahlen beruhen auf zwei unterschiedlichen Entwicklungen: Zum einen, wie viele Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter überhaupt in Stuttgart wohnten und somit als potenzielle Mütter in Frage kamen, zum anderen auf der Geburtenhäufigkeit, das heißt der Zahl der Kinder, die eine Stuttgarterin im Laufe ihres Lebens zur Welt gebracht hat, beziehungsweise unter der Annahme konstanter altersspezifischer Geburtenraten zur Welt bringen wird.

Betrachtet man die Stuttgarter Geburtenentwicklung seit Ende des Zweiten Weltkriegs, so zeigt sich ein für die gesamte

Bundesrepublik charakteristischer Verlauf: Der Tiefpunkt wurde im Jahr 1945 erreicht, in dem weniger als 3000 Kinder zur Welt kamen. Bereits im Folgejahr stieg die Geburtenzahl wieder auf rund 5500 an und erreichte Mitte der 1960er-Jahre mit knapp 10 000 ihren höchsten Stand der Nachkriegszeit. In dieser Zeit wurden die sogenannten „Babyboomer“ geboren. Zwischen Mitte der 1960er-Jahre und Mitte der 1970er-Jahre ging die Zahl der Lebendgeborenen in Stuttgart – wie überall in Deutschland – drastisch zurück. Seit dieser Zeit reichten die Geburten nicht mehr aus, um die Zahl der Sterbenden auszugleichen, wodurch der Saldo der natürlichen Entwicklung – zunächst – negativ wurde (vgl. Abbildung 2). Um 1990 kam es neuerlich zu einer leichten Erhöhung der Geburtenzahlen, bedingt dadurch, dass die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre nun selbst Kinder bekamen („Echo-Effekt“). Der im Vergleich zu dieser Zeit nur schwach ausgeprägte Anstieg der Geburten macht jedoch deutlich, dass sich das reproduktive Verhalten innerhalb einer Generation merklich gewandelt hatte.

Zwischen 2004 und 2021 wurden dann in Stuttgart wieder mehr Kinder geboren als Menschen starben. Dieser positive natürliche Saldo ist vor allem auf Altersstruktureffekte zurückzuführen (Frisoli/Mäding 2018). Dabei spielt die Zuwanderung, die zu einer Zunahme der Frauen im gebärfähigen Alter geführt hat, eine entscheidende Rolle. Sie ergab sich dadurch, dass die Mütterjahrgänge als Kinder der „Babyboomer“-Generation stark besetzt waren und vermehrt in größere Städte wie Stuttgart gezogen sind. Dazu kam die gestiegene Zuwanderung ausländischer Frauen im gebärfähigen Alter. Ausländische Frauen weisen im Mittel oftmals eine höhere Fertilität auf als deutsche Frauen.

**Abbildung 2:** Geburten, Sterbefälle und natürlicher Saldo in Stuttgart seit 1950



Die Fertilität wird meist mit der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR) beschrieben. Diese gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekäme, wenn ihr Geburtenverhalten dem durchschnittlichen Geburtenverhalten der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren im Betrachtungszeitraum entspräche. In Abhängigkeit vom Geschlechterverhältnis sowie der Lebenserwartung und unter Ausblendung von Wanderungen bedeutet ein Wert von 2,1 Kinder pro Frau, dass der Einwohnerbestand konstant bleibt.

Abbildung 3 macht deutlich, dass die TFR in Stuttgart bereits seit Beginn der Zeitreihe Mitte der 1970er-Jahre unter diesem Reproduktionsniveau liegt. Lag die zusammengefasste Geburtenziffer der ausländischen Frauen in den 1980er-Jahren noch auf einem deutlich höheren Niveau als die der deutschen Frauen, so ist sie seit Beginn der 1990er-Jahre stark zurückgegangen und hat sich der der deutschen Frauen deutlich angenähert. Seit 2013 steigt die Geburtenziffer der ausländischen Frauen aber wieder geringfügig an. Die Geburtenziffer der Stuttgarterinnen mit deutscher Staatsangehörigkeit steigt bereits seit circa 20 Jahren. Dabei hat sich ihr Wert von 1,11 im Jahr 1998 auf 1,31 im Jahr 2017 erhöht.

Im für die Vorausberechnung gewählten Referenzzeitraum von 2017 bis 2022 lag die TFR für beide Bevölkerungsgruppen im gesamten Stadtgebiet im Mittel bei 1,32 Kindern pro Frau. Dieser mit Blick auf die Entwicklung der letzten 30 Jahre hohe Wert fließt, differenziert nach Deutschen (1,28) und Ausländerinnen (1,47) (vgl. Abbildung 3), in die Berechnungen mit ein. Dass sich das zuletzt hohe Niveau auch in der Zukunft hält, kann jedoch nicht als gesichert gelten. So sank die TFR im Jahr 2022 auf 1,2 und 2023 auf

1,1 ab. Doch ob es sich hierbei um einen längerfristig anhaltenden Trend handelt oder eventuell nur aufgeschobene Geburten in wenigen Jahren nachgeholt werden, ist genauso unklar. Daher lautet die Annahme für die Vorausberechnung, dass die zusammengefassten Geburtenziffern auf dem mittleren Niveau der letzten Jahre bleiben werden. Lediglich eine weitere Angleichung der altersspezifischen Geburtenraten von Ausländerinnen an die der deutschen Frauen bis 2040 wurde vorgenommen.

Um die Unterschiede der Geburtenhäufigkeiten innerhalb des Stadtgebietes berücksichtigen zu können, wurden die 584 Gebietseinheiten auf Grundlage der zusammengefassten Geburtenziffern 2017 bis 2022 typisiert (vgl. Abbildung 4):

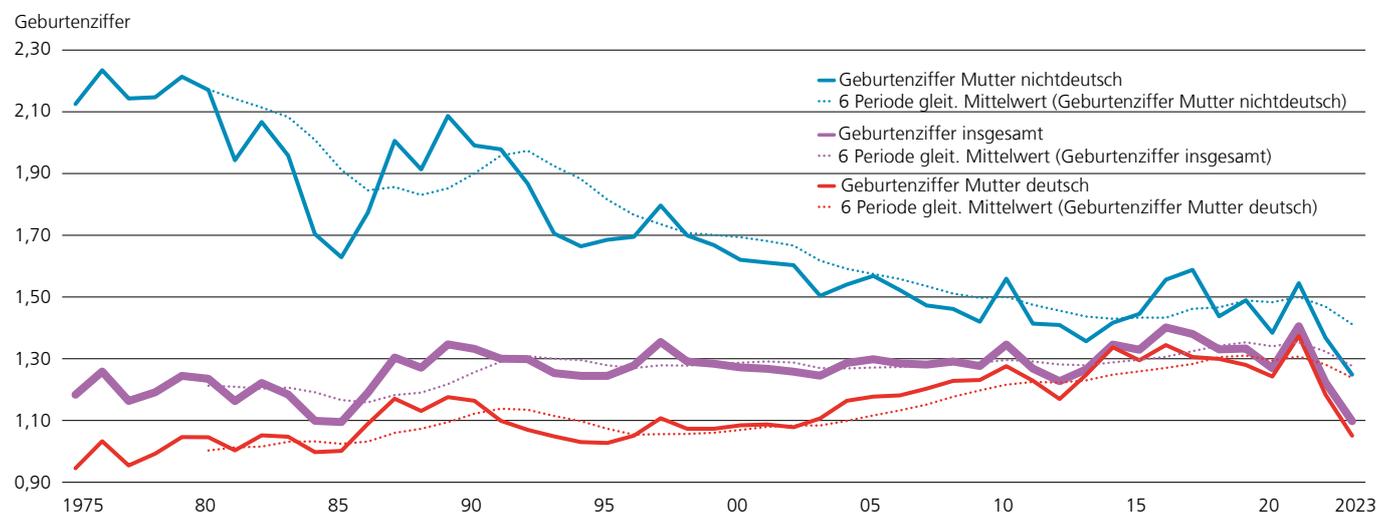
#### Typ 1 („niedrig“):

Diese Gebiete sind durch besonders niedrige zusammengefasste Geburtenziffern (deutsche Frauen: 1,01; nichtdeutsche Frauen: 1,05) im Referenzzeitraum gekennzeichnet. Dazu gehören 100 Gebietseinheiten, unter anderem Teile von Pfaffenwald und Universität sowie in der Innenstadt. In diesen meist studentisch geprägten Gebieten leben viele Frauen im gebärfähigen Alter, die aber noch keine Kinder bekommen. Zudem fällt auf, dass die zusammengefasste Geburtenziffer der ausländischen Frauen ähnlich niedrig ist, wie die der deutschen Frauen.

#### Typ 2 („normal“):

Der Großteil der Gebiete (385) ohne nennenswerte Abweichungen der TFR zum städtischen Durchschnitt (deutsche Frauen: 1,27; nichtdeutsche Frauen: 1,54). Auch Gebiete für die aufgrund ihrer geringen Größe keine valide TFR errechnet werden konnte, wurden diesem Typ hinzugefügt.

**Abbildung 3:** Zusammengefasste Geburtenziffer in Stuttgart seit 1975 nach Staatsangehörigkeit der Mutter



**Typ 3 („hoch“):**

Dazu gehören 98 Gebiete, unter anderem Teile von Burg-  
holzhof, Lemberg/Föhrich, Waldau, Zazenhausen, Zuffen-  
hausen-Schützenbühl mit einer besonders hohen  
zusammengefassten Geburtenziffer (deutsche Frauen: 1,52;  
nichtdeutsche Frauen: 2,09). Häufig handelt es sich um  
Neubaugemeinden, in denen zahlreiche Haushalte in der Phase  
der Familiengründung leben.

**3.2 Sterbewahrscheinlichkeiten**

Als weitere Komponente der natürlichen Bevölkerungsent-  
wicklung muss eine Bevölkerungsvorausberechnung die  
Sterblichkeit berücksichtigen. Die in Abbildung X dargestellte  
Entwicklung der Sterbefälle in Stuttgart zeigt einen zunächst  
leicht ansteigenden und seit etwa 1990 zurückgehenden  
Verlauf. Einen großen Einfluss auf die Entwicklung der  
Sterbefälle hat wiederum die Altersstruktur der Bevölkerung.  
In einer Gesellschaft, die durch hohe Anteile älterer Menschen  
charakterisiert ist, sterben bezogen auf die Gesamtbevöl-  
kerung mehr Menschen als in einer vergleichsweise jünge-  
ren Gesellschaft. Darüber hinaus wird die Anzahl der  
Sterbefälle aber auch von der Lebenserwartung bestimmt.

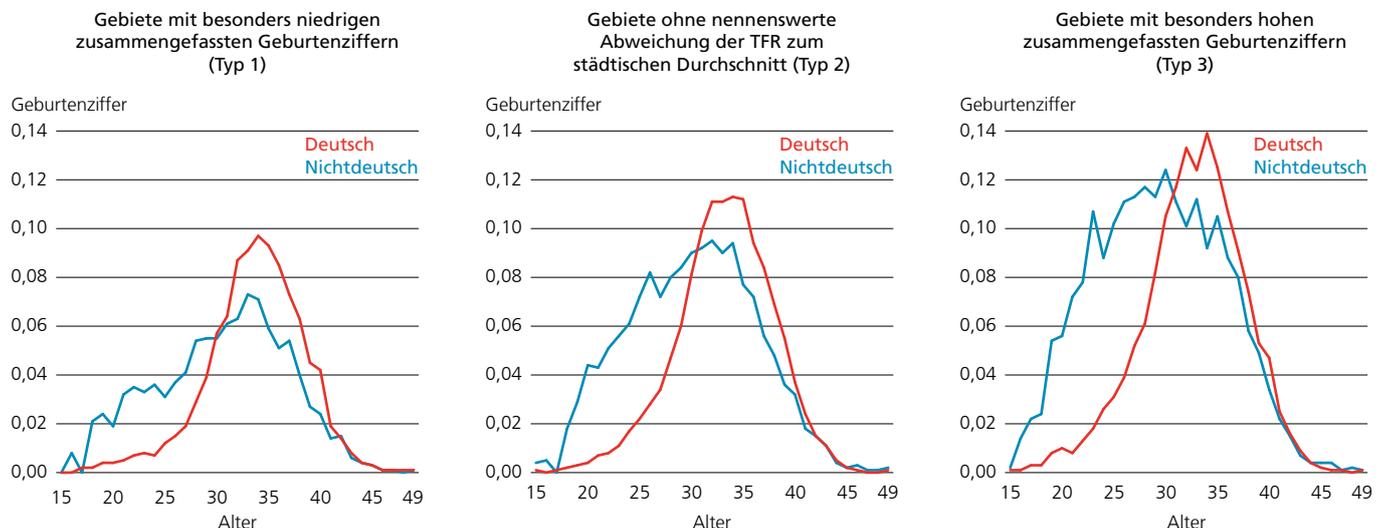
Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-  
Württemberg hat die Lebenserwartung seit Gründung des  
Landes im Jahr 1952 um 15 Jahre zugenommen (Böhm,  
Brachat-Schwarz 2022: 17). Seit Mitte der 1990er-Jahre  
hat sich zudem der Unterschied bei der Lebenserwartung  
zwischen Frauen und Männern verringert. Die stetig  
steigende Lebenserwartung ist vor allem auf die deutlich  
verringerte Säuglingssterblichkeit zurückzuführen. Aber  
auch im höheren Alter hat die Sterblichkeit aufgrund

der verbesserten Gesundheitsversorgung und -vorsorge  
beträchtlich abgenommen. Für den Stadtkreis Stuttgart liegt  
die Lebenserwartung laut den Sterbetafelberechnungen  
2020-22 bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung  
von 80,7 Jahre für einen neugeborenen Jungen und 84,7  
für ein neugeborenes Mädchen (Statistisches Landesamt  
Baden-Württemberg 2023).

Direkt aus den Melderegisterangaben des Statistischen Amtes  
der Stadt Stuttgart ergeben sich für den Referenzzeitraum  
der Vorausberechnung 2017 bis 2022 folgende Werte:  
deutsche Jungen 80,2, deutsche Mädchen 84,6, ausländi-  
sche Jungen 81,3, ausländische Mädchen 85,5. Es ist davon  
auszugehen, dass die Werte der Lebenserwartung der  
ausländischen Bevölkerung deshalb so hoch sind, da viele  
ausländische Senioren ins Ausland fortziehen und dort  
versterben, während sie noch in Deutschland gemeldet sind.  
Diese Sterbefälle können dann in der inländischen Statistik  
nicht zeitnah als solche erfasst werden. Das führt zu einer  
Unterschätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der Ausländer  
in Deutschland. Da jedoch die Vorausberechnung Deutsche  
und Ausländer differenziert berücksichtigt und die Verarbei-  
tung amtlicher Sterberaten in SIKURS zu anderen Schwierig-  
keiten führt, kommen die kommunalen Daten zum Einsatz.  
Diese spiegeln somit den Zeitpunkt wider, wann das Ver-  
sterben im Register abgebildet wird.

Für die Vorausberechnung wird ein Anstieg der Lebenserwartung  
der Männer um 1,3 Jahre und Frauen um 1,1 Jahre  
bis zum Jahr 2040 angenommen. Diese Zunahme wurde  
entsprechend der Annahme des Statistischen Landesamts  
in seiner letzten Vorausberechnung gewählt (Glück 2022:  
S. 20-21).

**Abbildung 4:** Altersspezifische Geburtenziffern in den unterschiedlichen Geburtenarten in Stuttgart 2017 bis 2022



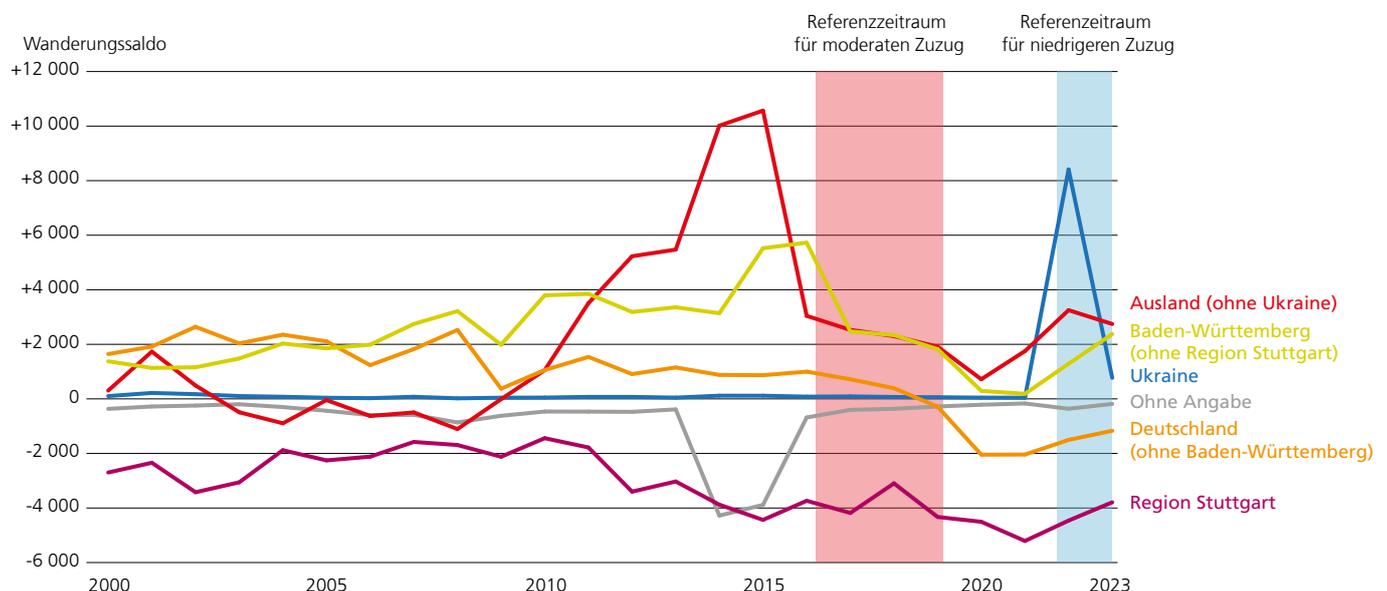
### 3.3 Zuzugs- und Wegzugsvolumen

Noch wesentlich bedeutsamer für die zukünftige Einwohnerentwicklung Stuttgarts ist der Wanderungssaldo, das heißt die Anzahl der Zuzüge abzüglich der Wegzüge. Dieser ist in den vergangenen Jahren besonders volatil gewesen (vgl. Abbildung 5)

Im betrachteten Referenzzeitraum kamen knapp ein Viertel der Zuziehenden aus der Region Stuttgart, jeweils ein Fünftel aus dem restlichen Baden-Württemberg und anderen Bundesländern, sowie knapp ein Drittel aus dem Ausland. In den Coronajahren waren es nur knapp 30 Prozent und im Jahr 2022 44 Prozent. Der Anteil des Zuzugs aus der Ukraine am gesamten Zuzugsvolumen 2022 lag dabei bei 17 Prozent. Unter Berücksichtigung dieser Vergangenheitswerte und der Zuzugsvolumina 2023 haben wir die jährlichen Zuzüge aus diesen fünf Raumeinheiten in den kommenden Jahren abgeschätzt. Dabei haben wir auch in Betracht gezogen, wie sich die besonders wanderungsaktive Altersgruppe der 18- bis 35-Jährigen laut der koordinierten Vorausberechnung des Statistischen Bundesamt voraussichtlich entwickeln wird. Aufgrund dessen sind die Zuzüge nach Stuttgart aus dem Inland bis 2031 geringfügig reduziert und erst danach wieder etwas ansteigend angesetzt.

Die Gesamtzahl der Wegzüge lässt sich über Raten je Alters- und Bevölkerungsgruppe aus der Vergangenheit bestimmen. Doch dieses Wegzugsvolumen hängt nicht nur von der aktuellen Bevölkerungszahl ab. So kann man beobachten, dass in Zeiten mit hohen Zuzugsvolumina, zumeist etwas zeitversetzt auch die Anzahl der Wegzüge ansteigt. Um diesem Umstand gerecht zu werden, wurden bei dieser

**Abbildung 5:** Wanderungssaldo Stuttgarts seit 2000 mit ausgewählten Regionen



Vorausberechnung auch die Wegzugsvolumina ins Umland, ins restliche Baden-Württemberg, in andere Bundesländer, ins Ausland sowie in die Ukraine separat vorgegeben.

Tabelle 1 zeigt in jeder der drei Varianten die jährlichen Wanderungssalden in der Gesamtstadt im Vorausberechnungszeitraum 2024 bis 2040, die sich aus beiden Komponenten im Durchschnitt ergeben.

### 3.4 Zuzugsstrukturen und Wegzugsraten

Knapp die Hälfte der Zuziehenden im Referenzzeitraum hatte eine deutsche, die andere Hälfte eine ausländische Staatsangehörigkeit. 56 Prozent der Zuziehenden waren Männer, 44 Prozent Frauen. Typisch für die Struktur der

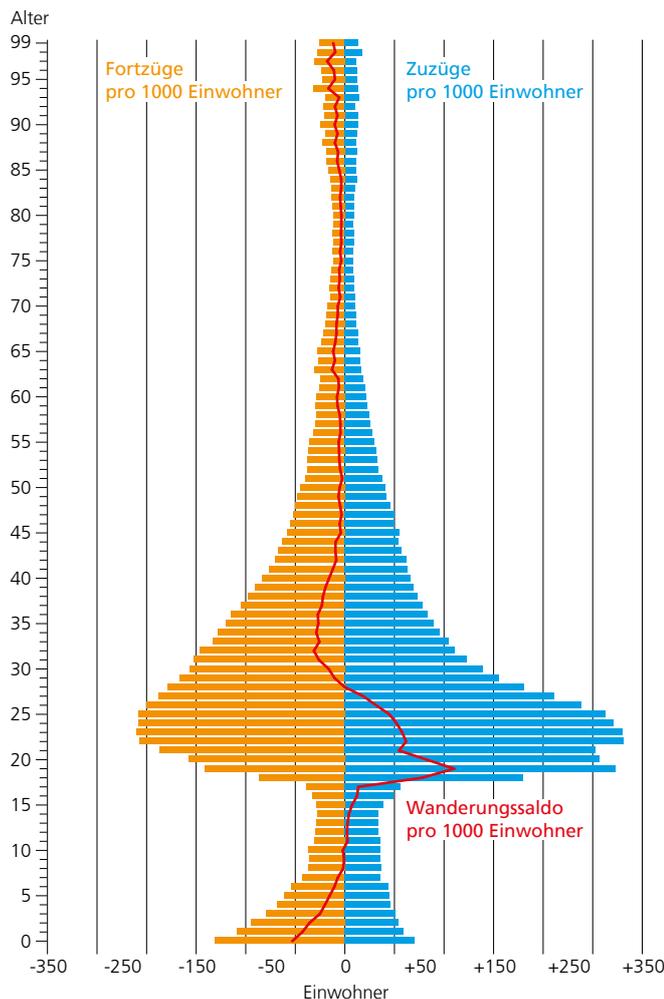
**Tabelle 1:** Modellierung Wanderungssaldos 2024 bis 2040 für die drei Varianten der Vorausberechnung

Ziel/Quelle	Annahmen		
	Niedriger Zuzug (Basis 2022/2023)	Moderater Zuzug (Basis 2017-2019)	Höherer Auslandszuzug (+5 %)
Region Stuttgart	-4400	-4200	-4200
Baden-Württemberg (Rest)	1700	2000	2000
Andere Bundesländer	-1500	100	100
Ausland	2800	1900	2800
Ukraine	200	200	200
Unbekannt	-400	-500	-500
<b>Insgesamt</b>	<b>-1400</b>	<b>-500</b>	<b>500</b>
<b>Inklusive Neubau von außen</b>	<b>-600</b>	<b>200</b>	<b>1000</b>

nach Stuttgart Zuziehenden ist darüber hinaus, dass es sich vor allem um junge Erwachsene handelt. Im Referenzzeitraum waren 52 Prozent im Alter von 18 bis unter 30 Jahren. Nur sieben Prozent waren minderjährige Kinder und zwei Prozent Senioren. Bei den jungen Erwachsenen handelt es sich um die wanderungsaktivste Altersgruppe, die es vermehrt zum Studium und Berufseinstieg in Großstädte wie Stuttgart zieht. Entsprechend ihrer Anteile je Außenraumtyp, Bevölkerungs-, Geschlechts- und Altersgruppe im Referenzzeitraum, wurden die Zuziehenden im Modell auf die Zieltypen der Außenwanderung verteilt. Die Struktur der Wegziehenden ist etwas älter als die der Zuziehenden, so dass sich Stuttgart durch Zuzug grundsätzlich verjüngt (vgl. Abbildung 6).

Erstmalig haben wir bei dieser Stuttgarter Vorausberechnung die Gebietseinheiten, die möglichst ähnliche demografische Strukturen ihrer Wanderungen aufweisen, mit Hilfe einer Clusteranalyse zusammengefasst, um weniger volatile stabile Zuzugsquoten und Wegzugsraten zu berechnen. So

**Abbildung 6:** Wanderungen von und nach Stuttgart zwischen 2017 und 2022



lassen sich auch unterhalb der Typenebene Ergebnisse ausweisen. Dabei sind verschiedene Indikatoren zur soziodemografischen Struktur, wie der Anteil der 18- bis unter 30-Jährigen, der Personen mit Migrationshintergrund, der Anteil der Einfamilienhäuser und der Einpersonenhaushalte, die Einwohnerdichte und der Siedlungs- und Verkehrsflächenanteil sowie Daten zu Nettoeinkommen und Langzeitarbeitslosen in die Untersuchung eingeflossen. Die gebildeten Typen waren Grundlage sowohl für die Berechnung der Zuzugsquoten und Wegzugsraten als auch für die Erstellung der Binnenwegzugsmatrix (vgl. 3.6).

### 3.5 Neubautätigkeit

Auch die Neubautätigkeit in einzelnen Quartieren beeinflusst, wie sich die lokale Bevölkerung entwickelt. Daher gibt es in SIKURS das Zusatzmodul „Neubau“, das auch in den Stuttgarter Vorausberechnungen zum Einsatz kommt. Es lenkt Zuzüge aus dem Außenraum und Umzüge innerhalb der Stadt gezielt in die Gebietseinheiten mit Neubau, da dort ein höherer Bevölkerungszuwachs zu erwarten ist als in Gebieten ohne Wohnungsbau. Dazu wurden die Projekte aus der Zeitstufenliste Wohnen vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung den entsprechenden Gebietseinheiten im Stadtgebiet zugeordnet und das mögliche Bezugsjahr entsprechend der Zeitstufe abgeleitet. Auch die Flächen des Projekts Stuttgart 21 in den Bezirken Mitte und Nord mit dem geplanten Rosensteinviertel gehen dabei in Berechnungen zum Teil ein.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die demografische Struktur von Neubaubeziehern deutlich von der allgemeinen Struktur der Bevölkerung abweicht. Die erwachsenen Neubaubezieher sind durchschnittlich etwas älter als die anderen Zu- und Umziehenden, haben aber wesentlich mehr Kinder. Der Ausländeranteil unter den Neubaubeziehern ist zudem deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung (Strauß u. a. 2017). Diese Strukturen wurden über die Zuzüge der Jahre 2017 bis 2022 an Adressen mit Neubauten aus der Bautätigkeitsstatistik der entsprechenden Jahre ermittelt.

Auch können aus diesen Daten die Quoten abgeleitet werden, wieviel Zuzug zusätzlich aufgrund des Neubaus von außerhalb der Stadt zu erwarten ist. So wurden innerhalb des Referenzzeitraums circa 32 Prozent der Neubauwohnungen von Personen bezogen, die vorher nicht in Stuttgart wohnhaft waren. Die sich dadurch auf Basis des Neubaus der Zeitstufenliste ergebenden zusätzlichen Zuzüge von außerhalb wurden auf das modellierte Zuzugsvolumen draufgerechnet. Dadurch erhöht sich der Wanderungssaldo (vgl. Tabelle 1).

### 3.6 Binnenumzüge

Die über das Maß an Neubau hinausgehenden Binnenumzüge werden über Binnenwegzugsraten in einer Matrix zwischen den Binnenwanderungstypen abgebildet. Der Referenzzeitraum umfasst insgesamt sechs Jahre, daher ist zu hoffen, dass das Umzugsgeschehen durch die Verteilung von Flüchtlingen zwischen städtischen Unterkünften die Daten nicht zu sehr verzerrt.

Zudem beeinflusst der Wohnungsneubau im Referenzzeitraum die Binnenumzugsmatrix meist stark. Daher wurden die Binnenumzüge um die Effekte der Neubautätigkeit in den Referenzjahren bereinigt. Dabei wurden alle Binnenwegzüge der Jahre 2017 bis 2022 weggelassen, die an Adressen mit Neubauten aus der Bautätigkeitsstatistik desselben und des Folgejahres erfolgten.

### 3.7 Weitere Annahmen

Neben Geburten, Sterbefällen, Zuzügen, Wegzügen und Umzügen sowie Annahmen zum Neubau, sollten bestimmte Sondereffekte in der Vorausberechnung berücksichtigt werden.

Hierzu gehören die Wechselraten zwischen den Staatsangehörigkeiten. Durch die Differenzierung nach zwei Bevölkerungsgruppen (Deutsche/Nichtdeutsche) bei allen Raten und Quoten zur Berechnung der Bevölkerungsbewegungen ist es notwendig, auch die Übergänge zwischen den beiden Gruppen abzubilden. Die Wechselraten wurden für den Referenzzeitraum 2017 bis 2022 berechnet und für den Vorausberechnungszeitraum als konstant angenommen. Die einzige Ausnahme bilden die Wechselraten der unter 1-jährigen Kinder. Da im Einwohnermelderegister inzwischen viele Kinder ausländischer Mütter aufgrund der Ius-Soli-Regelung<sup>1</sup> oder weil sie einen deutschen Vater haben, gleich als Deutsche registriert werden, gibt es für diese Kinder keinen Staatsangehörigkeitswechsel mehr. In der Vorausberechnung gebären ausländische Mütter aber ausländische Kinder. Um der Realität gerecht zu werden, wurde daher die Wechselrate der unter 1-jährigen ausländischen Kinder mit 0,6 festgesetzt. Das heißt, es wird angenommen, 60 Prozent der ausländischen Kinder werden im ersten Jahr zu Deutschen; oder anders ausgedrückt: 60 Prozent der Kinder ausländischer Mütter erhalten mit Geburt (zusätzlich) die deutsche Staatsangehörigkeit. Auf eine Veröffentlichung von Vorausberechnungsdaten differenziert nach Deutschen und Ausländern wird jedoch aufgrund der rechnerischen Unschärfe verzichtet.

Darüber hinaus können „Demografische Sondergruppen“, das heißt in Gemeinschaftsunterkünften lebende Einwohner, von der Fortschreibung der Altersstruktur und den modellierten Bevölkerungsbewegungen ausgenommen werden. Im Gegensatz zu früheren Berechnungen wurde diese Gruppe diesmal vollständig in der Vorausberechnung integriert. Dabei handelt es sich zum großen Teil um in Wohnheimen lebende Studierende, in städtischen Unterkünften untergebrachte geflüchtete Menschen sowie ältere Menschen, die in Pflegeheimen versorgt werden. Die Annahme, dass diese Einrichtungen in 10 oder 20 Jahren an derselben Adresse noch dieselbe Anzahl von Personen beherbergen wäre falsch, da sich diese Wohnformen momentan mit sehr großer Dynamik entwickeln. Außerdem hat die Integration den Vorteil, dass Geburten, Sterbefälle und Wanderungen aus der Vorausberechnung besser analysierbar sind.

## 4. Gesamtstädtische Ergebnisse der Vorausberechnung

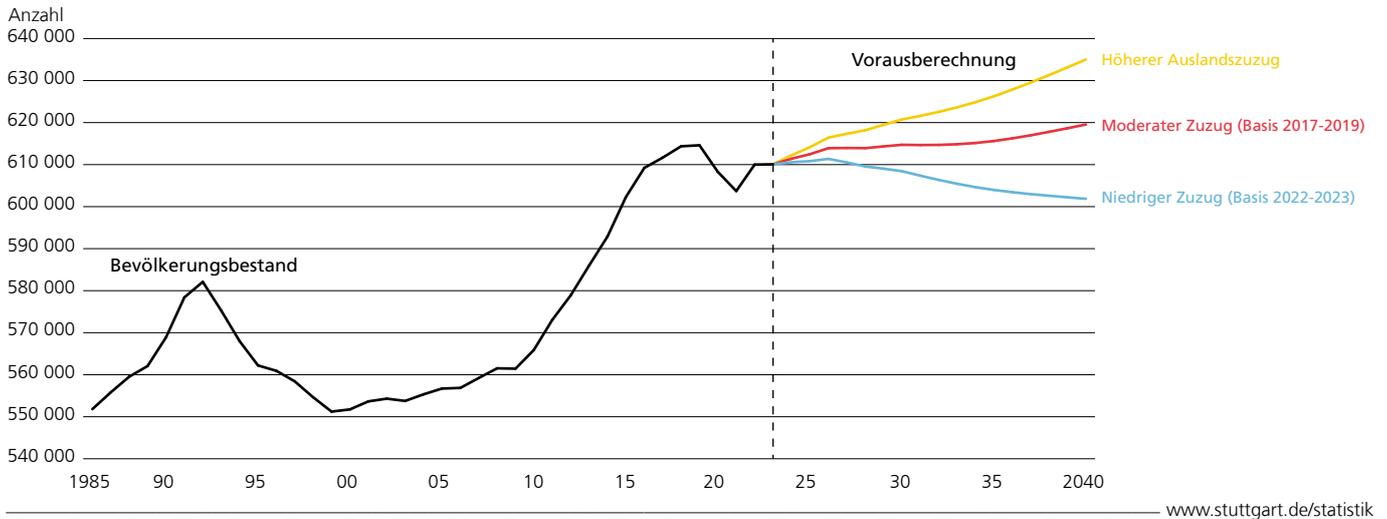
Im Folgenden werden die Ergebnisse für Stuttgart mit Fokus auf der mittleren Variante mit moderatem Zuzug erläutert. Bei der Darstellung der Gesamtentwicklung wird diese Variante im Vergleich mit der unteren und der oberen Variante eingeordnet. Die differenzierte Betrachtung der demografischen Entwicklung sowie die Entwicklung der Bezirke im Vergleich erfolgt ausschließlich für die mittlere Variante.

### 4.1 Entwicklung der Stuttgarter Bevölkerungszahl unter unterschiedlichen Wanderungsannahmen

Unter den getroffenen Annahmen steigt die Bevölkerung sowohl unter den Annahmen der mittleren als auch der oberen Zugzugsvariante bis zum Jahr 2040 an. Der stärkste Anstieg liegt dabei in den ersten Jahren aufgrund des angenommenen weiterhin erhöhten Zuzugs aus der Ukraine. Die beiden Varianten unterscheiden sich allerdings in der Höhe dieses Wachstums: Während die mittlere Variante einen Anstieg der Bevölkerungszahl von plus 1,6 Prozent beschreibt, steigt die Einwohnerzahl in der oberen Variante aufgrund des dauerhaft erhöhten Auslandszuzugs um 4,1 Prozent. Die untere Variante ergäbe für Stuttgart ein Minus von 1,3 Prozent bis 2040 (vgl. Abbildung 7).

In allen drei Varianten ist der Geburtensaldo, das heißt die Differenz zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen, weiterhin positiv. Dies liegt an der relativ hohen Fertilität 2018 bis 2022, die der Berechnung zugrunde liegt. Daraus ergibt sich in der mittleren Variante eine hohe Zahl von über

**Abbildung 7:** Varianten der Bevölkerungsentwicklung bis 2040 bei verschiedenen Wanderungsannahmen



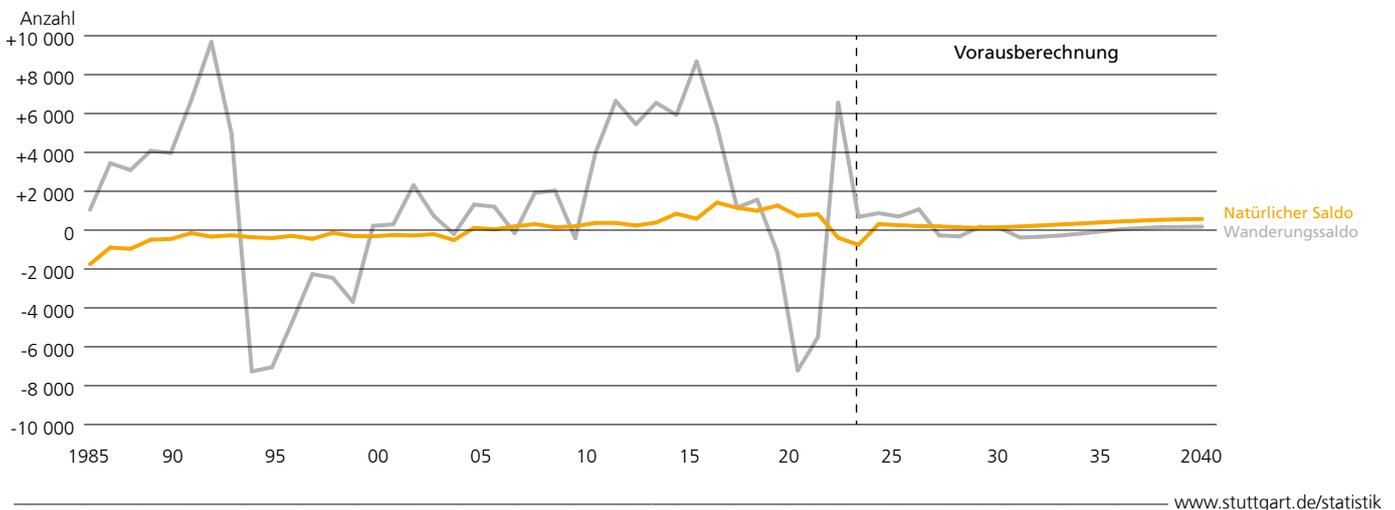
6000 Geburten. Abzüglich der Sterbefälle errechnet sich ein natürlicher Saldo von circa 400 jährlich. Dieser steigt zum Ende des Betrachtungszeitraums an. Grund dafür ist die sinkende Zahl von Sterbefällen, die sich aus der Altersstruktur bei gleichbleibender Lebenserwartung ergibt.

Der Wanderungssaldo steigt in der mittleren Variante leicht von plus 900 im Jahr 2024 auf 1100 2026 an, sinkt dann 2027 auf minus 200, gefolgt von einem kleinen Zwischenhoch in den Jahren 2029 und 2030 von plus 200. Danach steigt der Saldo kontinuierlich von minus 300 im Jahr 2031 auf plus 300 im Jahr 2040 an. Im Durchschnitt liegt er damit jährlich bei plus 170, während er sich in der unteren Variante im Mittel auf minus 480 und in der oberen auf im Mittel plus 990 beläuft. Der zeitliche Verlauf ist aufgrund derselben Annahmen zum Neubauerstbezug von außen in allen drei Varianten ähnlich.

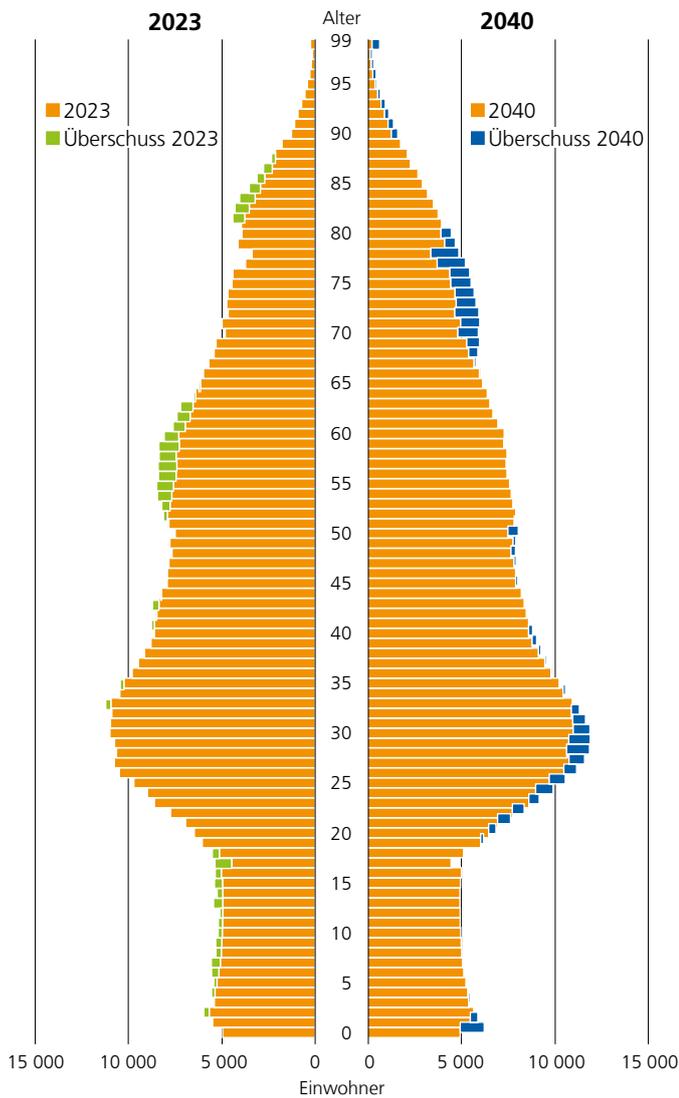
#### 4.2 Entwicklung der Altersstruktur für die mittlere Variante mit moderatem Zuzug

Trotz der hohen Anzahl von Geburten steigt die Zahl der Kinder in der Vorausberechnung vorerst nicht weiter an (vgl. Abbildung 9). Denn bereits heute haben wir eine relativ hohe Anzahl von unter 15-Jährigen. Sie hat in den letzten 17 Jahren aufgrund relativ hoher Fertilität, gut besetzten Elternjahrgänge und viel Zuwanderung um neun Prozent zugenommen. Daher ist es wahrscheinlich, dass unter der Annahme geringer Zuwanderungsraten und nicht mehr ganz so stark besetzter Mütterjahrgänge, die Anzahl der Kinder unter 15 Jahren eher etwas zurückgeht. In der Modellrechnung beläuft sich der Rückgang bis 2040 auf zwei Prozent, also von circa 80 000 auf 78 300 Kinder. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung würde sich damit von 13,1 auf 12,6 Prozent reduzieren.

**Abbildung 8:** Geburten- und Wanderungssaldo 1985 bis 2023 sowie berechnete Saldos aus der Vorausberechnung 2024 bis 2040 (mittlere Variante)



**Abbildung 9:** Altersaufbau der Bevölkerung 2017 und 2040 (mittlere Variante)



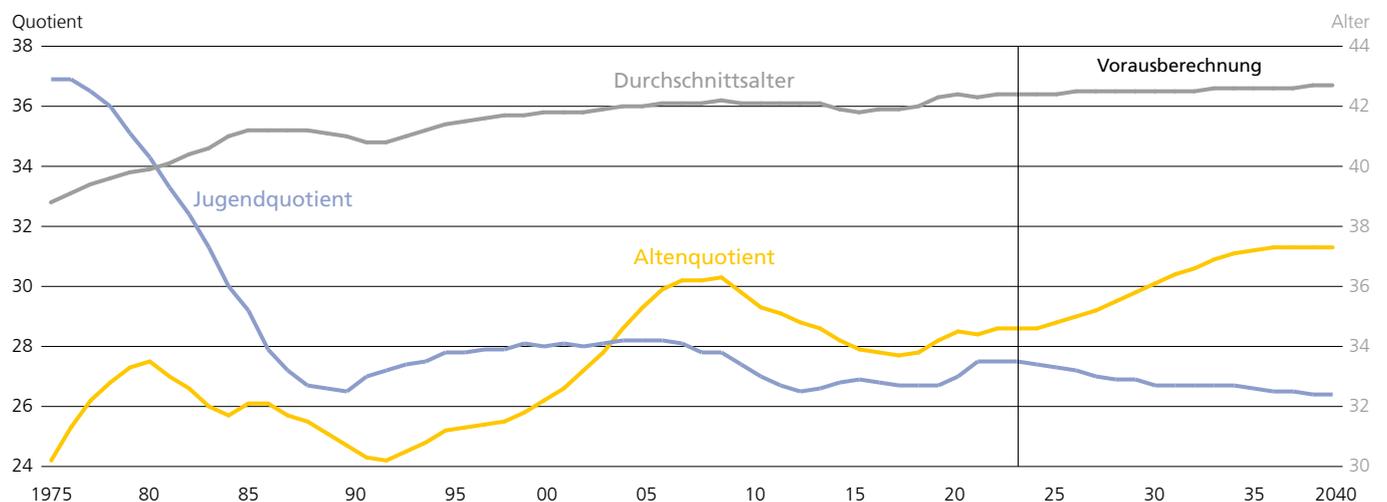
www.stuttgart.de/statistik

Unter den angenommenen Wanderungsvolumina der mittleren Variante bleibt die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren unverändert bei 418 400 Personen. Ihr Anteil reduziert sich allerdings von 66,4 auf 64,4 Prozent, da der Anteil der älteren Menschen über 65 Jahren von 17,7 auf 18,9 Prozent ansteigt.

Denn erwartungsgemäß kommen die „Boomer“ vermehrt ins Seniorenalter. Bei den „Boomern“ handelt es sich um die stark besetzten Jahrgänge von Personen, die nach dem zweiten Weltkrieg und vor dem deutlichen Rückgang der Geburtenrate geboren wurden. Das sind die Jahrgänge zwischen 1955 und 1969. Diese Personen sind heute zwischen 54 und 68 Jahre alt und werden 2040 entsprechend 73 bis 85 Jahre alt sein. Dadurch steigt die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren von 112 000 auf 123 000 (+10,0 %) an. Der Anteil dieser Altersgruppe nimmt von 17,7 auf 18,9 Prozent zu.

Die häufig verwendeten Indikatoren Jugend- und Altenquotient sowie das Durchschnittsalter verdeutlichen diese Entwicklungen (vgl. Abbildung 10). Der Altenquotient, der die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren ins Verhältnis zur Anzahl der 20- bis unter 65-Jährigen setzt, steigt laut den Berechnungen bis zum Jahr 2040 deutlich auf 31,3 (+2,7). Der Jugendquotient nimmt, als Ergebnisse der Modellannahmen, hingegen um 1,1 Personen ab. Er war in den letzten Jahren auf 27,5 angestiegen. Das Durchschnittsalter setzt seinen langjährigen Trend nach oben weiter fort. Es war von 38,8 Jahre im Jahr 1975 auf 42,1 Jahre im Jahr 2009 gestiegen, sank aber dann bis auf 41,8 im Jahr 2016. Seitdem ist es wieder deutlich auf 42,4 angestiegen. Entwickelt sich die Altersstruktur tatsächlich wie berechnet, läge es 2040 bei 42,7 Jahren. Ursächlich für diesen Anstieg ist die deutliche Zunahme von Menschen im Seniorenalter.

**Abbildung 10:** Entwicklung von Durchschnittsalter, Jugend- und Altenquotient 1975 bis 2040 (ab 2024 mittlere Vorausberechnungsvariante)



www.stuttgart.de/statistik

Tabelle 2 und die Diagramme in Abbildung 11 zeigen detailliert auf, wie sich die Anzahl der Einwohner, unterteilt in elf verschiedenen Altersgruppen, laut der Vorausberechnung entwickeln würde, wenn die Annahmen so eintreffen.

Bei den Kindern steigt die Zahl der unter 3-Jährigen aufgrund der relativ hohen angenommenen Geburtenraten und der etwas höheren Zuwanderung aus der Ukraine und in Neubauten für die nähere Zukunft in der Modellrechnung im Vergleich zu 2023 an. So würden laut dieser Annahmen in fünf Jahren 1100 unter 3-Jährige mehr in Stuttgart leben als heute (17 400). Danach stagniert die Zahl der Babys und Kleinkinder unter der Annahme einer stabilen Geburtenrate, so dass 2040 lediglich 8,6 Prozent mehr Kleinkinder in Stuttgart leben würden als heute. Die Zahlen der Kindergartenkinder zwischen 3 und 6 Jahren sowie der Grundschulkindern zwischen 6 und 10 Jahren entwickeln sich in der Berechnung entsprechend zeitversetzt.

Die Zahl der älteren Kinder und Jugendlichen wird im Gegensatz zu den jüngeren in den nächsten Jahren noch weitgehend durch die Anzahl bereits heute lebender Personen bestimmt. Unter den gesetzten Annahmen zu Wegzügen und Zuzügen bleibt die Größe dieser Gruppe vorerst auf einem hohen Niveau. Danach nimmt die Anzahl der 10- bis unter 15-Jährigen um 1500 (-5,3 %) und die der 15- bis unter 18-Jährigen um 1600 (-10,2 %) bis zum Jahr 2040 ab.

Die Jahrgänge der jungen Erwachsenen gehören in Stuttgart zu den am stärksten besetzten Altersgruppen. Die Entwicklung dieser Altersgruppen in der Vorausberechnung ist sehr stark abhängig von den Wanderungsannahmen, da es sich um die wanderungsaktivste Gruppe handelt. In der Modellrechnung nimmt bis 2040 sowohl die Zahl der 18- bis unter 25-Jährigen (+5,9 Prozent) als auch die der 25- bis unter 35-Jährigen (+6,1 %) zu.

Auch bei den älteren Erwachsenen gibt es in Zukunft Verschiebungen in der Altersstruktur. Die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen bleibt erst einmal unverändert trotz Wanderungsverlusten Stuttgarts bei den über 35-Jährigen, da genug 25- bis unter 35-Jährige in diese Altersgruppe hineinwachsen. Die Anzahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt sogar um 5,9 Prozent.

Am stärksten wird voraussichtlich die Anzahl der Menschen im Alter von 65 Jahren bis unter 80 Jahren ansteigen. Nach jahrelangem Rückgang hat dieser Anstieg im Jahr 2022 begonnen und wird erst gegen Ende des Vorausberechnungszeitraums wieder nachlassen. Bedingt durch die geburtenstarken Boomer-Jahrgänge wird die Anzahl der Seniorinnen und Senioren in dieser Altersgruppe im Jahr 2040 laut den Berechnungen um 17 Prozent höher liegen als 2023, das

wäre ein Plus von über 12 000 Menschen. Im Gegensatz dazu könnte die Anzahl der Hochbetagten ab 80 Jahren sogar geringfügig zurückgehen und erst ab Mitte der 2030er-Jahre wieder zunehmen. Für diese Entwicklung verantwortlich sind die gut besetzten Geburtsjahrgänge der späten 1930er-Jahre. Sie machten in den letzten Jahren einen Großteil der Hochbetagten aus. Doch schon im Jahr 2025 wird der sehr schwach besetzte 1945-Geburtsjahrgang seinen 80. Geburtstag feiern. Danach folgen die schwach besetzten Kohorten der Nachkriegsjahre. Im Jahr 2040 gäbe es laut der Vorausberechnung circa 38 500 Hochbetagte in Stuttgart. Das wären 1100 weniger als heute. Sollte jedoch die Lebenserwartung durch den medizinischen Fortschritt stärker steigen als in der Vorausberechnung angenommen, könnten es auch wesentlich mehr sein. Andererseits hat zuletzt die Covid-19-Pandemie gezeigt, dass Hochbetagte auch unvorhergesehenen Risiken ausgesetzt sein können, die die Sterblichkeit im Alter steigen lassen.

## 5. Ergebnisse der Vorausberechnung für die 23 Stadtbezirke

Wie eingangs erwähnt, bestehen das Alleinstellungsmerkmal und damit der unschätzbare Vorteil der stadteigenen Vorausberechnung darin, mögliche Entwicklungsverläufe nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch in Stadtbezirken, Stadtteilen oder Stadtvierteln vorauszuberechnen. Daher werden im Folgenden die Entwicklungen für die 23 Stuttgarter Bezirke unter den Annahmen der mittleren Variante mit moderatem Zuzug für den Zeitraum bis 2040 vergleichend dargestellt. Ähnliche Auswertungen sind auch für die 152 Stadtteile und 74 Schulbezirke (Stand 2023) Stuttgarts sowie für die anderen Varianten möglich. Die Unsicherheit steigt jedoch mit der räumlichen Kleinteiligkeit.

### 5.1 Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadtbezirke für die mittlere Variante

Differenzierte Altersstrukturen, Zu- und Fortzugsmuster sowie insbesondere die Berücksichtigung der derzeit geplanten Neubautätigkeit führen dazu, dass sich die vorausberechnete Bevölkerungszahl zwischen den einzelnen Stadtbezirken deutlich unterscheidet. Hohe Zuwachsraten werden vor allem in Bezirken mit hoher angenommener Neubautätigkeit modelliert. Entsprechend steigt die Einwohnerzahl bis zum Jahr 2040 insbesondere im Stadtbezirk Nord um 19 Prozent und im Bezirk Mitte um elf Prozent an (vgl. Abbildung 12). Dagegen sinkt die Einwohnerzahl in einigen Stadtbezirken ohne derzeit geplante Bautätigkeit. Bei den Bezirken mit Verlusten handelt es sich um Birkach mit minus sieben Prozent sowie Untertürkheim, Sillenbuch und Degerloch mit Werten zwischen drei und vier Prozent.

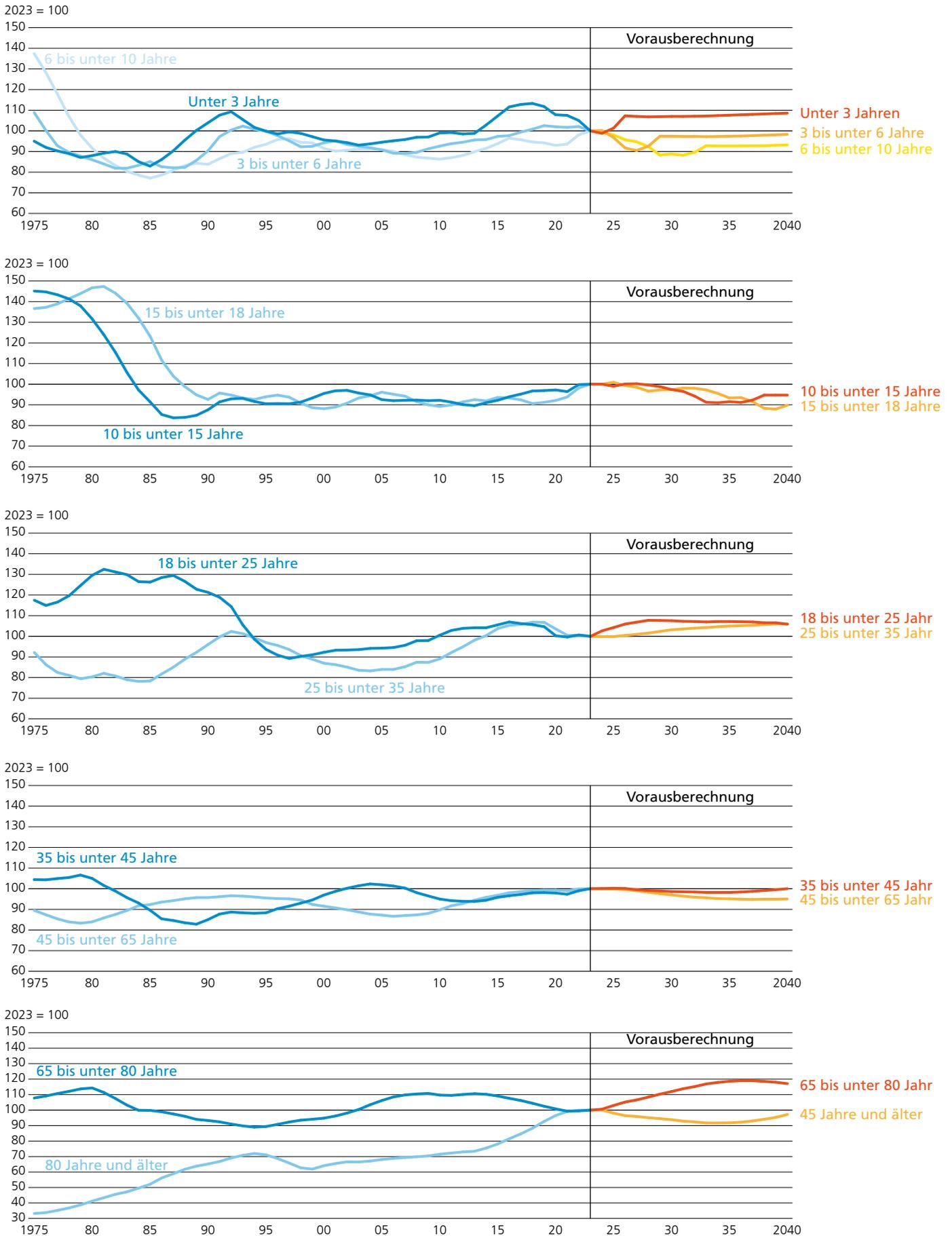
**Tabelle 2:** Bevölkerungsentwicklung 2023 bis 2040 (ab 2024 mittlere Vorausberechnungsvariante) nach elf Altersgruppen

Jahr	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre
2023	16 266	16 244	21 563	25 942	15 961	49 914
	<b>Vorausberechnung</b>					
2024	16 100	16 300	21 300	25 900	16 000	51 200
2025	<b>16 500</b>	<b>15 700</b>	<b>21 200</b>	<b>25 700</b>	<b>16 100</b>	<b>52 000</b>
2026	17 400	14 900	20 600	26 000	15 800	52 900
2027	<b>17 400</b>	<b>14 700</b>	<b>20 400</b>	<b>26 000</b>	<b>15 700</b>	<b>53 400</b>
2028	17 400	15 000	19 900	25 800	15 400	53 800
2029	<b>17 400</b>	<b>15 800</b>	<b>19 000</b>	<b>25 600</b>	<b>15 500</b>	<b>53 800</b>
2030	17 400	15 800	19 200	25 300	15 500	53 700
2031	<b>17 400</b>	<b>15 800</b>	<b>19 000</b>	<b>25 000</b>	<b>15 700</b>	<b>53 600</b>
2032	17 400	15 800	19 300	24 400	15 600	53 500
2033	<b>17 400</b>	<b>15 800</b>	<b>20 000</b>	<b>23 700</b>	<b>15 500</b>	<b>53 400</b>
2034	17 500	15 800	20 000	23 600	15 200	53 500
2035	<b>17 500</b>	<b>15 800</b>	<b>20 000</b>	<b>23 700</b>	<b>14 900</b>	<b>53 500</b>
2036	17 500	15 800	20 000	23 600	14 900	53 500
2037	<b>17 600</b>	<b>15 900</b>	<b>20 000</b>	<b>23 900</b>	<b>14 600</b>	<b>53 400</b>
2038	17 600	15 900	20 000	24 600	14 100	53 200
2039	<b>17 600</b>	<b>15 900</b>	<b>20 100</b>	<b>24 600</b>	<b>14 000</b>	<b>53 200</b>
2040	17 700	16 000	20 100	24 600	14 300	52 900
<b>Differenz 2023/2040</b>	<b>+ 1 400</b>	<b>- 300</b>	<b>- 1 500</b>	<b>- 1 400</b>	<b>- 1 600</b>	<b>+ 2 900</b>
<b>in %</b>	<b>+ 8,6</b>	<b>- 1,7</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 5,3</b>	<b>- 10,2</b>	<b>+ 5,9</b>

Jahr	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	106 024	89 778	156 723	72 016	39 638	610 069
	<b>Vorausberechnung</b>					
2024	105 900	89 900	156 600	72 500	39 700	611 400
2025	<b>105 900</b>	<b>89 900</b>	<b>156 400</b>	<b>74 200</b>	<b>38 800</b>	<b>612 500</b>
2026	106 600	89 800	155 900	75 700	38 200	613 900
2027	<b>107 100</b>	<b>89 300</b>	<b>155 200</b>	<b>76 700</b>	<b>38 000</b>	<b>614 000</b>
2028	107 700	89 000	154 100	78 100	37 700	613 900
2029	<b>108 600</b>	<b>88 800</b>	<b>152 900</b>	<b>79 400</b>	<b>37 500</b>	<b>614 300</b>
2030	109 400	88 600	152 000	80 700	37 200	614 700
2031	<b>109 900</b>	<b>88 400</b>	<b>151 100</b>	<b>81 900</b>	<b>36 800</b>	<b>614 700</b>
2032	110 200	88 400	150 400	83 000	36 600	614 700
2033	<b>110 600</b>	<b>88 200</b>	<b>149 800</b>	<b>84 200</b>	<b>36 300</b>	<b>614 800</b>
2034	111 000	88 200	149 100	84 900	36 300	615 100
2035	<b>111 300</b>	<b>88 100</b>	<b>149 000</b>	<b>85 400</b>	<b>36 400</b>	<b>615 600</b>
2036	111 500	88 300	148 700	85 700	36 600	616 200
2037	<b>111 800</b>	<b>88 600</b>	<b>148 600</b>	<b>85 700</b>	<b>36 900</b>	<b>617 000</b>
2038	112 100	89 000	148 800	85 300	37 300	617 800
2039	<b>112 300</b>	<b>89 300</b>	<b>148 800</b>	<b>85 000</b>	<b>37 800</b>	<b>618 700</b>
2040	112 500	89 800	148 900	84 400	38 500	619 500
<b>Differenz 2023/2040</b>	<b>+ 6 500</b>	<b>0,0</b>	<b>- 7 800</b>	<b>+ 12 300</b>	<b>- 1 100</b>	<b>+ 9 500</b>
<b>in %</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>0,0</b>	<b>- 5,0</b>	<b>+ 17,1</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 1,6</b>

**Abbildung 11:** Bevölkerungsentwicklung 2023 bis 2040 (ab 2024 mittlere Vorausberechnungsvariante) nach elf Altersgruppen



Absolut betrachtet gewinnt in der Vorausberechnung Nord mit circa 5300 die meisten Einwohner bis 2040 hinzu (vgl. Tabelle 3). Auch in Mitte, Bad Cannstatt und Ost belaufen sich die errechneten Zuwächse auf über 1000 Einwohner. Zu größeren Einwohnerverlusten käme es über den Gesamtzeitraum von 17 Jahren nach den derzeitigen Berechnungen lediglich in Sillenbuch (-800) und Untertürkheim (-600). In Vaihingen, Degerloch und Birkach würden die absoluten Verluste nur zwischen 500 und 600 Einwohner ausmachen.

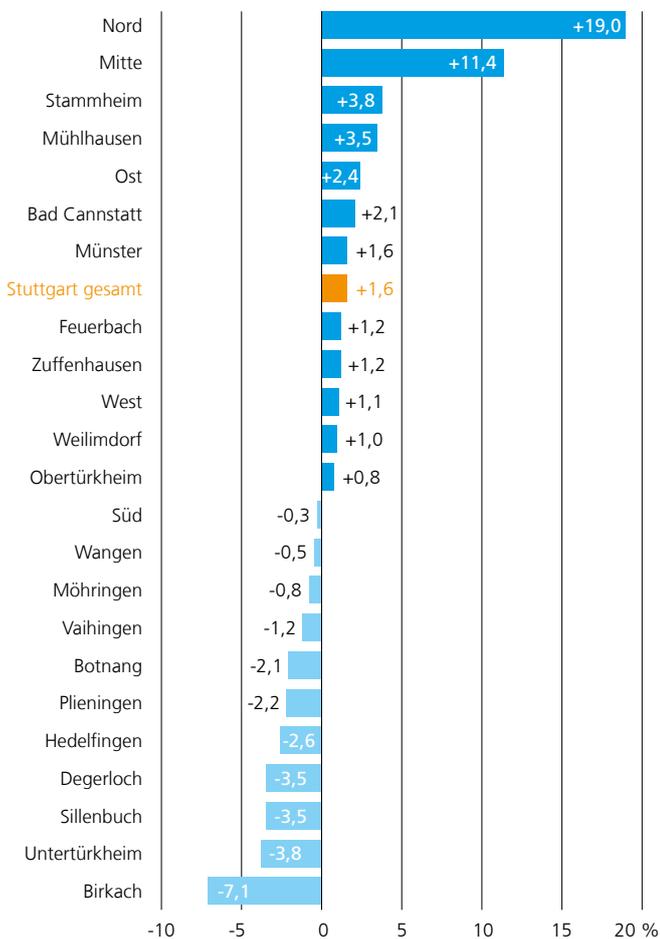
## 5.2 Entwicklung der Altersstruktur in den Stuttgarter Stadtbezirken für die mittlere Variante mit moderatem Zuzug

Mit Abstand am deutlichsten nimmt das Durchschnittsalter nach den aktuellen Berechnungen in Zuffenhausen zu. Sollten sich Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungsgeschehen wie hier angenommen entwickeln, läge das Durchschnittsalter 2040 auch in Vaihingen,

Plieningen und Birkach mehr als ein Jahr über dem heutigen Wert. In Sillenbuch, Botnang, Degerloch und Mühlhausen würde es im Gegensatz dazu um mehr als ein Jahr sinken (vgl. Abbildung 13). Im Vergleich der Bezirke untereinander verändert sich die Struktur allerdings kaum. So bleibt wahrscheinlich auch 2040 Mitte der jüngste und Sillenbuch der älteste Stadtbezirk Stuttgarts. Die Differenz zwischen beiden verringert sich dabei voraussichtlich (vgl. Abbildung 14).

In den Innenstadtbezirken Mitte und Nord sowie in den äußeren Bezirken Münster und Vaihingen steigt die Anzahl der unter 15-Jährigen laut der Vorausberechnung deutlich. Während sich in Mitte die Anzahl der Kinder insbesondere aufgrund der getroffenen Annahmen zum Neubau um knapp ein Viertel erhöht, hält sich das Wachstum dieser Bevölkerungsgruppe in den anderen Bezirken in Grenzen. In den meisten Bezirken könnte die Anzahl der Kinder stabil bleiben beziehungsweise geringfügig zurückgehen, sollte die Geburtenrate nicht im Vergleich zu 2017 bis 2022 noch

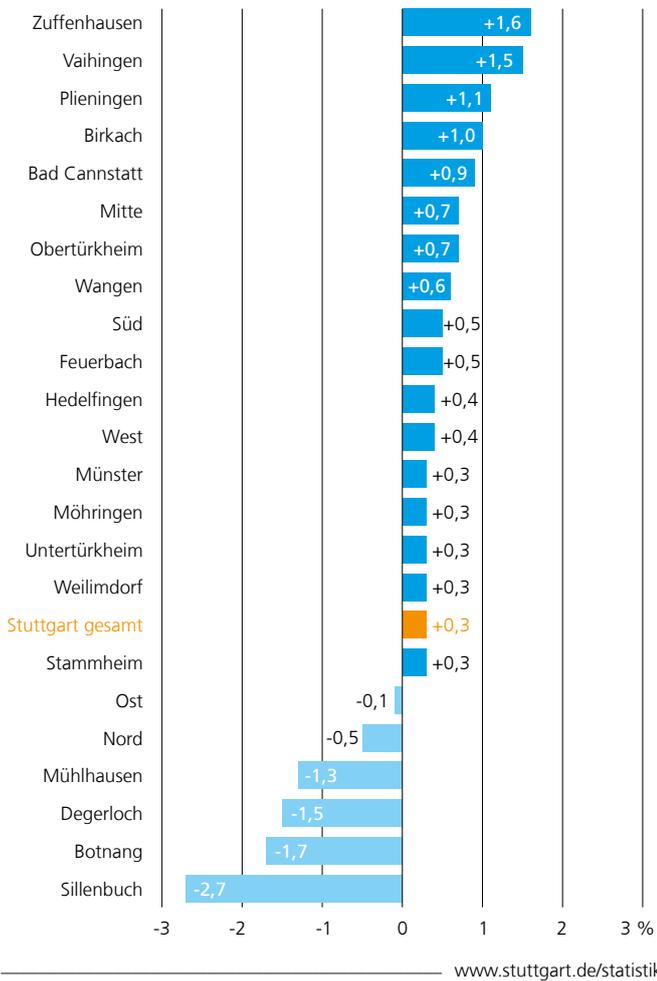
**Abbildung 12:** Relative Bevölkerungsentwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken 2023 bis 2040 (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



**Tabelle 3:** Bevölkerungsentwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken 2023 bis 2040 (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)

	2023	2040	Entwicklung prozentual	Entwicklung absolut
Mitte	23 639	26 300	+11,4	+2 700
Nord	27 892	33 200	+19,0	+5 300
Ost	48 101	49 200	+2,4	+1 100
Süd	43 100	43 000	-0,3	- 100
West	51 946	52 500	+1,1	+ 600
Bad Cannstatt	69 870	71 300	+2,1	+1 500
Birkach	7 094	6 600	-7,1	-500
Botnang	12 832	12 600	-2,1	-300
Degerloch	16 310	15 700	-3,5	-600
Feuerbach	30 834	31 200	+1,2	+ 400
Hedelfingen	10 233	10 000	-2,6	-300
Möhringen	34 426	34 100	-0,8	-300
Mühlhausen	25 988	26 900	+3,5	+ 900
Münster	6 512	6 600	+1,6	+100
Obertürkheim	8 356	8 400	+0,8	+100
Plieningen	13 783	13 500	-2,2	-300
Sillenbuch	23 671	22 900	-3,5	-800
Stammheim	12 993	13 500	+3,8	+500
Untertürkheim	16 488	15 900	-3,8	-600
Vaihingen	45 947	45 400	-1,2	- 600
Wangen	9 216	9 200	-0,5	0
Weilimdorf	32 126	32 400	+1,0	+300
Zuffenhausen	38 712	39 200	+1,2	+ 500
<b>Stuttgart gesamt</b>	<b>610 069</b>	<b>619 500</b>	<b>+1,6</b>	<b>+9 500</b>

**Abbildung 13:** Veränderung des Durchschnittsalters in Stuttgart in den Stuttgarter Stadtbezirken 2023 bis 2040 (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)

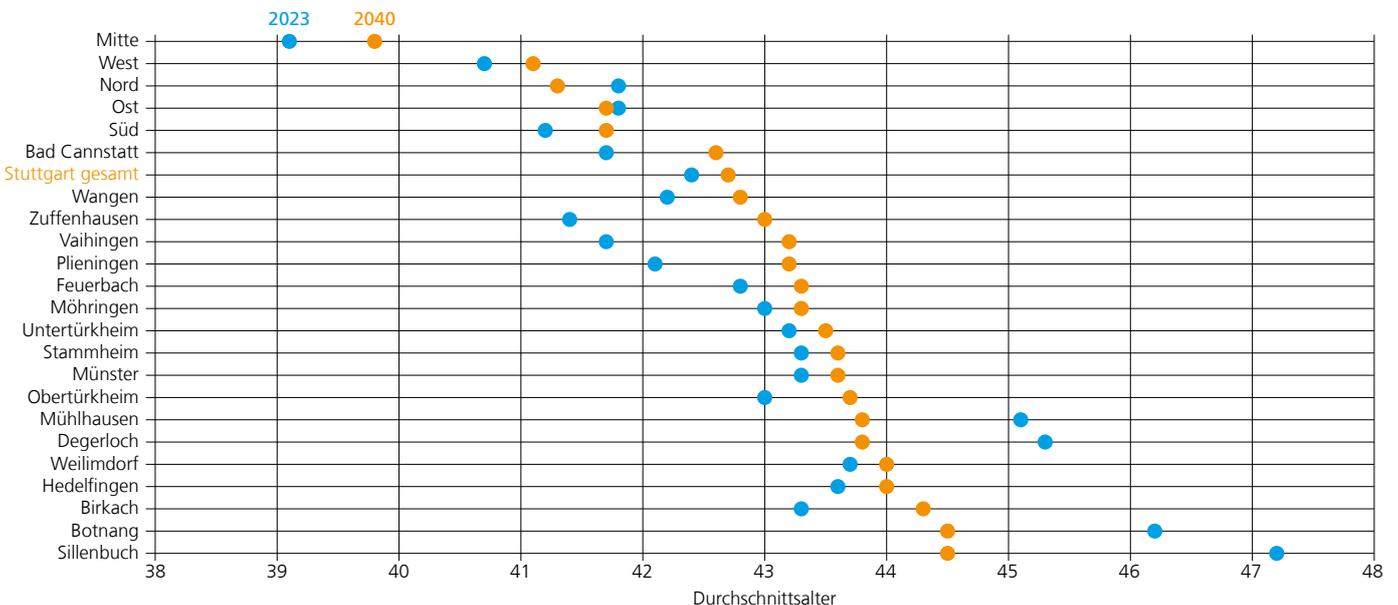


einmal deutlich ansteigen oder der Zuzug im Vergleich zu 2017 bis 2019 wieder deutlich zunehmen. Am deutlichsten würde unter diesen Bedingungen die Anzahl der Kinder in Zuffenhausen und Möhringen zurückgehen (vgl. Abbildung 15).

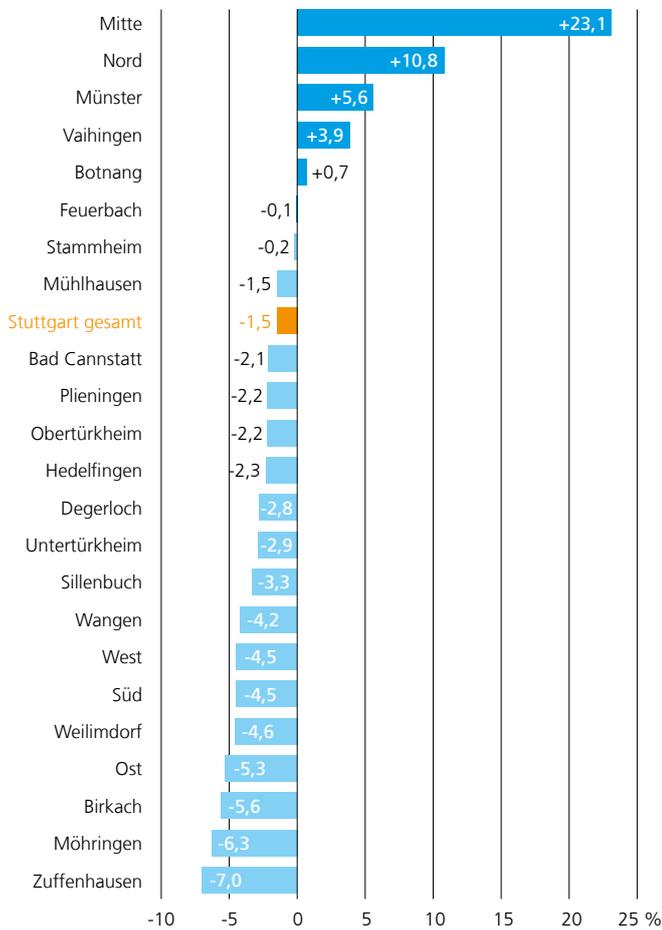
Durch diese Entwicklung würde im Jahr 2040 Weilimdorf (mit einem Kinderanteil von heute 14,9 %) Zuffenhausen (mit einem Anteil von aktuell 15,0 %) als kinderreichsten Bezirk abgelöst haben. Der Innenstadtbezirk Mitte gehört, trotz der deutlichen Zunahme der Bevölkerungszahl von unter 15-Jährigen, zusammen mit West und Süd auch 2040 zu den drei Bezirken mit den geringsten Anteilen an Kindern im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (vgl. Abbildung 16).

Im Gegensatz zur Anzahl der Kinder wird die Anzahl der älteren Menschen im Alter von 65 und mehr Jahren in der Mehrzahl der Bezirke mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich ansteigen. Erwartungsgemäß kommen die in den meisten Bezirken stark besetzten Babyboomer-Jahrgänge der heute 55- bis 64-Jährigen (Geburten zwischen 1955 und 1969) im Laufe des Prognosezeitraums ins Rentenalter. Dadurch und durch die steigende Lebenserwartung nimmt die Anzahl der 65-Jährigen und Älteren dort zu. Besonders markant könnte diese relative Zunahme voraussichtlich in Mitte und Zuffenhausen mit über 20 Prozent sein. In Sillenbuch, Botnang und Degerloch leben heute bereits relativ viele hochbetagte Personen im Alter von circa 80 Jahren, von denen im Laufe des Vorausberechnungszeitraums vermutlich viele versterben werden, wodurch die Anzahl der Senioren insgesamt zurückgeht (vgl. Abbildung 17).

**Abbildung 14:** Durchschnittsalter in Stuttgart in den Stuttgarter Stadtbezirken 2023 bis 2040 (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



**Abbildung 15:** Entwicklung der Anzahl der Kinder im Alter von unter 15 Jahren in Stuttgart 2023 bis 2040 nach Stadtbezirken (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



www.stuttgart.de/statistik

Dennoch bleiben Sillenbuch und Botnang auch in der vorausgerechneten Zukunft 2040 die beiden Bezirke mit den höchsten Seniorenanteilen. Dagegen leben heute und vermutlich auch 2040 anteilmäßig die wenigsten Senioren in den Innenstadtbezirken Mitte und West. Nord löst Süd dabei auf Platz drei ab (vgl. Abbildung 18).

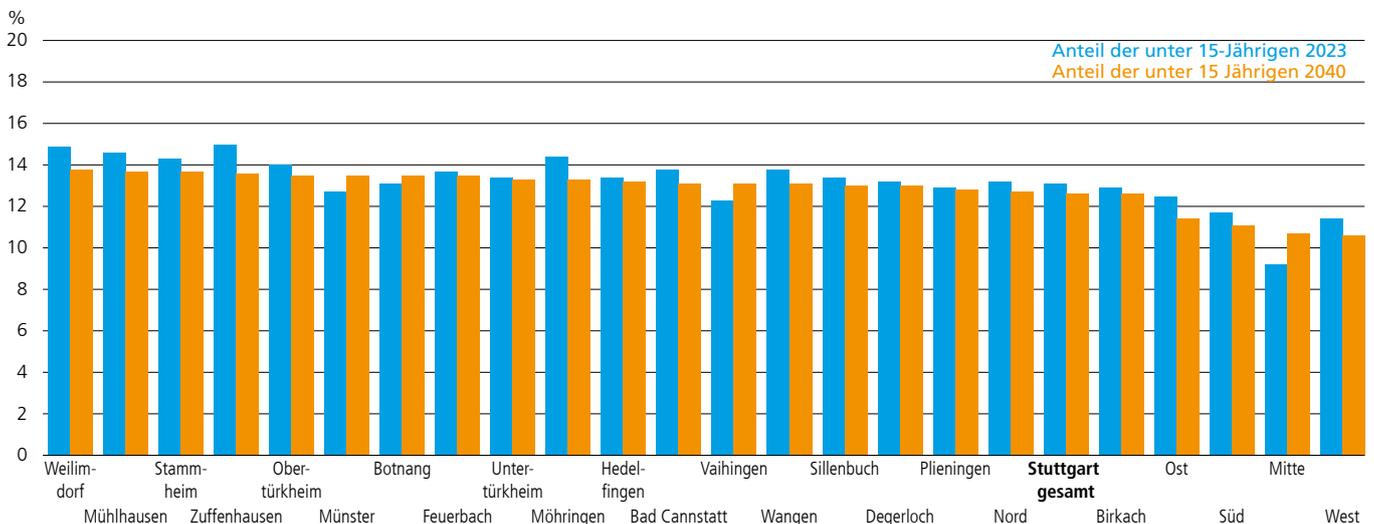
Im Anhang dieses Sonderhefts finden Sie eine Doppelseite mit detaillierten Tabellen und Abbildungen nach Altersgruppen sowie Bevölkerungspyramiden zu jedem Bezirk.

### 6. Resümee

Vor dem Hintergrund einer weiterhin moderaten Zuwanderung, wie sie in den Jahren 2017 bis 2019 stattgefunden hat, kann davon ausgegangen werden, dass die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt weiter leicht anwachsen wird. Grundvoraussetzung dafür ist eine weiterhin wirtschaftlich gute Lage, eine anhaltend hohe Nachfrage nach Arbeitskräften und ein ausreichendes, bezahlbares Wohnungsangebot.

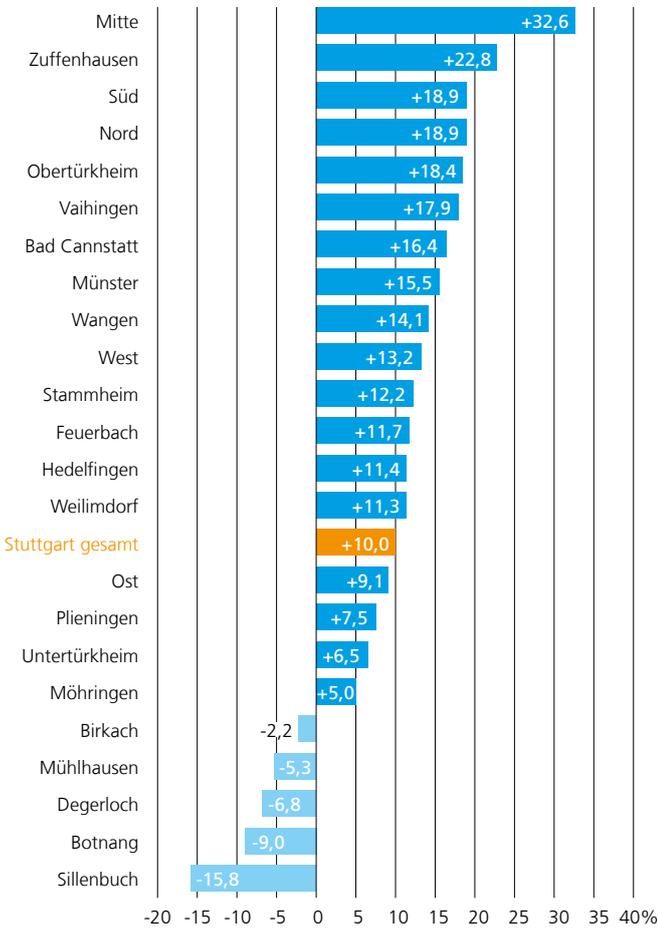
Sollten diese Rahmenbedingungen nicht gegeben sein, ist eher von einer Variante mit niedrigerem Zuzug auszugehen, die zu einer Bevölkerungsabnahme führen könnte. Möglich ist aber auch, dass der Zuwanderungsdruck aus dem Ausland aufgrund unvorhersehbarer internationaler Ereignisse wieder deutlich zunimmt. Sollten die europäischen und nationalen Bestimmungen eine erhöhte Zuwanderung zulassen, könnte das Bevölkerungswachstum somit auch wesentlich höher ausfallen.

**Abbildung 16:** Anteil der Kinder im Alter von unter 15 Jahren in Stuttgart 2023 und 2040 nach Stadtbezirken (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



www.stuttgart.de/statistik

**Abbildung 17:** Entwicklung der Anzahl der Menschen im Alter von 65 und mehr Jahren in Stuttgart 2023 bis 2040 nach Stadtbezirken (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



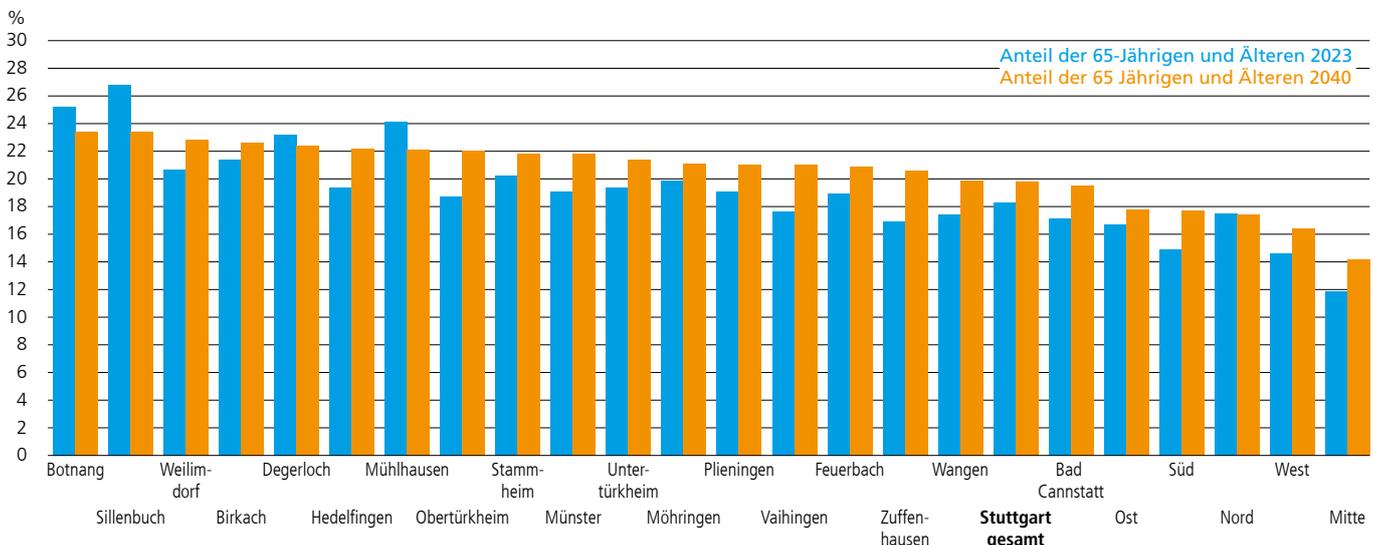
www.stuttgart.de/statistik

Vor allem wird sich im nächsten Jahrzehnt der demografische Wandel durch die Zunahme älterer Bevölkerungsgruppen massiv bemerkbar machen. Die Zahl der potenziell Erwerbstätigen in Stuttgart könnte zwar dank der Zuwanderung weitgehend stabil bleiben. Doch wird die Zunahme älterer Menschen Stadt und Gesellschaft vor große Herausforderungen stellen, um eine bedarfsgerechte Infrastruktur und zielgruppenspezifische Angebote zur Verfügung zu stellen.

Voraussichtlich wird die Bevölkerung insbesondere in den Stadtbezirken Nord und Mitte in den nächsten 17 Jahren ansteigen. Diese Bevölkerungszunahme ist jedoch auch zum großen Teil davon abhängig, ob die geplanten Neubauaktivitäten im Rahmen des Projekts Stuttgart 21 bis dahin umgesetzt werden können.

Dennoch wird die tatsächliche Bevölkerungszahl in der ferneren Zukunft aller Voraussicht nach nicht genau den hier errechneten Werten entsprechen. Schließlich hat die jüngere Vergangenheit gezeigt, dass auch die Entwicklung der Stuttgarter Bevölkerung von unvorhergesehenen globalen Ereignissen wie Pandemien und Kriegen abhängt – und wie schnell damit eine Vorausberechnung veraltet sein kann. Doch die Konsequenz ist natürlich nicht, keine Abschätzung anzustellen, sondern vielmehr, die Annahmen zu verfeinern und transparent darzustellen, sodass man die Planung auf differenzierte Szenarien abstellen kann. ●

**Abbildung 18:** Anteil der Menschen im Alter von unter 65 und mehr Jahren in Stuttgart 2023 und 2040 nach Stadtbezirken (mittlere Vorausberechnungsvariante mit moderatem Zuzug)



www.stuttgart.de/statistik

## Literaturverzeichnis

Brachat-Schwarz, Werner; Böhm Marcel (2022): Der Alterungsprozess der Bevölkerung schwächt sich langfristig ab. Das Statistische Landesamt legt Ergebnisse einer neuen Bevölkerungsvorausberechnung vor. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 1/2022, S. 16-24.

Glück, Elisabeth (2022): Einschränkungen und Chancen einer regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung. Rahmenbedingung und Methodik der Berechnung Basis 2020. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6+7/2022, S. 16-24.

Frisoli, Pasquale; Mäding Attina (2018): Kleinräumige Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2018, S. 9-16.

Haußmann, Michael; Mäding, Attina; Schmitz-Veltin, Ansgar (2019a): Einwohnerprognose 2018 bis 2030, Annahmen und Ergebnisse für Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2019, S. 4-27.

Haußmann, Michael; Mäding, Attina; Schmitz-Veltin, Ansgar (2019b): Die Einwohnerentwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken bis 2030. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 3/2019, S. 60-117.

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt und Amt für Stadtplanung und Wohnen (2023): Wohnungsmarkt Stuttgart 2023. In: Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 3/2023.

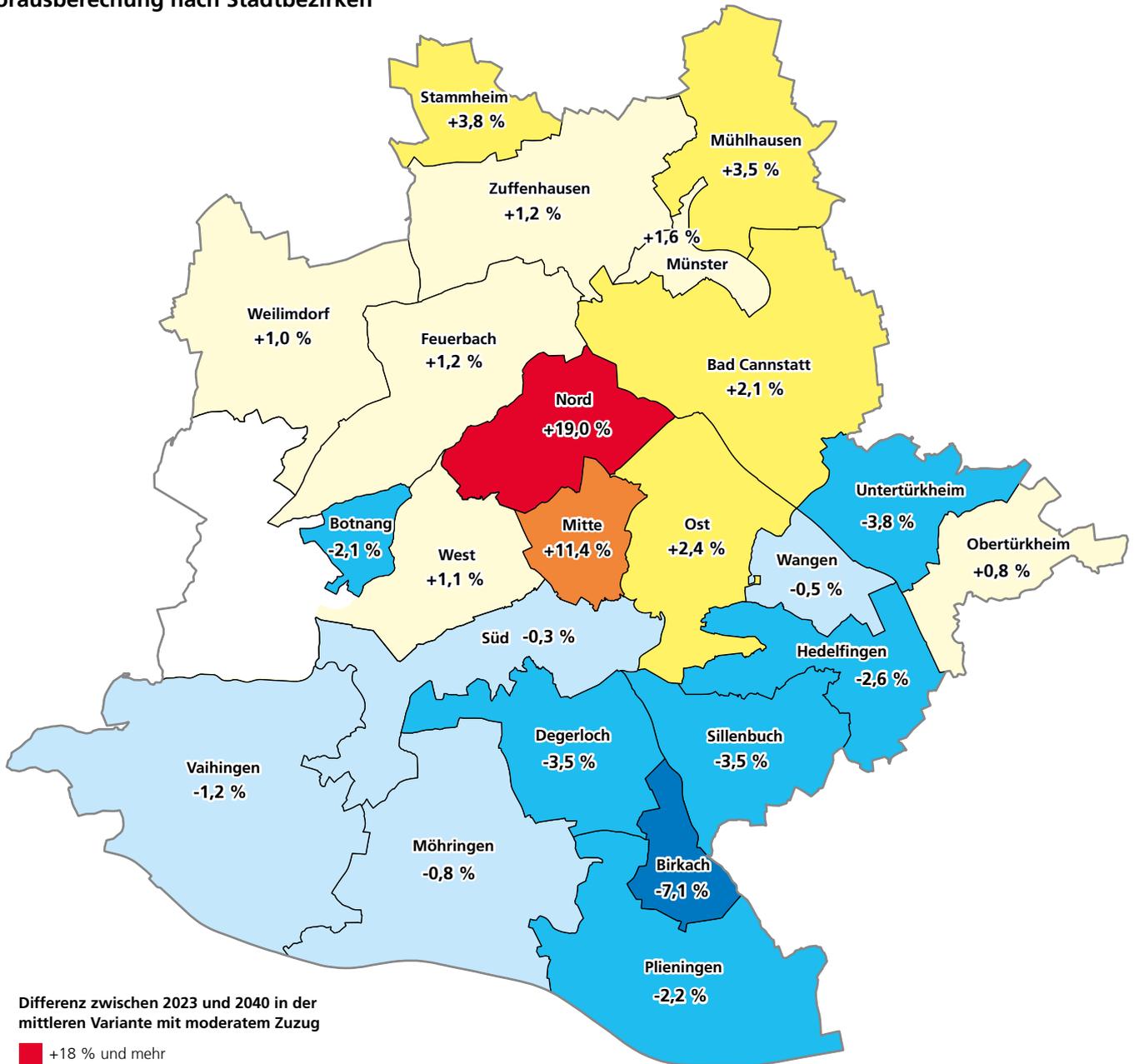
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2023): Baden-Württemberg. Höchste Lebenserwartung in Deutschland – Frauen in Heidelberg und Männer in Tübingen werden im Land am ältesten: Pressemitteilung 166/2023 am 25. Juli 2023, <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2023166> (aufgerufen am 22.03.2024).

## Fußnote

1 Seit dem Jahr 2000 gilt für in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern das Geburtsortprinzip (*ius soli*). Dazu muss mindestens ein Elternteil seit fünf Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben und zum Zeitpunkt der Geburt ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzen. Das heißt, dass diese Kinder mit ihrer Geburt in Deutschland neben der Staatsangehörigkeit ihrer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben (Vgl.: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/staatsangehoerigkeit/optionspflicht/optionspflicht.html>)

# Stadtbezirke

## Bevölkerungsentwicklung insgesamt in der Vorausberechnung nach Stadtbezirken



Differenz zwischen 2023 und 2040 in der mittleren Variante mit moderatem Zuzug

- +18 % und mehr
- +10 % bis unter +12 %
- +2 % bis unter +4 %
- ±0 % bis unter +2 %
- ±0 % bis unter -2 %
- -2 % bis unter -4 %
- -6 % und weniger

Stuttgart gesamt: +1,6 %

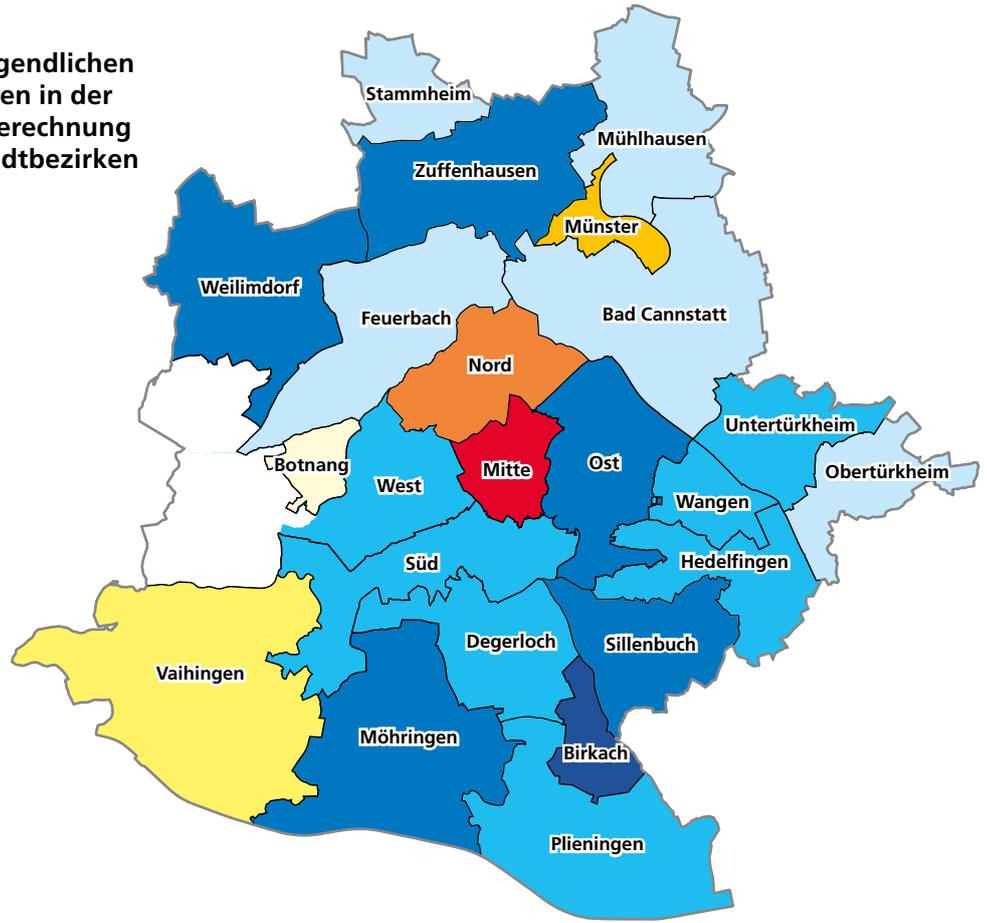
	Variante mit niedrigem Zuzug	Variante mit moderatem Zuzug	Variante mit erhöhtem Auslandszuzug
2023	610 069	610 069	610 069
2030	608 436	614 714	620 742
2040	601 863	619 537	634 997
2023-2030	-1 633	4 645	10 673
2023-2040 in %	-0,3	0,8	1,7
2023-2040	-8 206	9 468	24 928
2023-2040 in %	-1,3	1,6	4,1

**Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren in der mittleren Variante der Vorausberechnung mit moderatem Zuzug nach Stadtbezirken**

Differenz zwischen 2023 und 2040

- +30 % und mehr
- +12 % bis unter +15 %
- +6 % bis unter +9 %
- +3 % bis unter +6 %
- ±0 % bis unter +3 %
- ±0 % bis unter -3 %
- -3 % bis unter -6 %
- -6 % bis unter -9 %
- -9 % und weniger

Stuttgart gesamt: -2,1 %

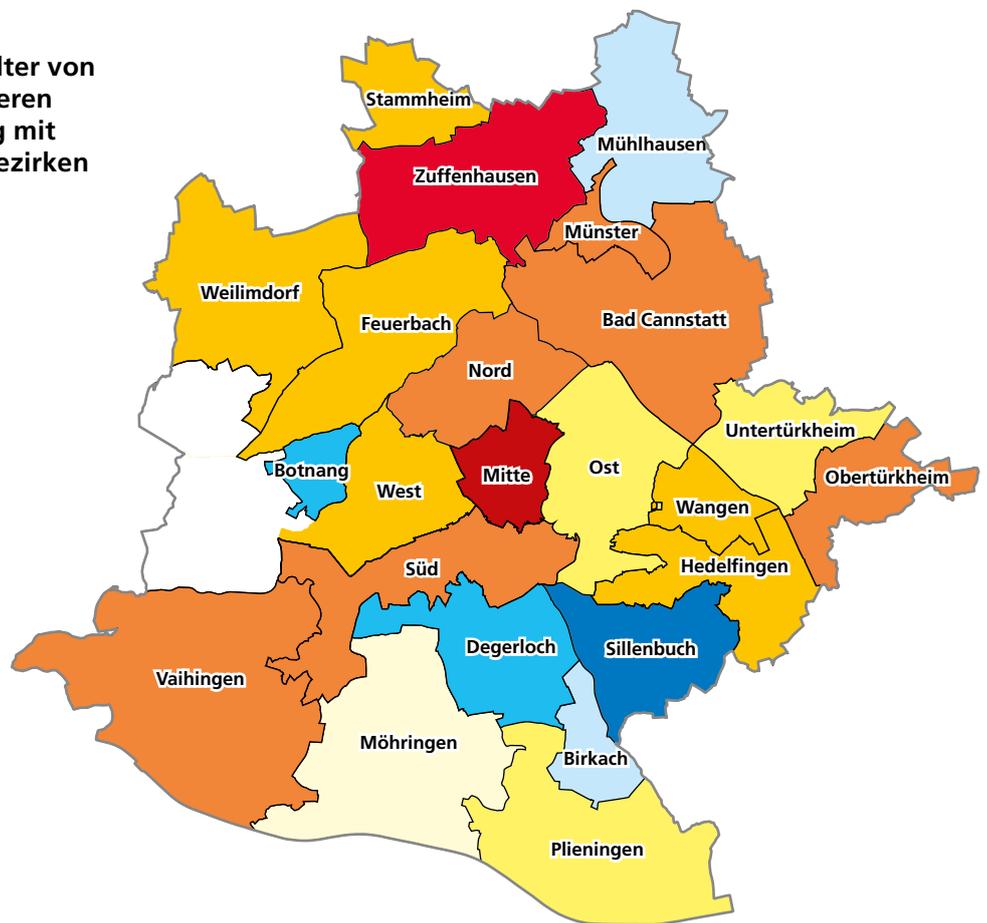


**Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter in der mittleren Variante der Vorausberechnung mit moderatem Zuzug nach Stadtbezirken**

Differenz zwischen 2023 und 2040

- +30 % und mehr
- +20 % bis unter +25 %
- +15 % bis unter +20 %
- +10 % bis unter +15 %
- +5 % bis unter +10 %
- ±0 % bis unter +5 %
- ±0 % bis unter -5 %
- -5 % bis unter -10 %
- -15 % und weniger

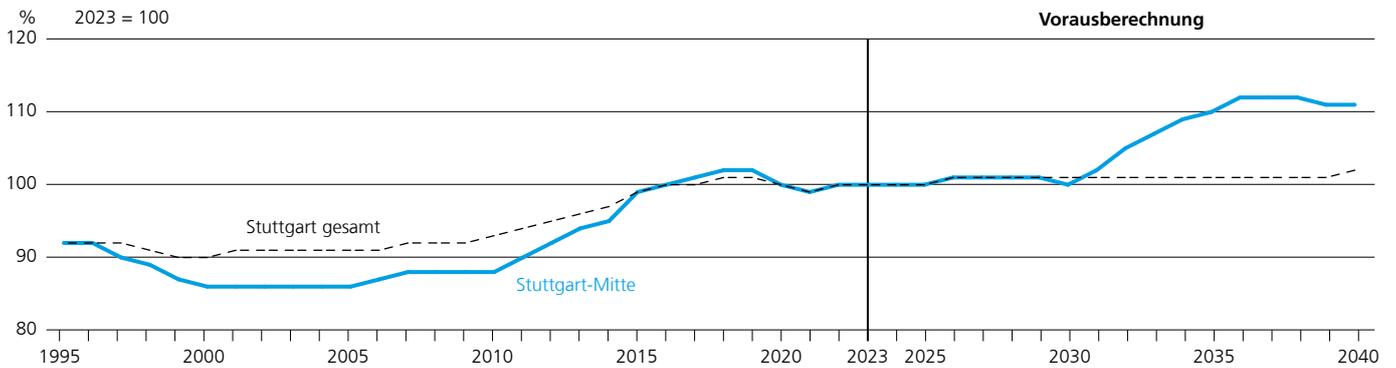
Stuttgart gesamt: +10,0 %



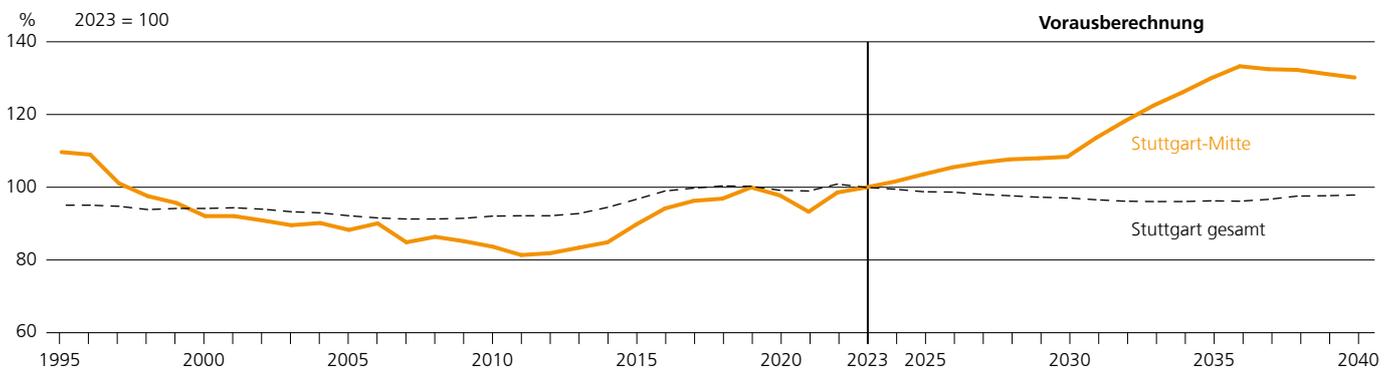
## Stuttgart-Mitte



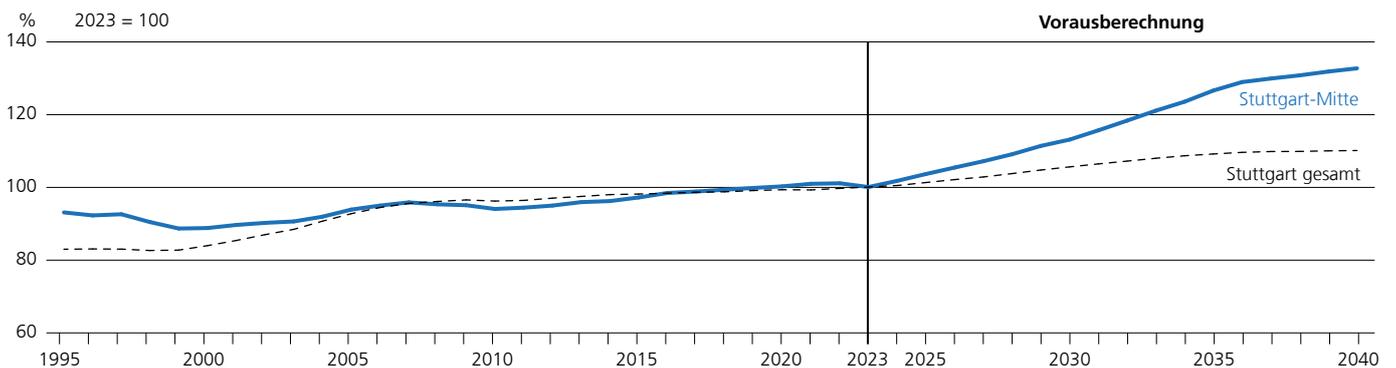
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



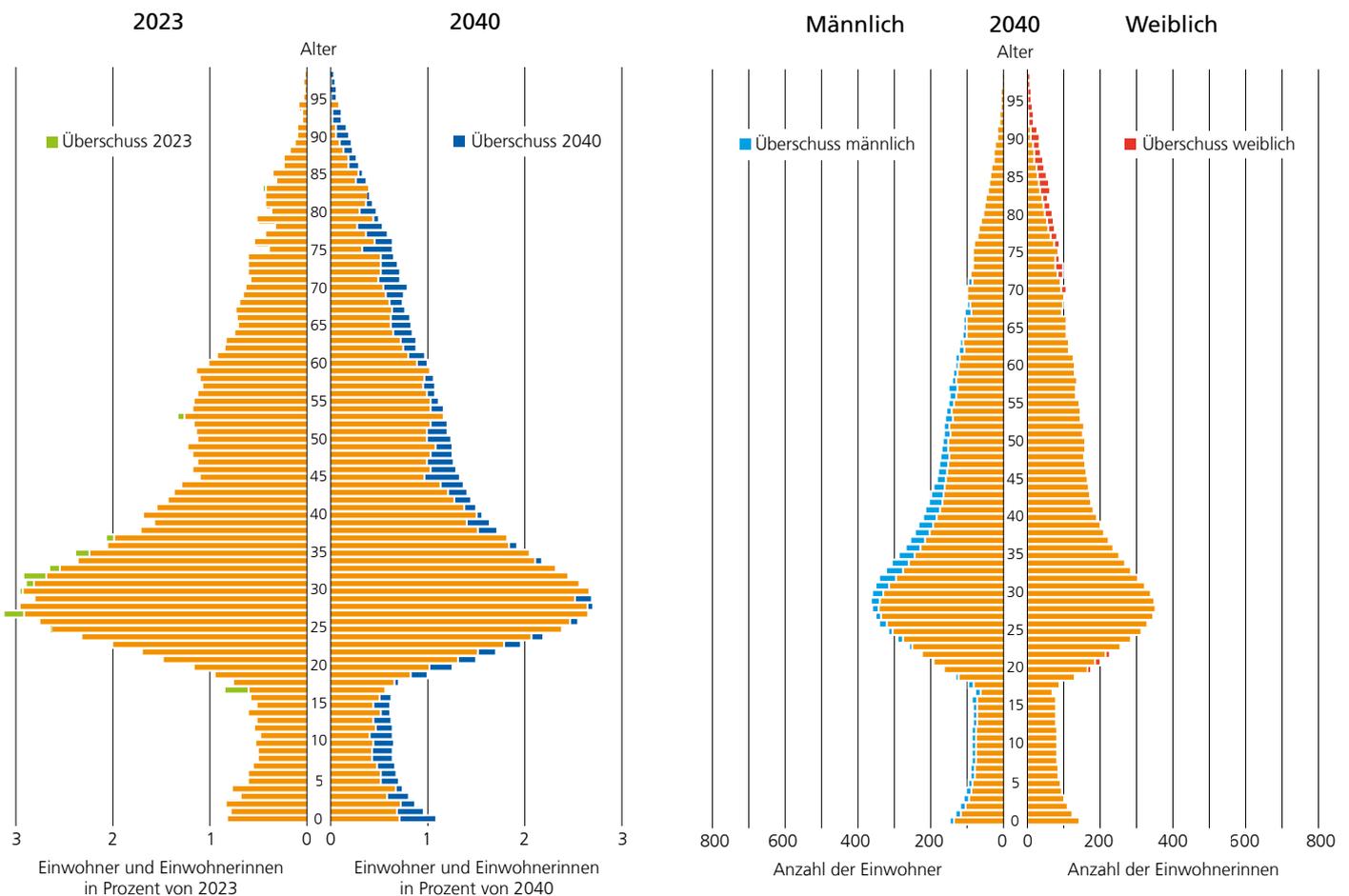
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	569	477	503	615	451	2 442	6 635	4 037	5 089	2 026	795	23 639
2024	610	480	510	590	390	2 500	6 510	4 050	5 150	2 020	850	23 660
2025	660	450	540	590	380	2 510	6 380	4 070	5 190	2 080	840	23 690
2026	720	440	530	590	390	2 520	6 290	4 090	5 240	2 120	860	23 790
2027	710	460	540	610	380	2 520	6 240	4 060	5 270	2 140	880	23 810
2028	700	490	530	610	380	2 520	6 200	4 030	5 290	2 200	870	23 820
2029	690	520	500	630	370	2 500	6 160	4 000	5 250	2 240	900	23 760
2030	690	510	520	630	370	2 470	6 120	3 960	5 230	2 270	920	23 700
2031	710	540	550	650	390	2 520	6 260	4 030	5 310	2 330	930	24 230
2032	730	560	600	670	400	2 560	6 370	4 120	5 380	2 390	950	24 730
2033	750	580	650	670	420	2 600	6 480	4 180	5 460	2 450	960	25 200
2034	760	600	670	700	440	2 640	6 570	4 250	5 540	2 510	980	25 650
2035	780	610	690	740	440	2 690	6 660	4 310	5 610	2 570	1 000	26 090
2036	790	620	710	760	450	2 730	6 730	4 380	5 700	2 610	1 020	26 510
2037	780	610	700	780	440	2 710	6 670	4 340	5 730	2 630	1 040	26 420
2038	770	600	690	810	430	2 700	6 620	4 320	5 750	2 640	1 040	26 380
2039	760	590	680	810	440	2 690	6 590	4 300	5 770	2 660	1 060	26 350
2040	760	580	670	810	460	2 680	6 570	4 280	5 780	2 670	1 070	26 330
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+190</b>	<b>+100</b>	<b>+170</b>	<b>+190</b>	<b>+10</b>	<b>+230</b>	<b>-60</b>	<b>+240</b>	<b>+690</b>	<b>+640</b>	<b>+280</b>	<b>+2 690</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+33,1</b>	<b>+21,5</b>	<b>+33,7</b>	<b>+31,3</b>	<b>+1,8</b>	<b>+9,6</b>	<b>-0,9</b>	<b>+6,0</b>	<b>+13,6</b>	<b>+31,7</b>	<b>+35,0</b>	<b>+11,4</b>

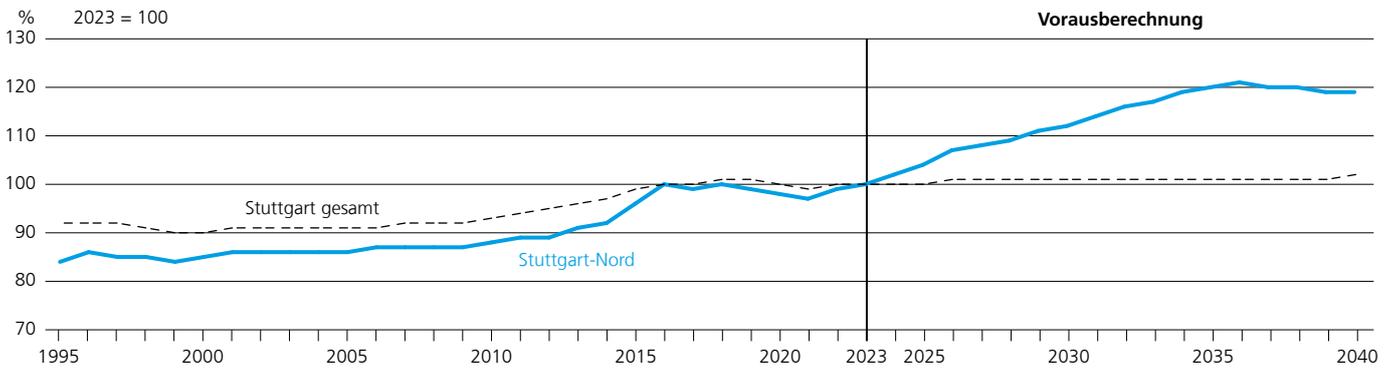
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



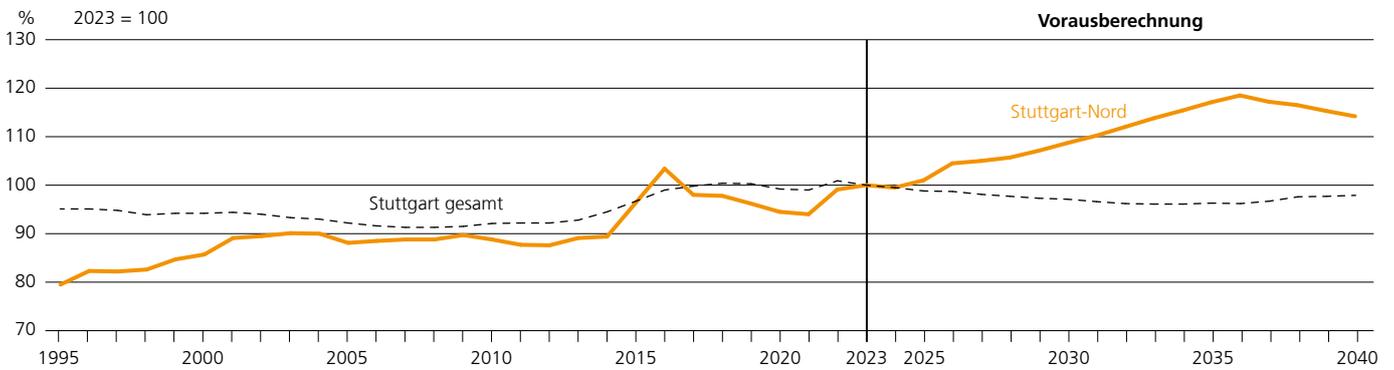
# Stuttgart-Nord



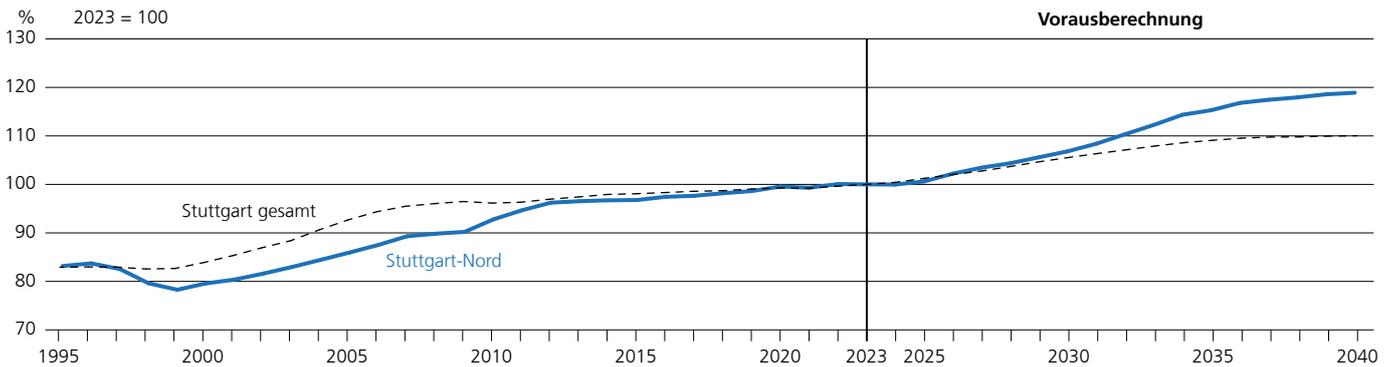
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



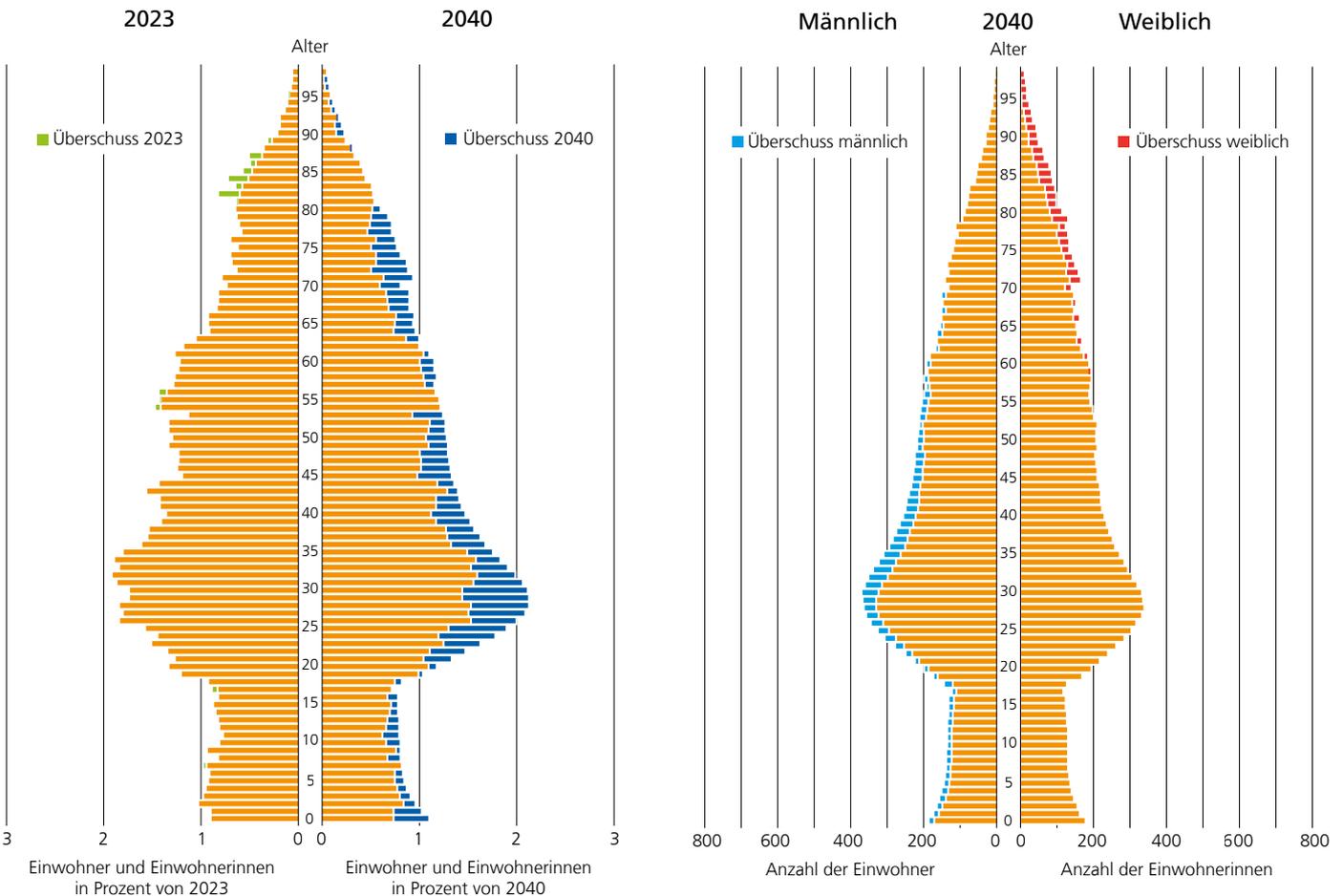
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	778	782	1 008	1 117	710	2 499	5 016	4 186	6 928	3 023	1 845	27 892
2024	780	780	980	1 130	700	2 630	5 220	4 290	7 050	3 040	1 820	28 420
2025	830	760	1 000	1 140	710	2 690	5 460	4 360	7 170	3 100	1 790	29 010
2026	910	750	1 000	1 190	710	2 800	5 730	4 510	7 280	3 210	1 760	29 850
2027	910	740	1 000	1 210	700	2 820	5 840	4 530	7 310	3 290	1 740	30 110
2028	920	770	980	1 220	690	2 850	5 970	4 580	7 340	3 370	1 710	30 400
2029	950	820	950	1 230	710	2 900	6 150	4 660	7 390	3 450	1 690	30 900
2030	970	830	970	1 240	730	2 920	6 290	4 730	7 450	3 530	1 670	31 320
2031	990	850	980	1 240	760	2 950	6 420	4 810	7 520	3 630	1 640	31 810
2032	1 010	870	1 020	1 230	760	3 000	6 530	4 890	7 570	3 730	1 640	32 260
2033	1 020	890	1 060	1 220	770	3 040	6 640	4 950	7 640	3 830	1 630	32 690
2034	1 040	900	1 080	1 230	760	3 090	6 720	5 020	7 690	3 920	1 640	33 090
2035	1 050	910	1 100	1 250	760	3 120	6 800	5 080	7 790	3 960	1 650	33 480
2036	1 070	920	1 110	1 260	780	3 150	6 870	5 140	7 860	4 020	1 660	33 850
2037	1 040	900	1 100	1 270	750	3 110	6 760	5 080	7 850	4 040	1 680	33 590
2038	1 030	880	1 090	1 300	730	3 080	6 700	5 040	7 840	4 040	1 700	33 420
2039	1 020	870	1 070	1 290	720	3 060	6 650	5 010	7 820	4 060	1 710	33 290
2040	1 010	860	1 060	1 290	740	3 030	6 620	4 980	7 820	4 060	1 730	33 180
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+230</b>	<b>+80</b>	<b>+50</b>	<b>+170</b>	<b>+30</b>	<b>+530</b>	<b>+1 610</b>	<b>+790</b>	<b>+890</b>	<b>+1 030</b>	<b>-110</b>	<b>+5 290</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+29,3</b>	<b>+9,9</b>	<b>+4,9</b>	<b>+15,2</b>	<b>+3,7</b>	<b>+21,3</b>	<b>+32,0</b>	<b>+18,9</b>	<b>+12,8</b>	<b>+34,2</b>	<b>-6,1</b>	<b>+19,0</b>

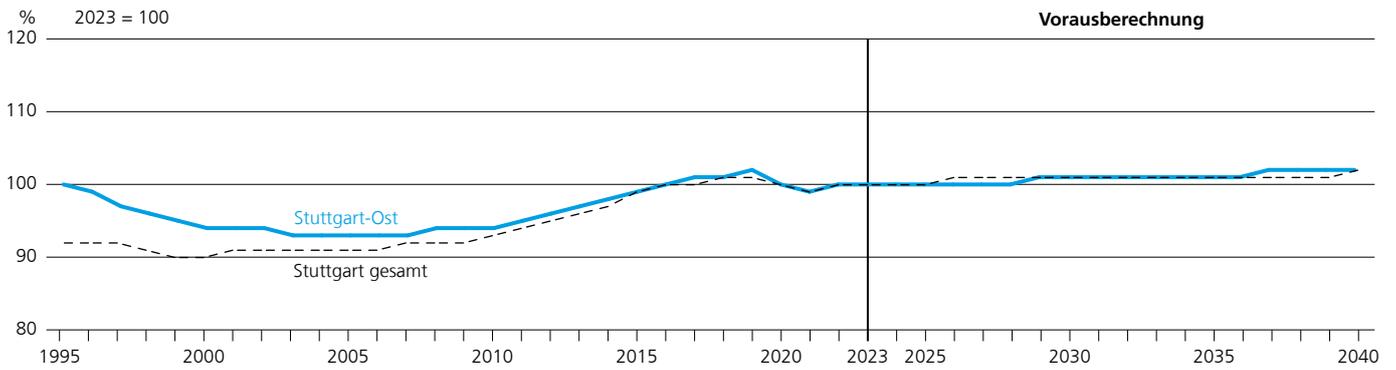
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



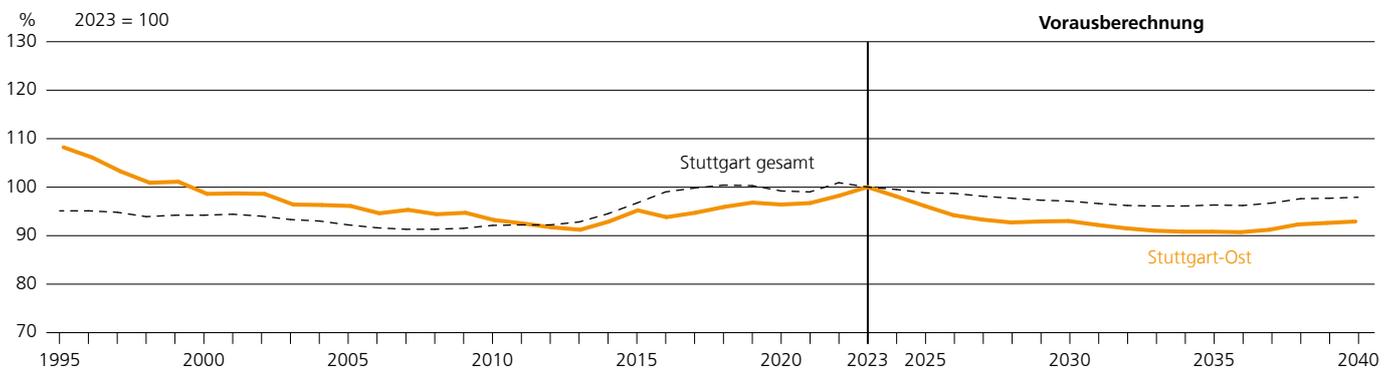
## Stuttgart-Ost



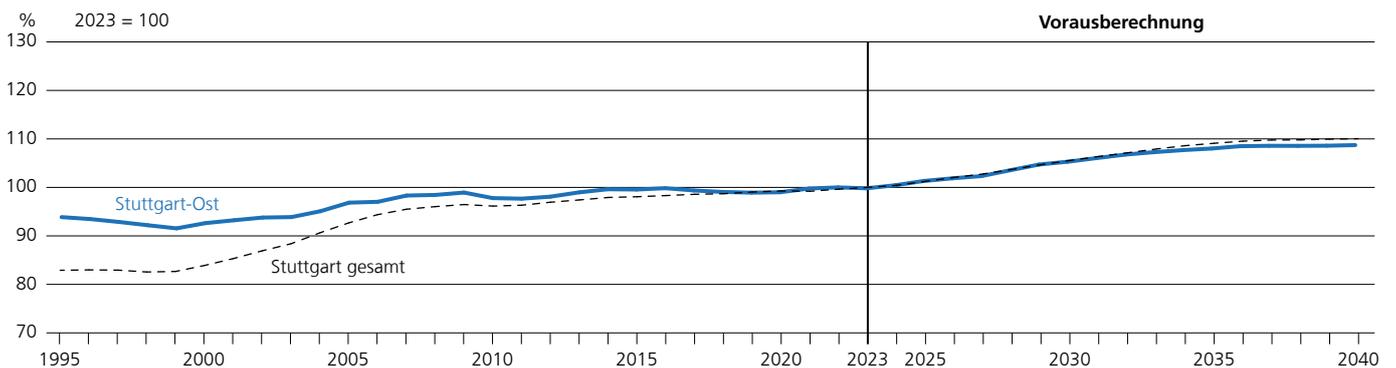
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



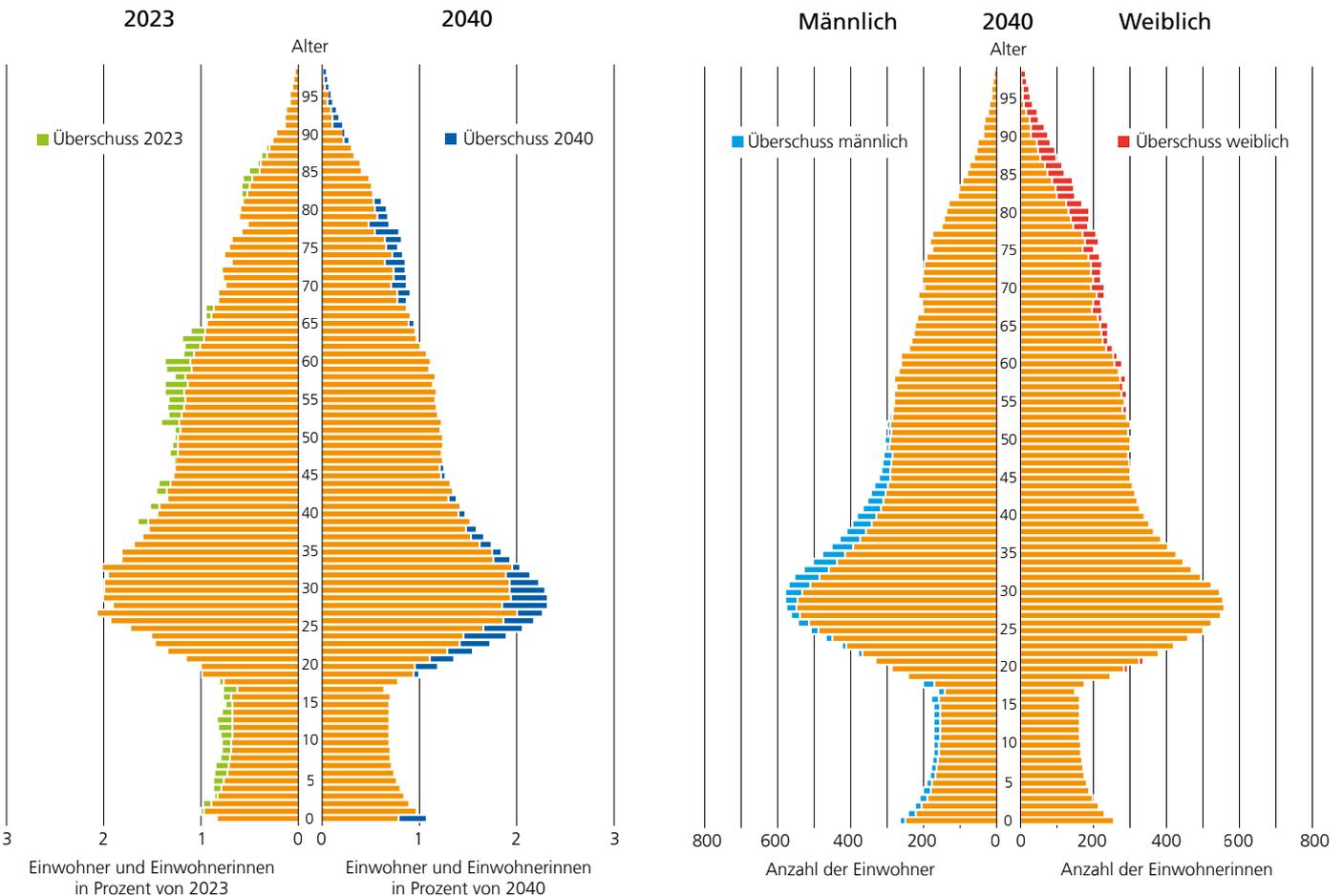
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 333	1 237	1 562	1 902	1 082	3 952	9 302	7 410	12 297	5 362	2 662	48 101
2024	1 290	1 200	1 550	1 880	1 090	4 210	9 380	7 310	12 170	5 420	2 660	48 160
2025	1 270	1 170	1 520	1 840	1 110	4 330	9 480	7 280	12 040	5 540	2 600	48 190
2026	1 340	1 070	1 460	1 810	1 140	4 400	9 580	7 240	11 890	5 620	2 570	48 130
2027	1 340	1 050	1 430	1 800	1 140	4 480	9 720	7 180	11 830	5 660	2 570	48 200
2028	1 350	1 060	1 390	1 800	1 100	4 550	9 850	7 160	11 670	5 770	2 560	48 250
2029	1 360	1 130	1 320	1 790	1 080	4 610	10 020	7 170	11 600	5 850	2 570	48 510
2030	1 380	1 140	1 330	1 760	1 080	4 650	10 190	7 210	11 550	5 920	2 550	48 770
2031	1 370	1 140	1 310	1 740	1 090	4 630	10 250	7 220	11 450	5 990	2 550	48 740
2032	1 370	1 130	1 320	1 690	1 090	4 630	10 300	7 230	11 360	6 060	2 540	48 720
2033	1 380	1 130	1 360	1 620	1 080	4 630	10 340	7 220	11 310	6 110	2 520	48 710
2034	1 380	1 130	1 360	1 610	1 060	4 630	10 380	7 230	11 260	6 150	2 520	48 710
2035	1 390	1 130	1 360	1 600	1 030	4 620	10 420	7 240	11 240	6 180	2 520	48 720
2036	1 390	1 130	1 350	1 590	1 020	4 620	10 450	7 260	11 190	6 190	2 550	48 750
2037	1 400	1 140	1 360	1 610	1 000	4 630	10 500	7 310	11 190	6 170	2 570	48 870
2038	1 410	1 150	1 360	1 650	960	4 620	10 550	7 350	11 200	6 150	2 590	49 000
2039	1 410	1 150	1 370	1 650	960	4 620	10 590	7 400	11 210	6 110	2 640	49 120
2040	1 420	1 160	1 380	1 650	970	4 610	10 630	7 450	11 220	6 060	2 690	49 230
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+90</b>	<b>-80</b>	<b>-190</b>	<b>-250</b>	<b>-110</b>	<b>+660</b>	<b>+1 330</b>	<b>+40</b>	<b>-1 080</b>	<b>+700</b>	<b>+30</b>	<b>+1 130</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+6,4</b>	<b>-6,2</b>	<b>-11,9</b>	<b>-13,2</b>	<b>-10,3</b>	<b>+16,7</b>	<b>+14,3</b>	<b>+0,5</b>	<b>-8,8</b>	<b>+13,0</b>	<b>+1,2</b>	<b>+2,4</b>

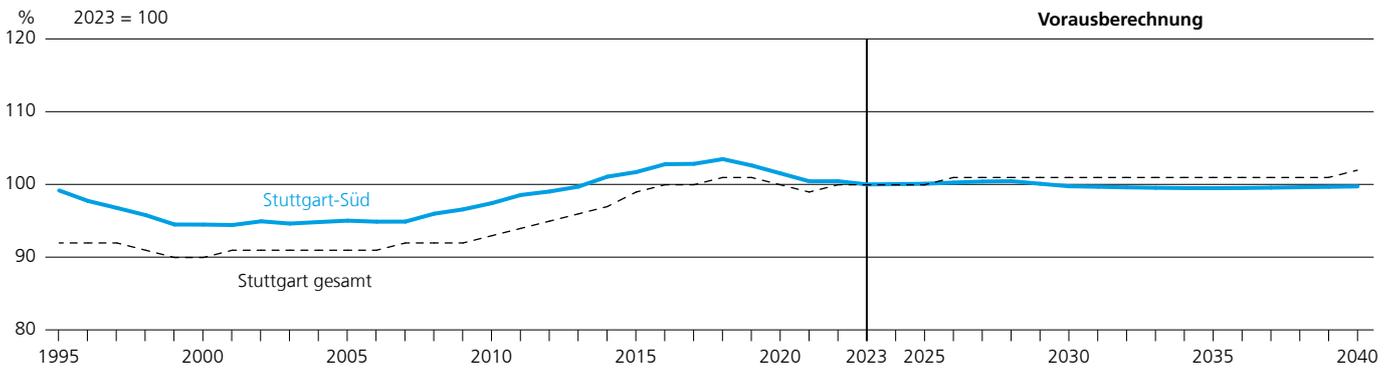
Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



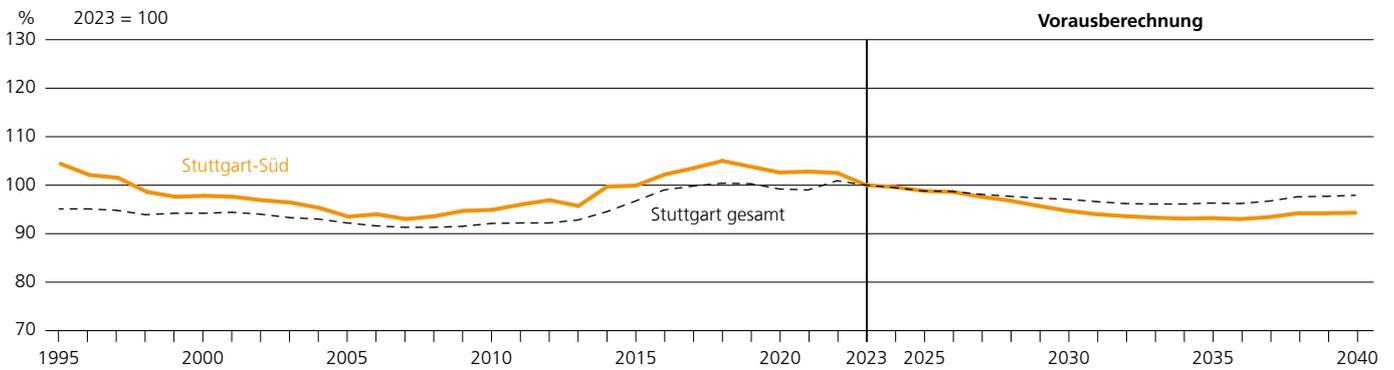
# Stuttgart-Süd



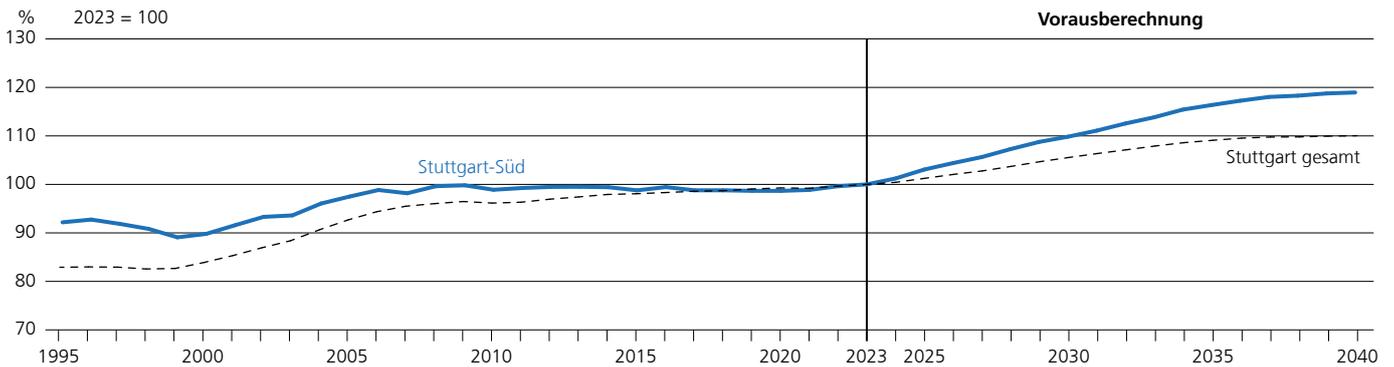
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



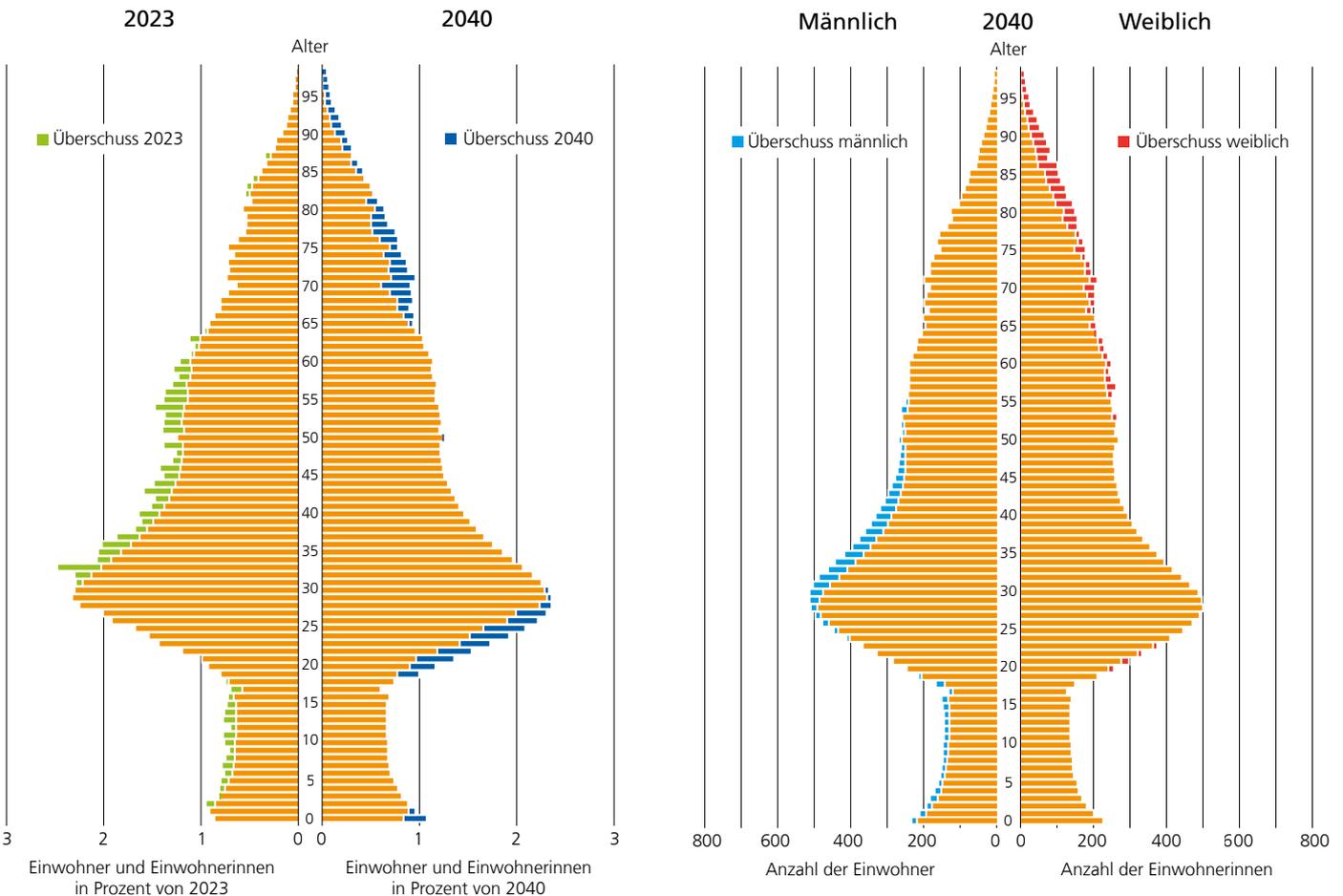
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 161	1 029	1 271	1 590	911	3 251	9 286	7 247	10 951	4 442	1 961	43 100
2024	1 160	1 030	1 270	1 560	950	3 580	9 070	7 090	10 910	4 480	2 000	43 120
2025	1 200	990	1 260	1 540	980	3 760	8 920	7 030	10 870	4 580	2 020	43 140
2026	1 270	940	1 210	1 560	960	3 920	8 920	6 940	10 820	4 650	2 030	43 210
2027	1 250	930	1 220	1 530	960	4 030	8 970	6 850	10 760	4 710	2 060	43 270
2028	1 240	950	1 180	1 510	950	4 100	9 040	6 750	10 700	4 770	2 100	43 290
2029	1 220	1 000	1 120	1 500	940	4 100	9 070	6 650	10 590	4 850	2 110	43 140
2030	1 210	980	1 130	1 460	920	4 110	9 100	6 560	10 490	4 910	2 130	42 990
2031	1 210	980	1 110	1 450	920	4 110	9 170	6 500	10 410	4 980	2 130	42 960
2032	1 210	970	1 130	1 420	910	4 090	9 210	6 450	10 330	5 070	2 140	42 930
2033	1 210	970	1 170	1 360	900	4 080	9 260	6 410	10 250	5 180	2 110	42 900
2034	1 210	970	1 160	1 360	880	4 080	9 290	6 400	10 140	5 280	2 110	42 890
2035	1 220	970	1 150	1 370	860	4 070	9 320	6 370	10 100	5 330	2 120	42 880
2036	1 220	970	1 150	1 350	860	4 060	9 350	6 380	10 030	5 380	2 130	42 890
2037	1 220	970	1 150	1 370	840	4 050	9 370	6 400	9 970	5 410	2 150	42 910
2038	1 230	980	1 150	1 400	810	4 030	9 390	6 420	9 940	5 400	2 180	42 930
2039	1 230	980	1 150	1 400	800	4 040	9 410	6 450	9 900	5 390	2 210	42 960
2040	1 230	980	1 160	1 390	820	4 010	9 420	6 470	9 880	5 360	2 260	42 980
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+70</b>	<b>-50</b>	<b>-120</b>	<b>-200</b>	<b>-90</b>	<b>+760</b>	<b>+140</b>	<b>-770</b>	<b>-1 070</b>	<b>+910</b>	<b>+300</b>	<b>-120</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+6,1</b>	<b>-4,6</b>	<b>-9,1</b>	<b>-12,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>+23,5</b>	<b>+1,5</b>	<b>-10,7</b>	<b>-9,8</b>	<b>+20,6</b>	<b>+15,2</b>	<b>-0,3</b>

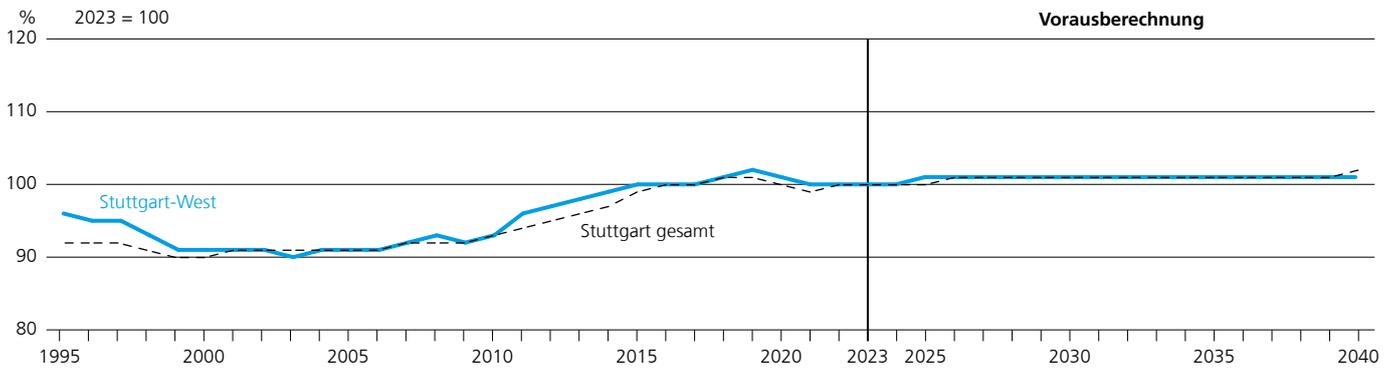
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



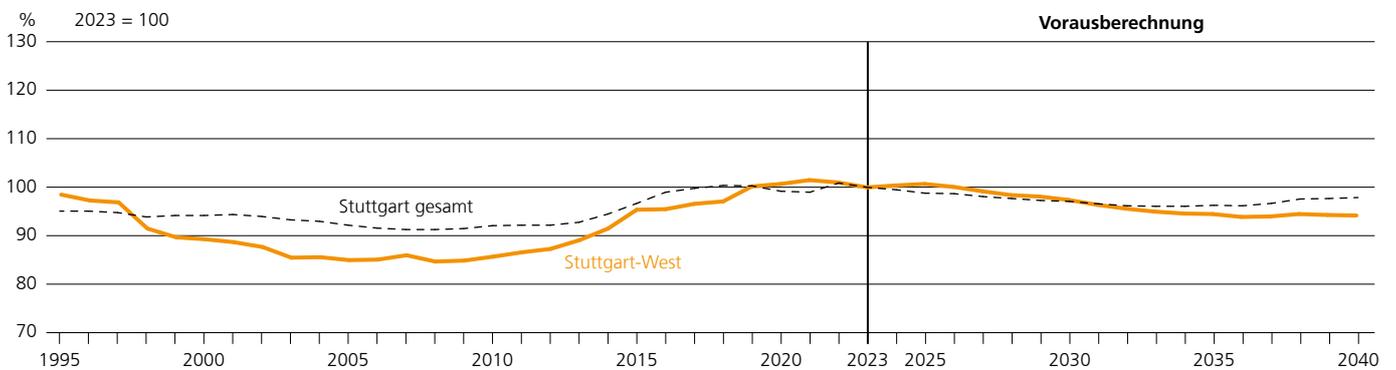
## Stuttgart-West



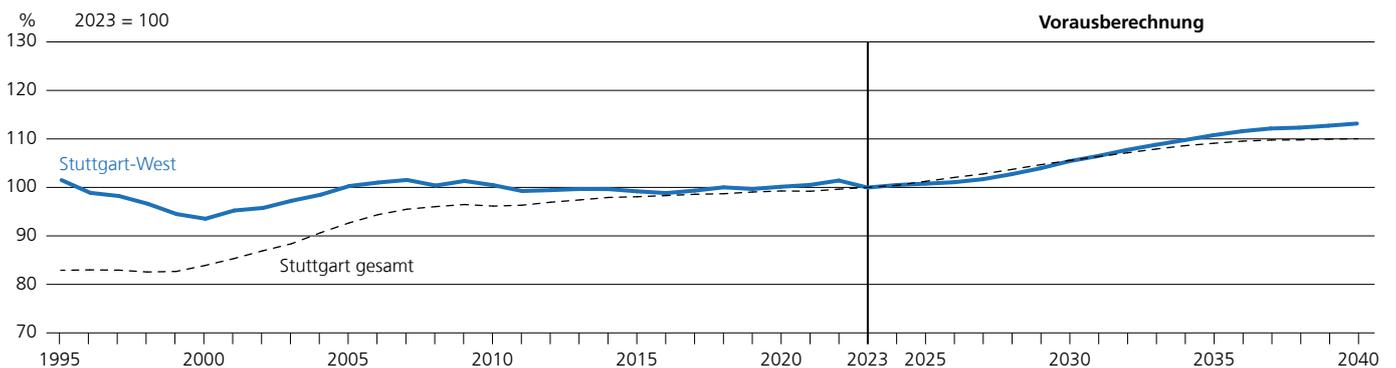
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



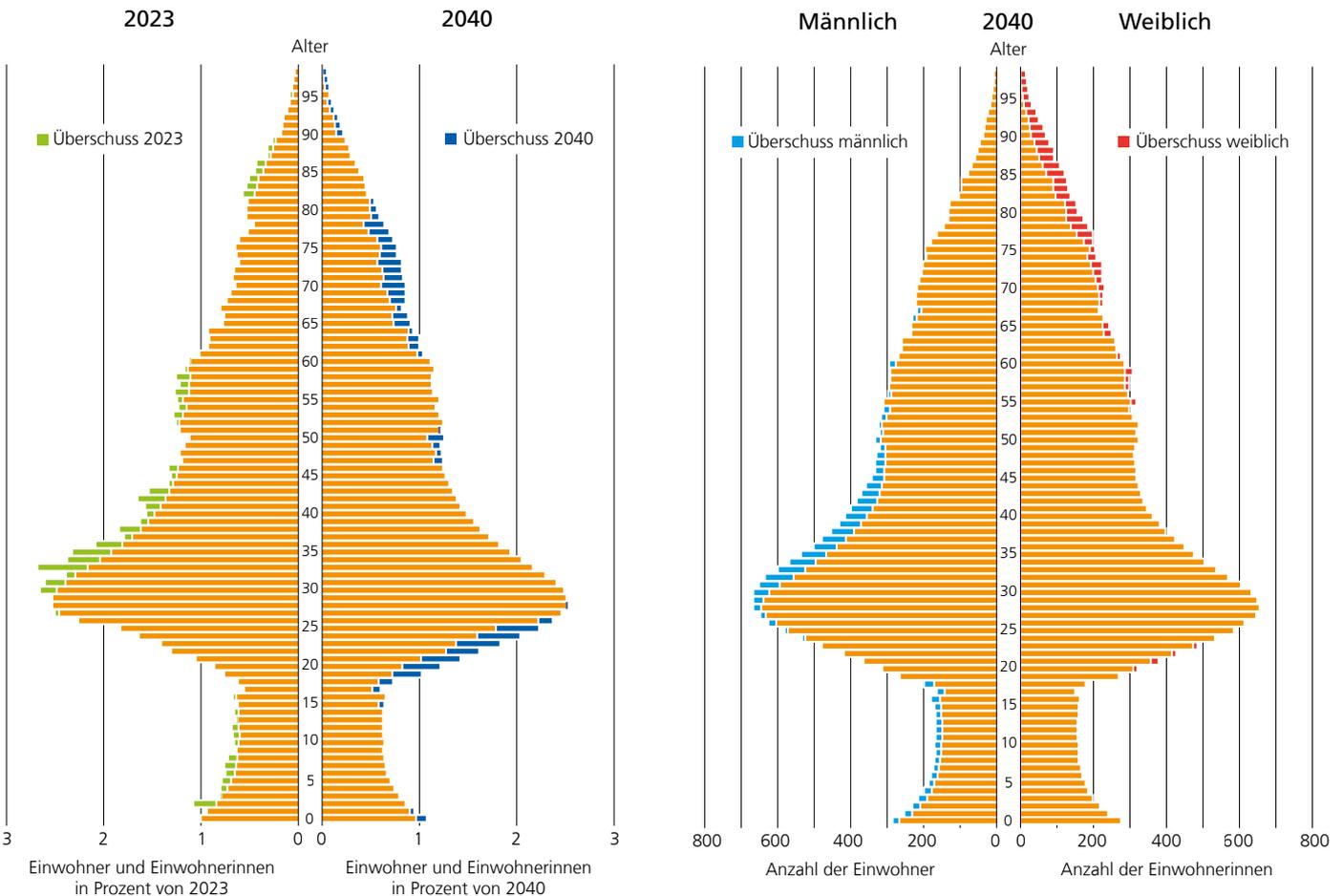
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 544	1 219	1 463	1 675	938	3 930	12 614	8 957	12 018	4 948	2 640	51 946
2024	1 480	1 270	1 500	1 680	1 030	4 400	12 160	8 950	12 060	5 000	2 620	52 150
2025	1 510	1 230	1 480	1 720	1 020	4 740	11 880	8 930	12 200	5 080	2 560	52 350
2026	1 560	1 180	1 430	1 740	1 050	4 900	11 840	8 740	12 340	5 150	2 520	52 450
2027	1 530	1 130	1 460	1 740	1 050	5 040	11 830	8 630	12 370	5 200	2 510	52 490
2028	1 510	1 150	1 400	1 750	1 050	5 100	11 840	8 540	12 340	5 290	2 510	52 480
2029	1 490	1 190	1 350	1 760	1 030	5 140	11 900	8 450	12 300	5 400	2 490	52 500
2030	1 480	1 180	1 360	1 720	1 030	5 170	11 970	8 330	12 270	5 530	2 470	52 520
2031	1 480	1 170	1 320	1 720	1 060	5 170	12 020	8 280	12 210	5 630	2 450	52 510
2032	1 470	1 160	1 340	1 680	1 070	5 150	12 070	8 220	12 170	5 740	2 440	52 490
2033	1 470	1 150	1 370	1 620	1 060	5 150	12 110	8 140	12 150	5 840	2 410	52 470
2034	1 470	1 150	1 350	1 610	1 040	5 160	12 150	8 090	12 110	5 920	2 410	52 470
2035	1 470	1 140	1 340	1 620	1 010	5 160	12 180	8 050	12 090	6 000	2 410	52 480
2036	1 480	1 140	1 340	1 580	1 030	5 170	12 200	8 050	12 040	6 040	2 430	52 490
2037	1 480	1 140	1 330	1 600	1 000	5 160	12 220	8 050	12 010	6 080	2 430	52 490
2038	1 480	1 140	1 330	1 620	970	5 140	12 230	8 060	12 000	6 090	2 440	52 500
2039	1 480	1 150	1 330	1 610	950	5 150	12 230	8 080	11 970	6 080	2 480	52 500
2040	1 480	1 150	1 330	1 600	960	5 120	12 240	8 100	11 940	6 080	2 510	52 510
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>-60</b>	<b>-70</b>	<b>-140</b>	<b>-70</b>	<b>+20</b>	<b>+1 190</b>	<b>-370</b>	<b>-860</b>	<b>-80</b>	<b>+1 130</b>	<b>-130</b>	<b>+560</b>
<b>in Prozent</b>	<b>-3,9</b>	<b>-6,0</b>	<b>-9,4</b>	<b>-4,3</b>	<b>+2,7</b>	<b>+30,3</b>	<b>-3,0</b>	<b>-9,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>+22,9</b>	<b>-5,0</b>	<b>+1,1</b>

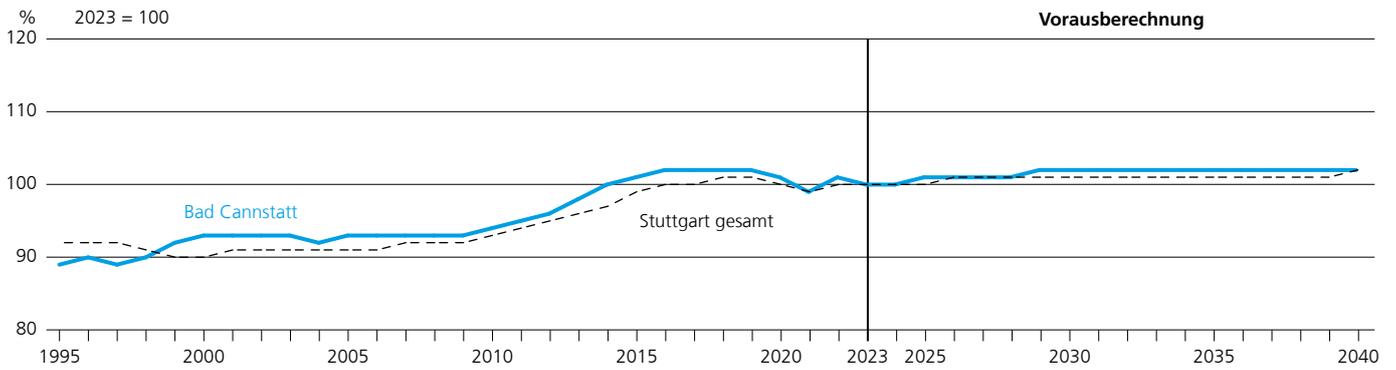
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



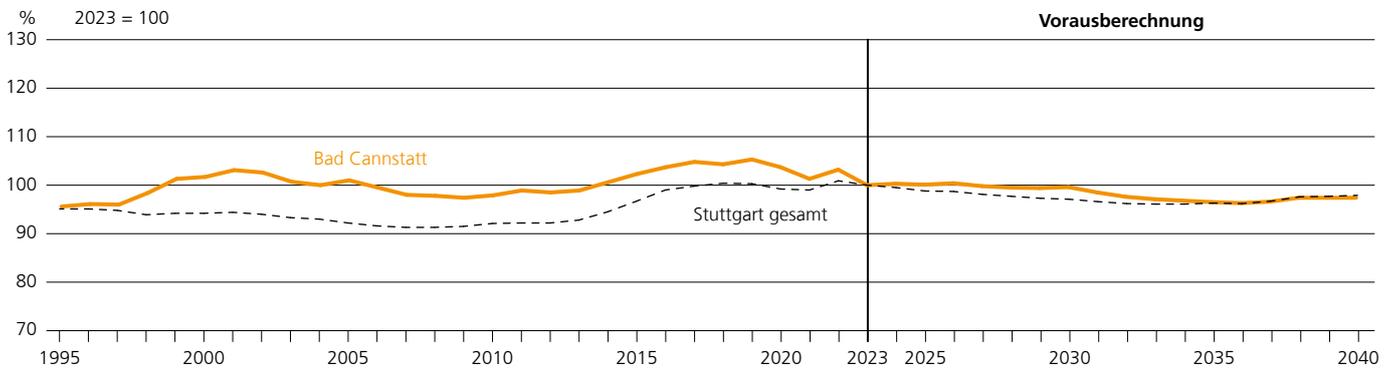
## Bad Cannstatt



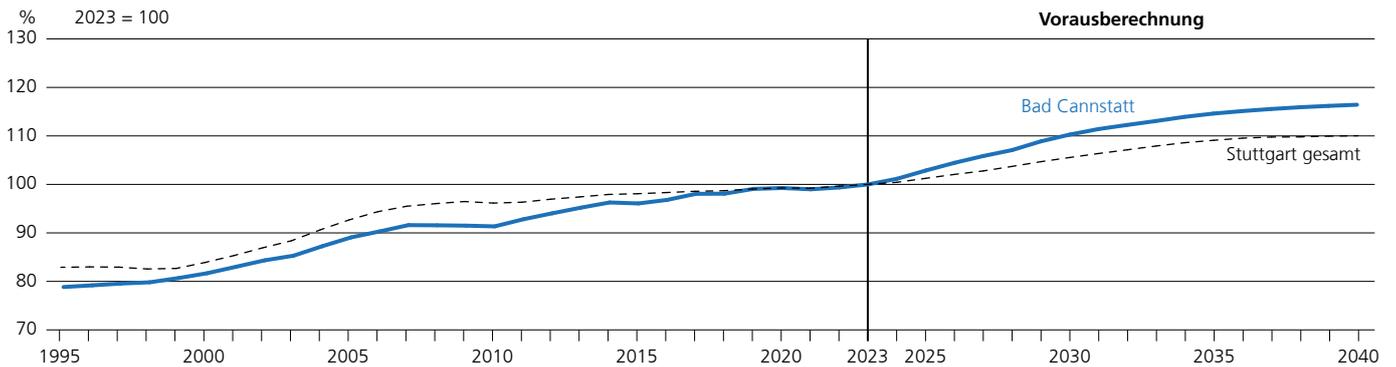
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



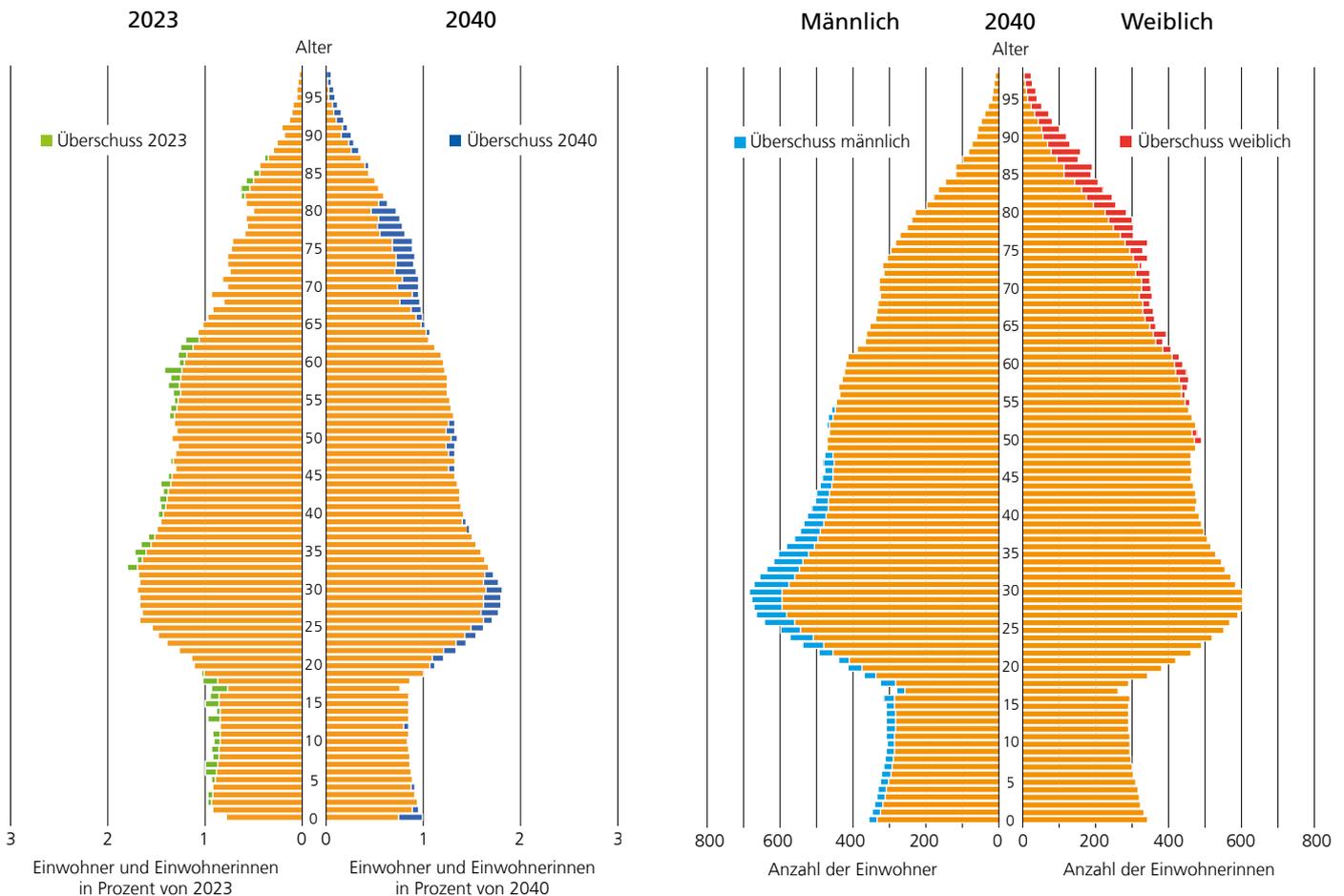
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 858	1 958	2 663	3 134	1 991	5 864	11 666	10 583	18 184	8 086	3 883	69 870
2024	1 880	1 960	2 640	3 170	1 970	5 950	11 680	10 530	18 260	8 200	3 900	70 140
2025	1 940	1 940	2 600	3 140	1 990	6 050	11 670	10 580	18 230	8 430	3 890	70 450
2026	2 060	1 810	2 560	3 230	1 900	6 160	11 700	10 510	18 200	8 630	3 870	70 620
2027	2 060	1 810	2 500	3 240	1 920	6 180	11 760	10 430	18 150	8 760	3 910	70 710
2028	2 050	1 850	2 450	3 210	1 890	6 240	11 860	10 370	18 110	8 890	3 920	70 850
2029	2 060	1 960	2 370	3 160	1 940	6 250	12 040	10 390	18 020	9 080	3 950	71 230
2030	2 070	1 970	2 380	3 150	1 930	6 270	12 190	10 410	18 000	9 240	3 960	71 580
2031	2 060	1 960	2 370	3 080	1 950	6 230	12 170	10 340	17 920	9 390	3 940	71 400
2032	2 040	1 940	2 400	3 000	1 940	6 200	12 150	10 280	17 870	9 470	3 960	71 250
2033	2 040	1 920	2 480	2 890	1 920	6 160	12 140	10 210	17 840	9 590	3 950	71 130
2034	2 030	1 920	2 460	2 900	1 860	6 160	12 130	10 160	17 790	9 640	3 990	71 050
2035	2 020	1 910	2 450	2 890	1 820	6 150	12 140	10 110	17 770	9 730	3 990	70 990
2036	2 020	1 910	2 440	2 890	1 800	6 130	12 140	10 100	17 750	9 760	4 020	70 950
2037	2 020	1 910	2 430	2 920	1 780	6 100	12 170	10 120	17 740	9 760	4 060	71 040
2038	2 030	1 910	2 430	2 990	1 700	6 090	12 210	10 160	17 740	9 750	4 120	71 130
2039	2 030	1 920	2 430	2 980	1 710	6 060	12 240	10 200	17 750	9 720	4 190	71 230
2040	2 030	1 920	2 440	2 980	1 740	6 030	12 270	10 240	17 760	9 640	4 290	71 330
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+170</b>	<b>-40</b>	<b>-220</b>	<b>-160</b>	<b>-250</b>	<b>+160</b>	<b>+600</b>	<b>-350</b>	<b>-420</b>	<b>+1 560</b>	<b>+410</b>	<b>+1 460</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+9,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>-8,4</b>	<b>-5,0</b>	<b>-12,5</b>	<b>+2,8</b>	<b>+5,1</b>	<b>-3,3</b>	<b>-2,3</b>	<b>+19,3</b>	<b>+10,5</b>	<b>+2,1</b>

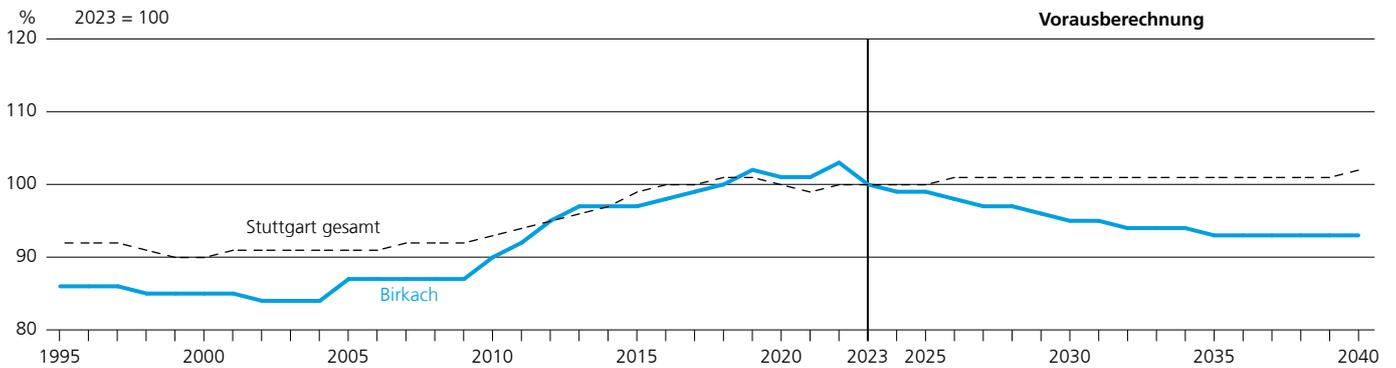
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



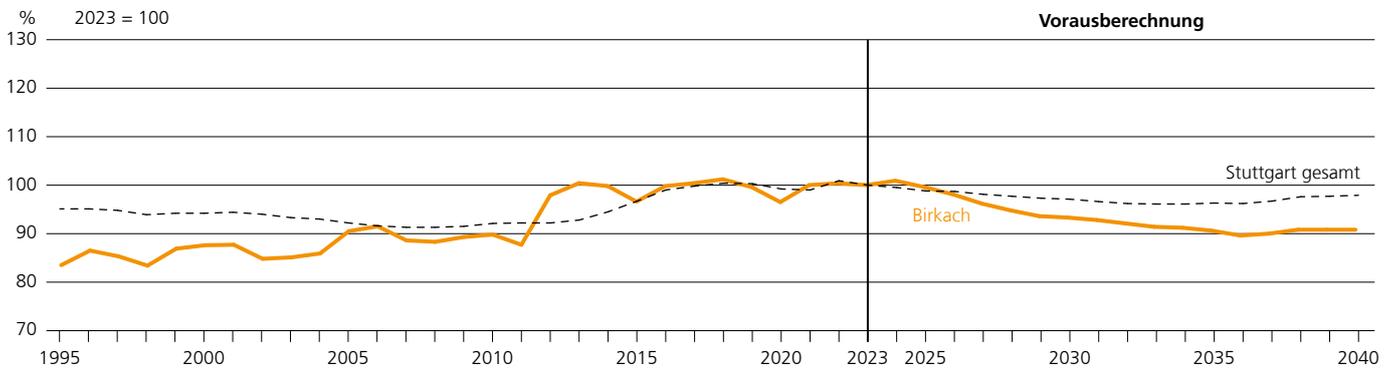
## Birkach



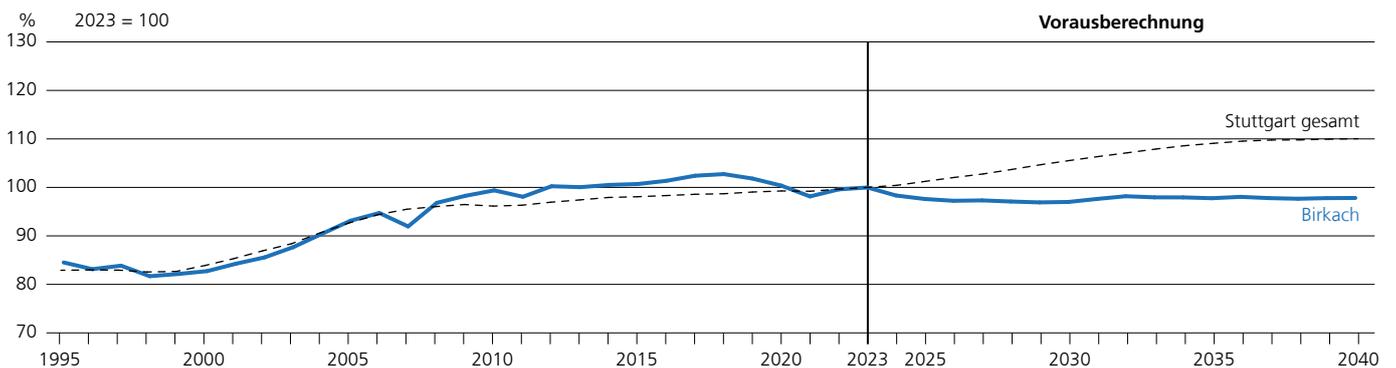
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



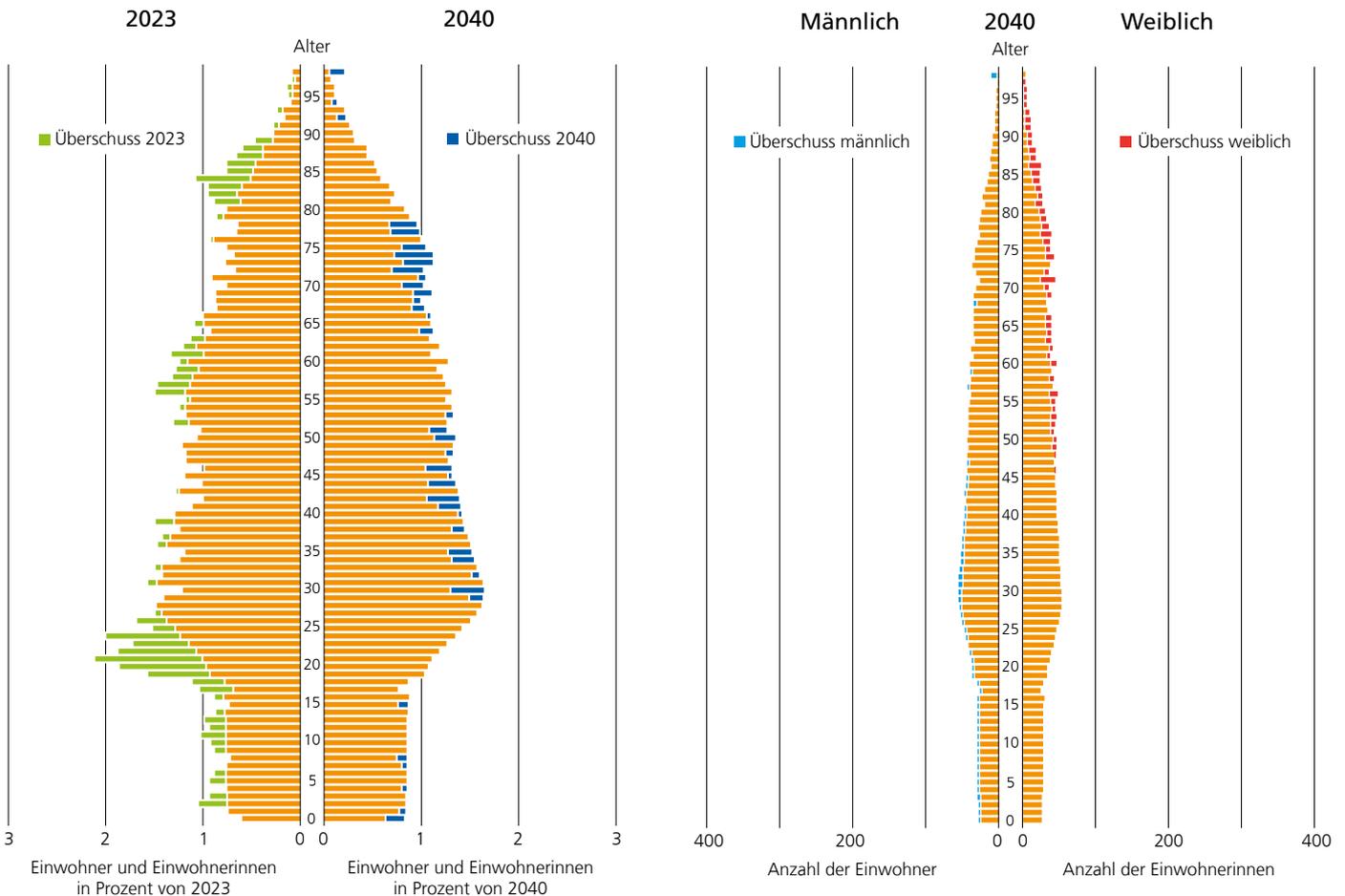
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	168	185	227	333	186	868	1 026	881	1 700	864	656	7 094
2024	160	190	230	340	180	750	1 080	900	1 720	850	640	7 040
2025	160	190	240	320	190	680	1 080	920	1 740	870	610	7 010
2026	170	170	240	310	200	630	1 090	940	1 740	890	590	6 960
2027	170	160	250	300	210	590	1 090	950	1 720	900	580	6 920
2028	170	160	240	300	200	580	1 100	940	1 720	920	560	6 880
2029	170	170	230	290	200	570	1 090	930	1 720	940	540	6 820
2030	170	170	220	290	180	560	1 080	930	1 700	960	520	6 770
2031	170	170	210	300	170	560	1 070	920	1 680	990	500	6 740
2032	160	170	220	290	170	550	1 060	920	1 670	1 000	490	6 700
2033	160	170	220	280	180	540	1 050	920	1 660	1 010	480	6 670
2034	160	170	220	280	170	530	1 040	930	1 650	1 020	470	6 640
2035	160	170	220	280	170	520	1 040	920	1 650	1 020	470	6 620
2036	160	160	220	270	180	520	1 030	920	1 640	1 030	460	6 600
2037	160	160	220	270	180	520	1 030	920	1 640	1 020	460	6 590
2038	160	170	220	280	170	520	1 030	930	1 640	1 020	470	6 590
2039	160	170	220	280	160	520	1 030	930	1 630	1 020	470	6 590
2040	160	170	220	280	160	510	1 030	930	1 630	1 010	470	6 590
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>-10</b>	<b>-20</b>	<b>-10</b>	<b>-50</b>	<b>-20</b>	<b>-350</b>	<b>±0</b>	<b>+50</b>	<b>-70</b>	<b>+150</b>	<b>-180</b>	<b>-510</b>
<b>in Prozent</b>	<b>-3,1</b>	<b>-10,5</b>	<b>-2,5</b>	<b>-16,2</b>	<b>-11,9</b>	<b>-40,8</b>	<b>±0,0</b>	<b>+6,1</b>	<b>-3,9</b>	<b>+17,2</b>	<b>-27,6</b>	<b>-7,1</b>

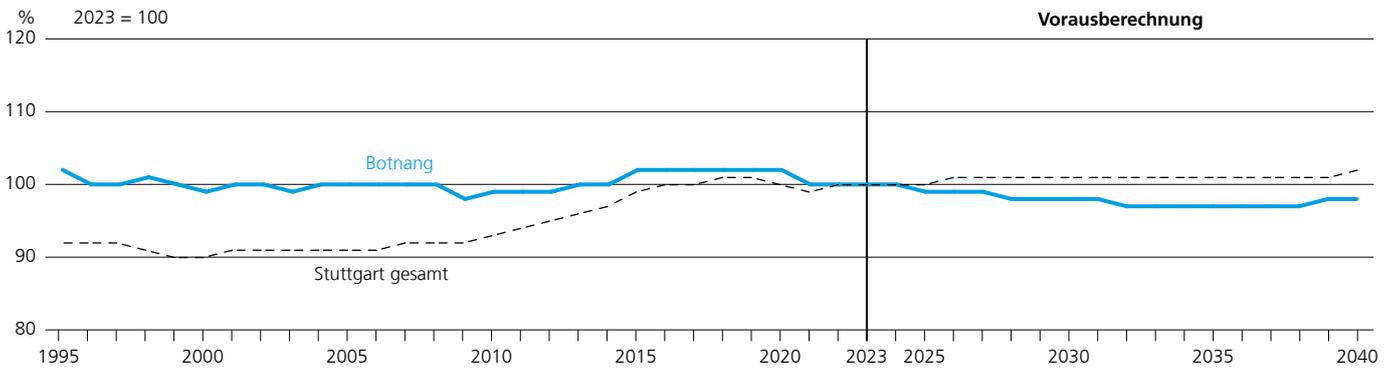
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



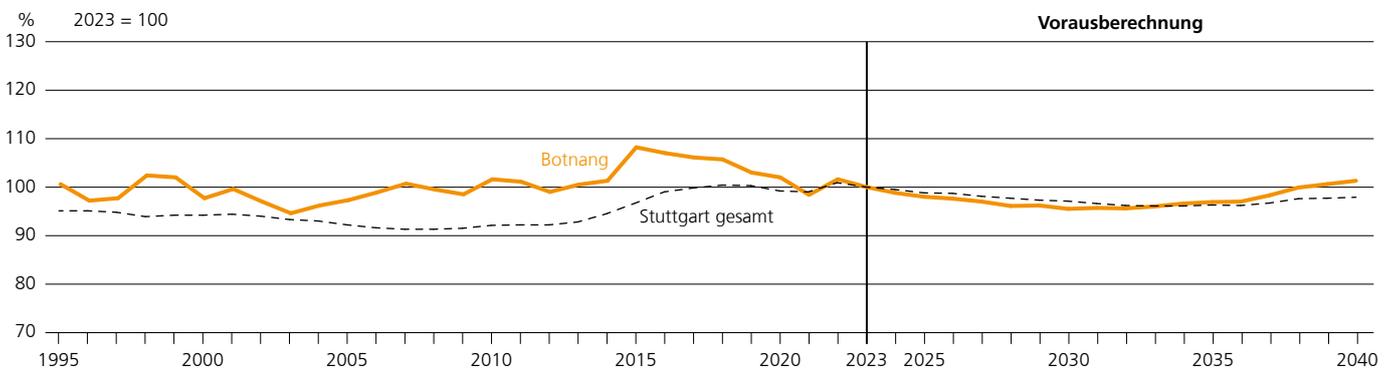
# Botnang



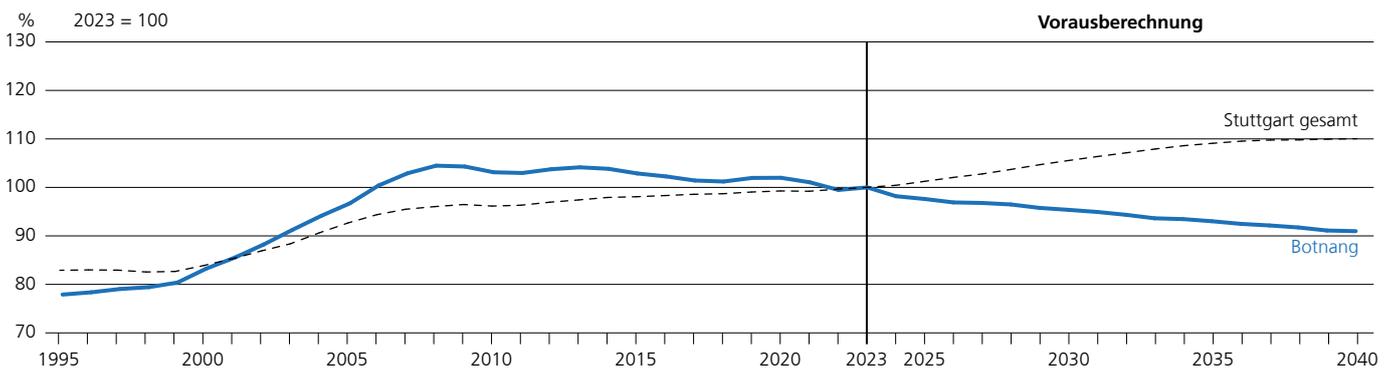
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



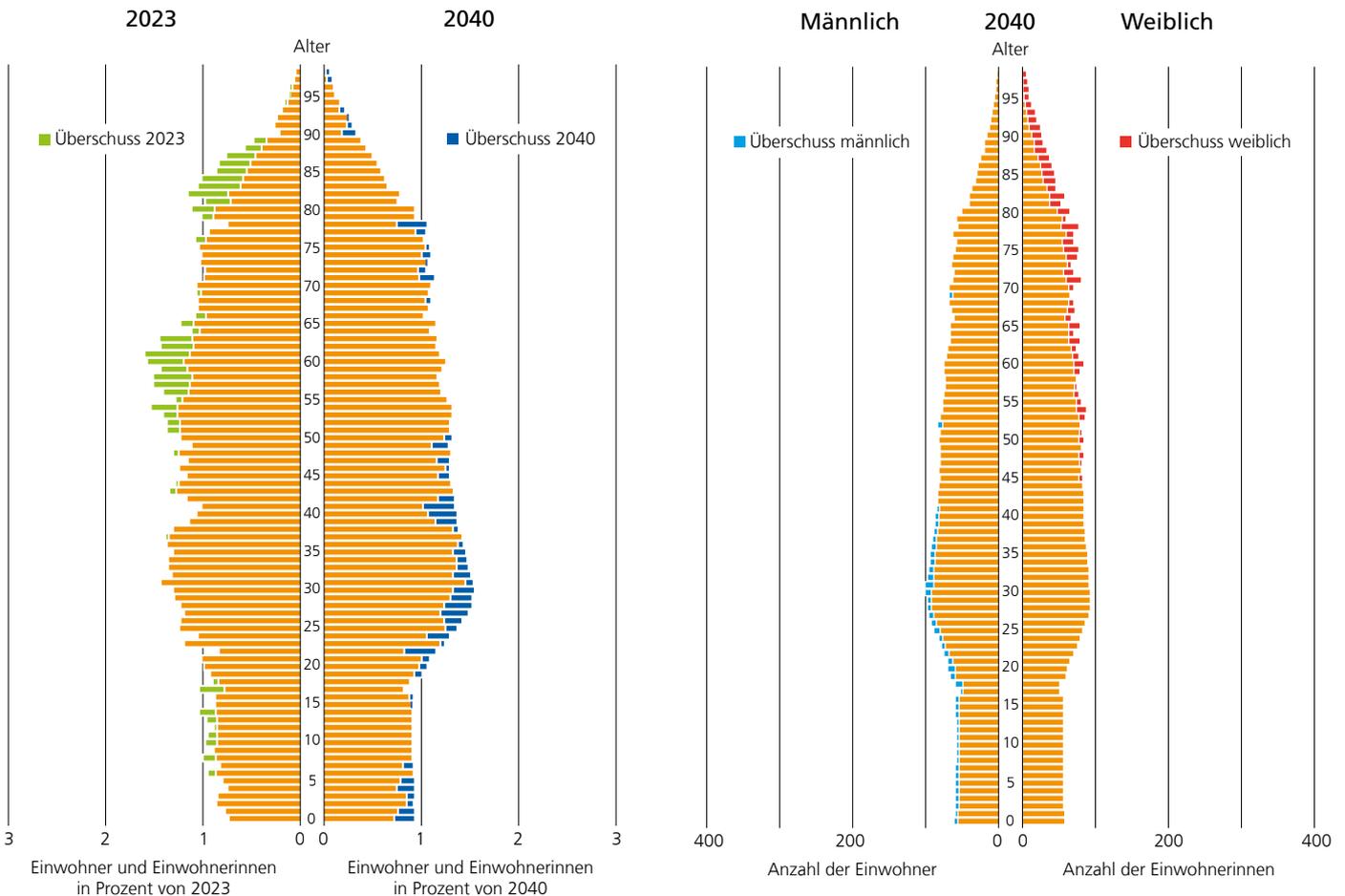
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	298	303	463	611	354	876	1 650	1 576	3 465	1 947	1 289	12 832
2024	300	310	450	590	360	920	1 640	1 580	3 460	1 910	1 270	12 790
2025	310	320	420	600	370	920	1 650	1 580	3 420	1 940	1 220	12 750
2026	320	300	420	590	370	940	1 650	1 590	3 370	1 950	1 190	12 690
2027	320	300	420	590	360	960	1 660	1 610	3 300	1 960	1 170	12 650
2028	320	310	420	560	360	970	1 680	1 630	3 240	1 980	1 140	12 610
2029	320	320	410	550	360	970	1 700	1 640	3 200	1 980	1 120	12 570
2030	330	320	410	540	370	980	1 720	1 630	3 170	2 000	1 090	12 550
2031	330	330	410	540	350	980	1 740	1 630	3 140	2 020	1 060	12 510
2032	330	330	420	530	350	980	1 750	1 620	3 130	2 030	1 030	12 480
2033	330	330	430	520	330	980	1 750	1 630	3 120	2 020	1 010	12 450
2034	330	330	440	530	330	970	1 770	1 630	3 090	2 030	990	12 430
2035	330	330	440	530	320	970	1 780	1 630	3 080	2 040	970	12 410
2036	330	330	440	530	330	960	1 780	1 640	3 070	2 030	960	12 400
2037	340	330	440	540	330	960	1 800	1 650	3 070	2 040	950	12 440
2038	340	340	440	550	320	960	1 820	1 670	3 070	2 020	950	12 480
2039	340	340	450	560	320	960	1 840	1 690	3 090	2 000	950	12 520
2040	340	340	450	560	330	960	1 850	1 710	3 080	1 980	960	12 560
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+50</b>	<b>+40</b>	<b>-10</b>	<b>-50</b>	<b>-30</b>	<b>+80</b>	<b>+200</b>	<b>+130</b>	<b>-380</b>	<b>+30</b>	<b>-330</b>	<b>-270</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+15,5</b>	<b>+13,2</b>	<b>-2,4</b>	<b>-8,5</b>	<b>-7,7</b>	<b>+9,1</b>	<b>+11,9</b>	<b>+8,3</b>	<b>-11,0</b>	<b>+1,7</b>	<b>-25,3</b>	<b>-2,1</b>

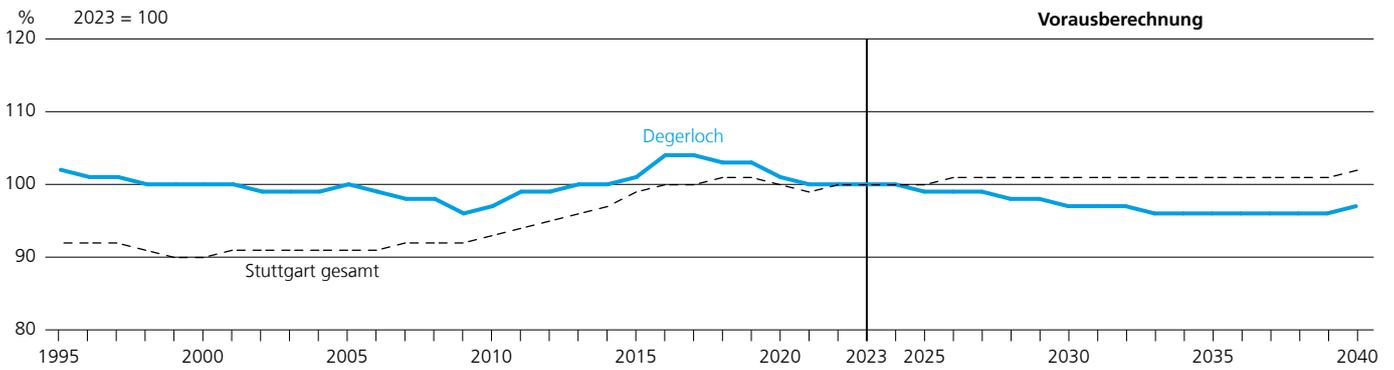
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



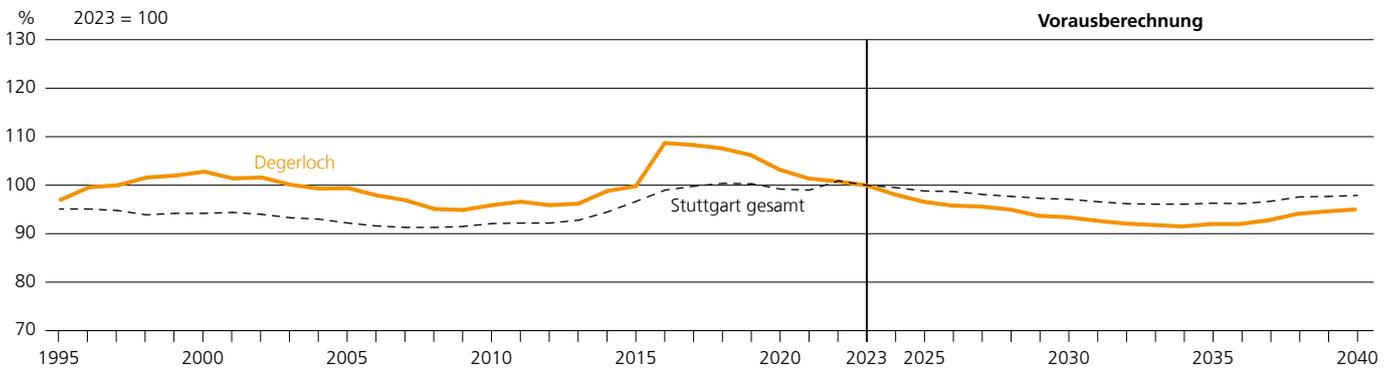
# Degerloch



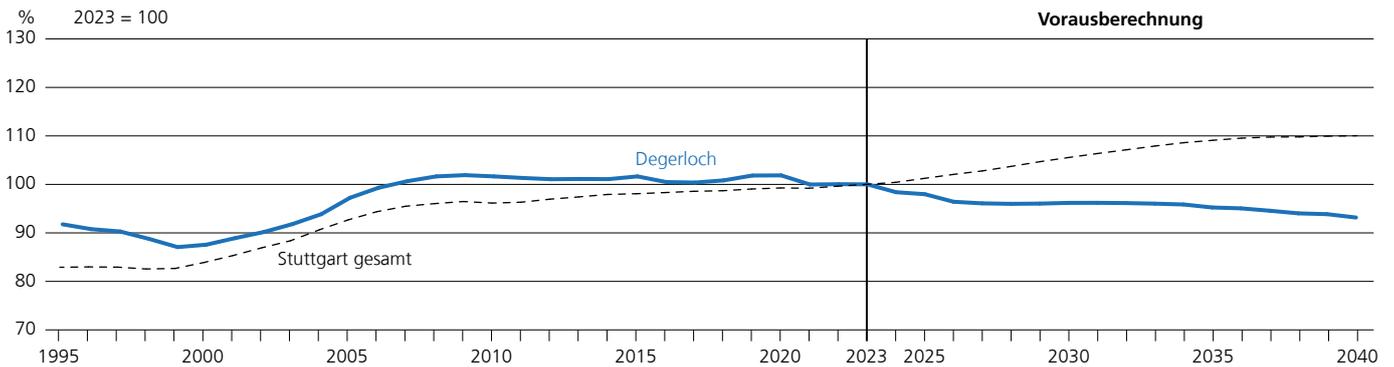
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



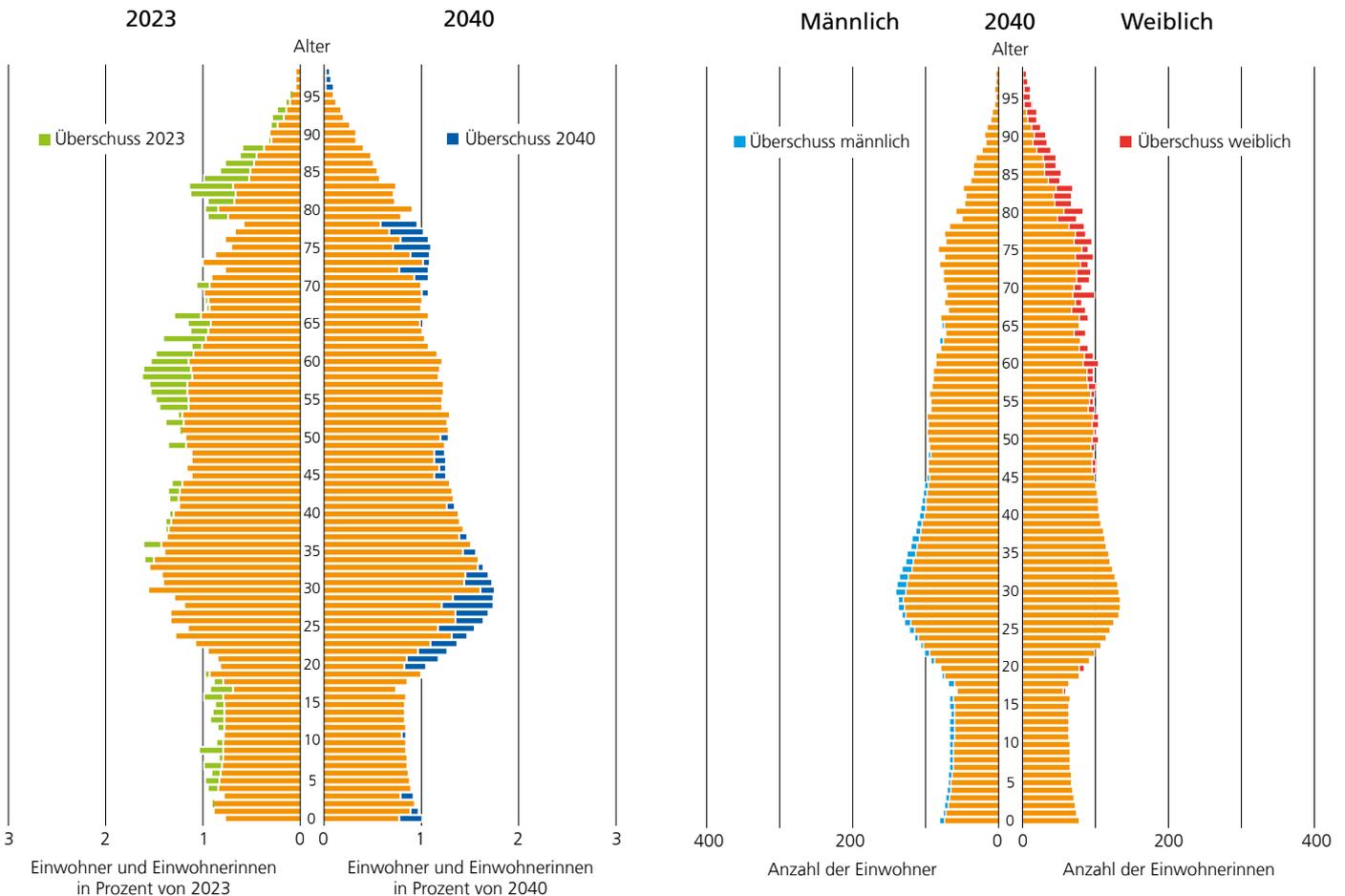
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	411	437	608	694	449	1 104	2 244	2 229	4 348	2 205	1 581	16 310
2024	410	420	580	700	440	1 160	2 260	2 230	4 320	2 170	1 550	16 240
2025	410	400	590	680	430	1 220	2 290	2 210	4 270	2 240	1 470	16 200
2026	430	380	560	690	430	1 250	2 330	2 180	4 250	2 250	1 400	16 140
2027	430	380	540	700	400	1 270	2 360	2 170	4 170	2 300	1 340	16 070
2028	430	380	520	710	390	1 300	2 390	2 150	4 100	2 360	1 280	16 010
2029	430	400	490	690	410	1 290	2 430	2 130	4 030	2 400	1 240	15 940
2030	430	400	500	680	410	1 270	2 460	2 120	3 960	2 430	1 210	15 860
2031	430	400	490	670	420	1 270	2 480	2 110	3 890	2 480	1 170	15 810
2032	430	400	500	650	410	1 270	2 500	2 100	3 850	2 500	1 140	15 760
2033	430	400	520	620	420	1 270	2 520	2 100	3 810	2 510	1 130	15 720
2034	440	400	520	610	410	1 270	2 530	2 100	3 780	2 520	1 110	15 690
2035	440	400	520	620	390	1 270	2 540	2 100	3 780	2 510	1 100	15 670
2036	440	400	520	620	390	1 280	2 550	2 110	3 750	2 510	1 090	15 650
2037	440	410	520	620	380	1 280	2 570	2 130	3 740	2 480	1 100	15 670
2038	450	410	520	640	370	1 280	2 580	2 140	3 750	2 450	1 110	15 700
2039	450	410	530	640	370	1 280	2 600	2 160	3 740	2 440	1 110	15 720
2040	450	420	530	650	370	1 270	2 600	2 180	3 750	2 390	1 140	15 750
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+40</b>	<b>-20</b>	<b>-80</b>	<b>-50</b>	<b>-80</b>	<b>+160</b>	<b>+360</b>	<b>-50</b>	<b>-600</b>	<b>+180</b>	<b>-440</b>	<b>-560</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+9,7</b>	<b>-4,7</b>	<b>-12,9</b>	<b>-6,9</b>	<b>-16,8</b>	<b>+14,9</b>	<b>+16,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-13,8</b>	<b>+8,3</b>	<b>-28,0</b>	<b>-3,5</b>

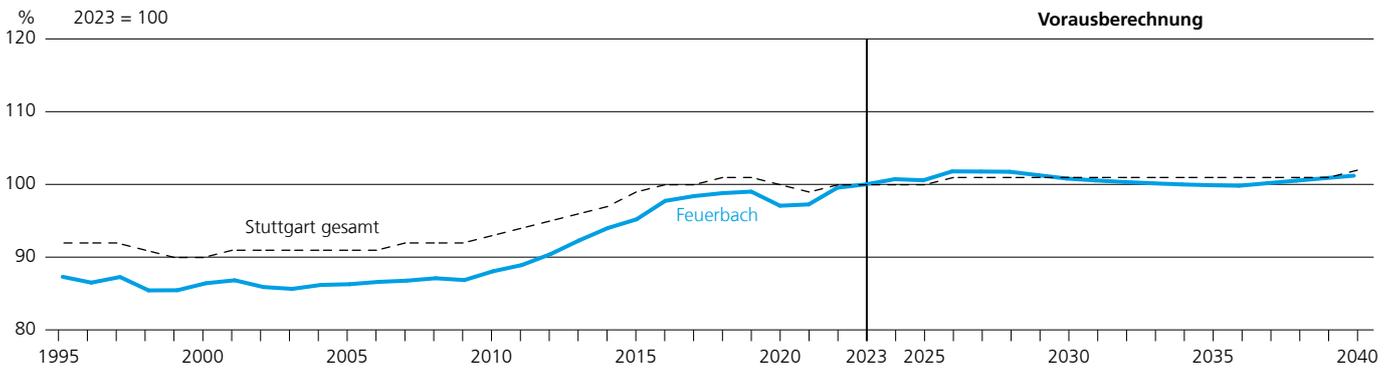
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



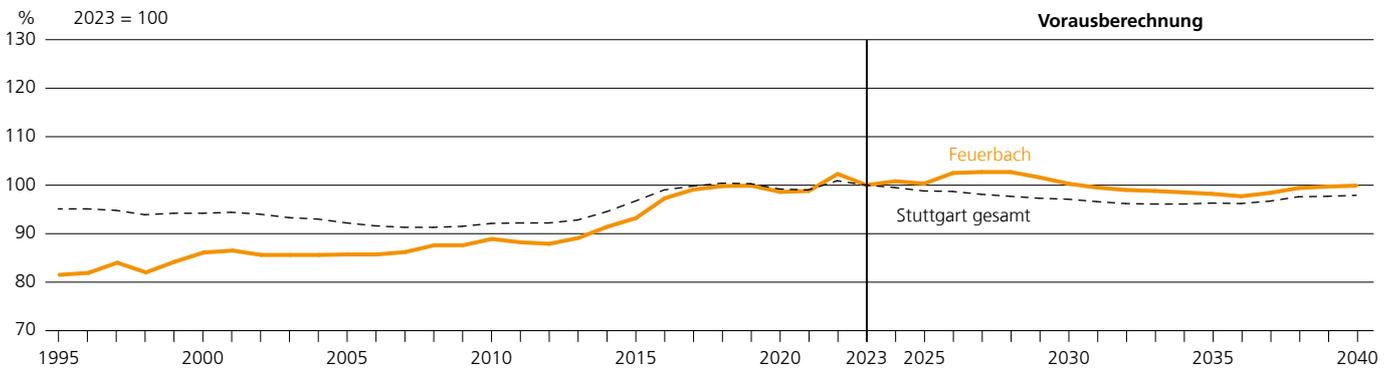
# Feuerbach



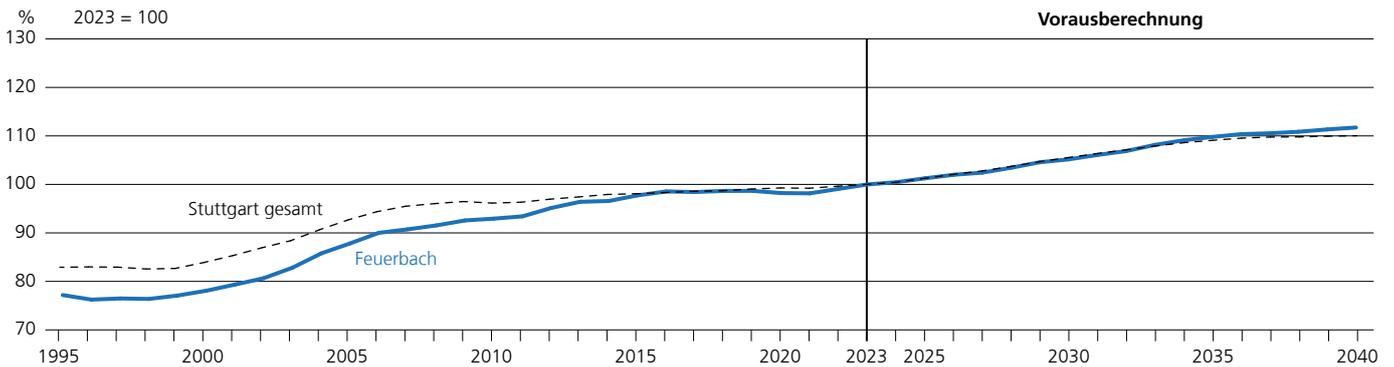
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



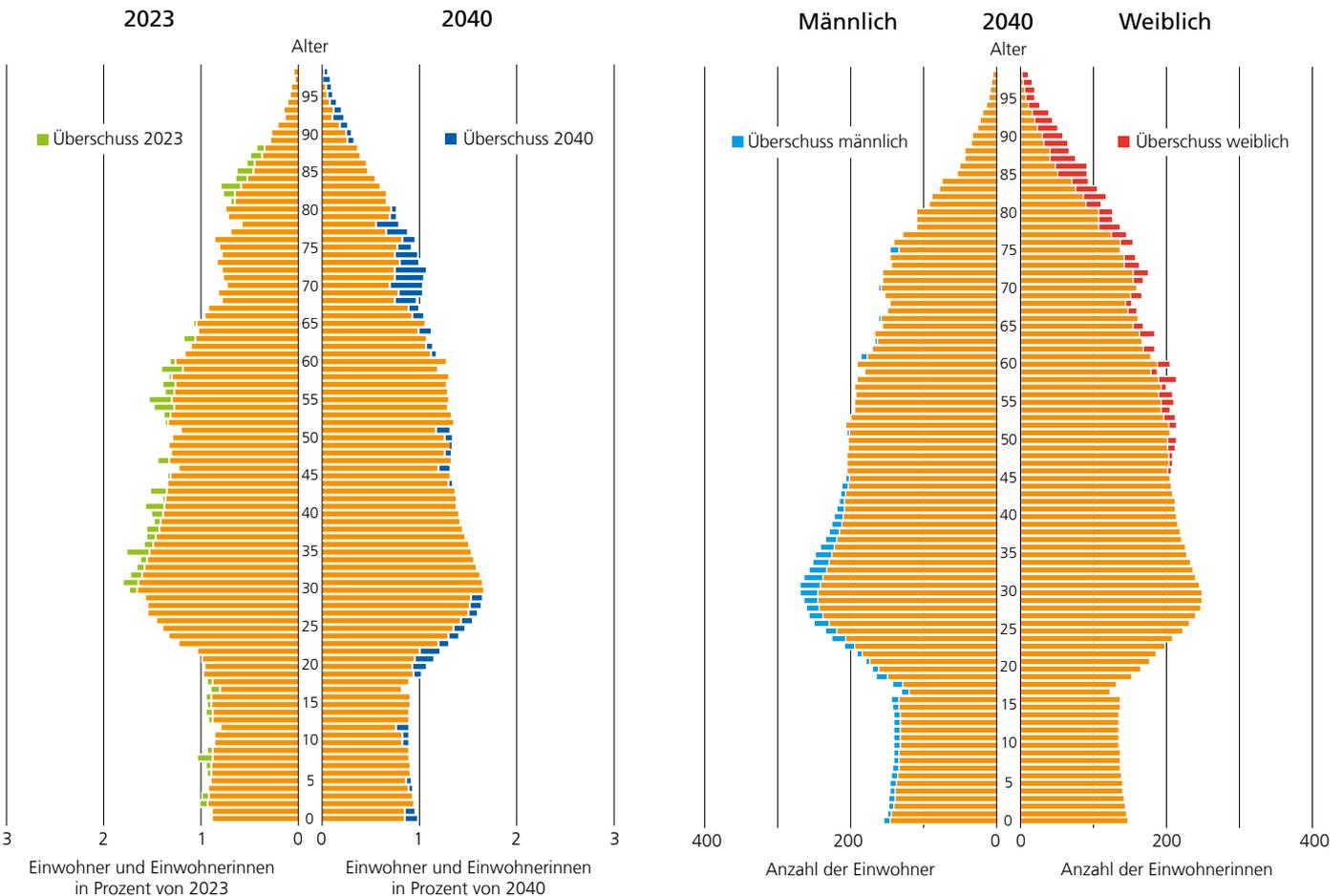
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	851	855	1 177	1 334	851	2 284	4 932	4 687	8 031	3 697	2 135	30 834
2024	850	890	1 170	1 340	880	2 380	4 910	4 700	8 080	3 710	2 150	31 050
2025	880	870	1 120	1 370	870	2 430	4 830	4 630	8 110	3 790	2 110	31 010
2026	930	840	1 130	1 420	850	2 520	4 900	4 700	8 160	3 850	2 100	31 380
2027	920	830	1 140	1 440	810	2 550	4 870	4 650	8 200	3 860	2 120	31 380
2028	910	860	1 130	1 430	790	2 560	4 860	4 610	8 170	3 920	2 110	31 370
2029	900	880	1 090	1 410	820	2 520	4 850	4 540	8 110	4 010	2 090	31 220
2030	890	860	1 090	1 390	860	2 480	4 840	4 460	8 080	4 060	2 070	31 080
2031	890	860	1 070	1 380	870	2 470	4 830	4 420	8 020	4 140	2 040	31 000
2032	880	850	1 090	1 360	860	2 470	4 830	4 390	7 980	4 220	2 020	30 930
2033	880	850	1 110	1 330	840	2 480	4 820	4 350	7 920	4 330	1 980	30 880
2034	870	840	1 110	1 340	820	2 480	4 820	4 330	7 860	4 400	1 970	30 830
2035	870	840	1 100	1 330	810	2 480	4 820	4 310	7 830	4 460	1 940	30 800
2036	870	840	1 090	1 320	830	2 470	4 820	4 300	7 800	4 490	1 950	30 770
2037	870	840	1 100	1 340	820	2 480	4 850	4 310	7 820	4 490	1 960	30 880
2038	880	850	1 100	1 370	790	2 490	4 880	4 330	7 840	4 480	1 990	30 990
2039	880	850	1 100	1 370	790	2 500	4 910	4 370	7 840	4 490	2 010	31 100
2040	880	850	1 110	1 370	810	2 480	4 940	4 400	7 840	4 470	2 050	31 200
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+30</b>	<b>±0</b>	<b>-70</b>	<b>+30</b>	<b>-40</b>	<b>+200</b>	<b>+10</b>	<b>-290</b>	<b>-190</b>	<b>+770</b>	<b>-80</b>	<b>+370</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+4,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>+2,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>+8,7</b>	<b>+0,2</b>	<b>-6,2</b>	<b>-2,3</b>	<b>+20,8</b>	<b>-4,0</b>	<b>+1,2</b>

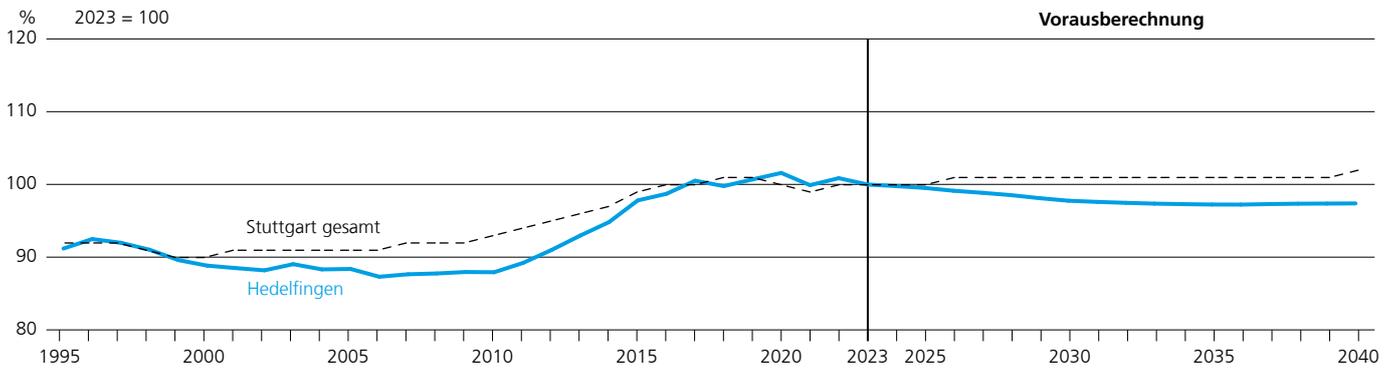
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



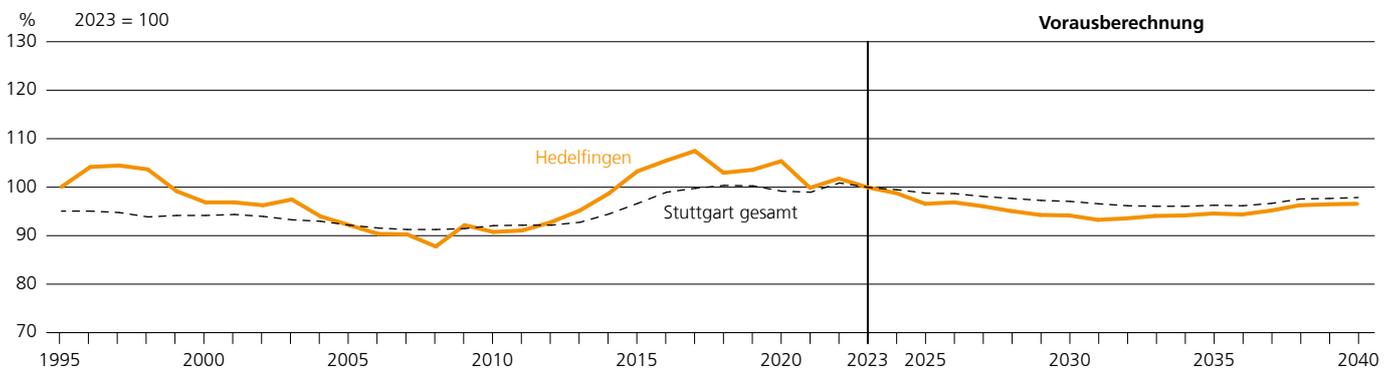
# Hedelfingen



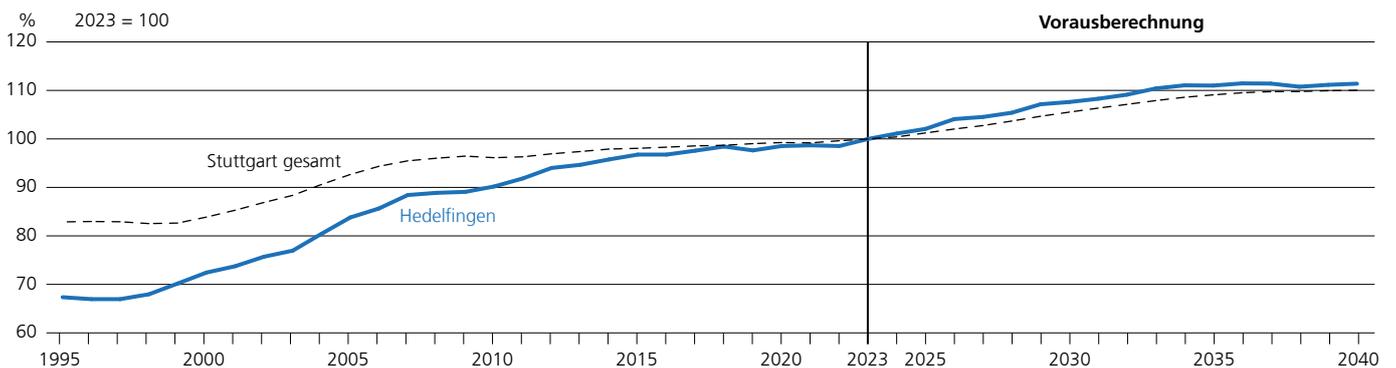
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



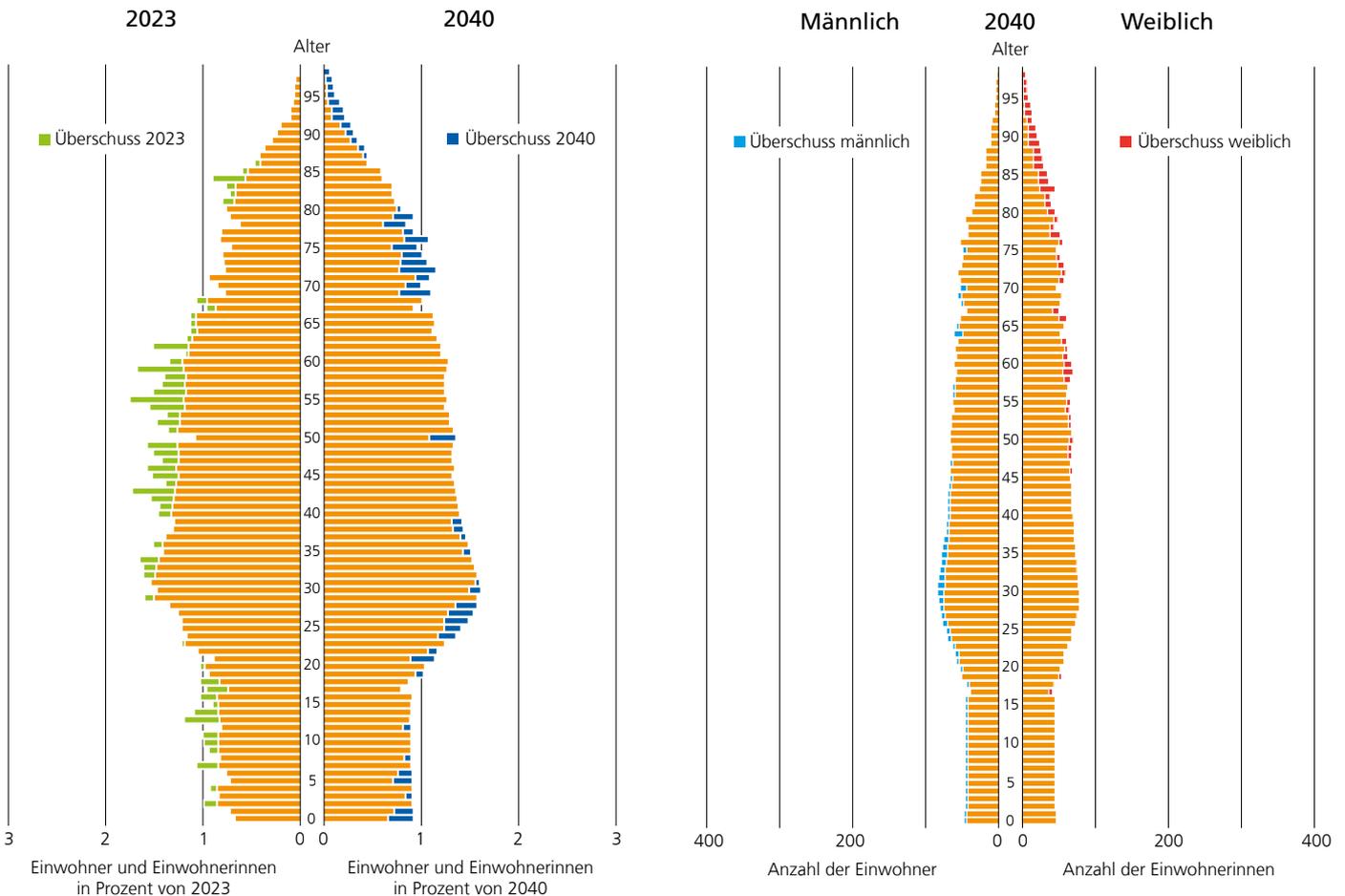
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	240	250	363	514	293	741	1 477	1 468	2 898	1 300	689	10 233
2024	230	280	350	500	300	770	1 460	1 460	2 860	1 310	700	10 210
2025	240	260	360	470	320	780	1 450	1 420	2 860	1 330	700	10 180
2026	260	250	330	490	310	790	1 450	1 400	2 800	1 360	710	10 140
2027	260	240	350	470	300	810	1 450	1 390	2 780	1 370	710	10 120
2028	260	240	350	450	290	830	1 460	1 370	2 740	1 390	700	10 080
2029	260	260	330	440	300	810	1 460	1 370	2 670	1 430	700	10 040
2030	260	260	330	440	290	810	1 480	1 360	2 640	1 450	690	10 000
2031	260	260	320	430	290	810	1 490	1 370	2 610	1 470	680	9 990
2032	260	260	330	430	280	810	1 500	1 370	2 580	1 490	680	9 980
2033	260	260	340	420	270	800	1 500	1 370	2 540	1 520	680	9 960
2034	270	260	350	410	260	810	1 510	1 370	2 520	1 540	670	9 960
2035	270	260	350	420	260	790	1 520	1 370	2 520	1 530	680	9 950
2036	270	260	350	410	270	790	1 520	1 370	2 500	1 540	680	9 950
2037	270	260	350	420	260	780	1 520	1 380	2 500	1 530	690	9 960
2038	270	270	350	430	250	780	1 520	1 380	2 510	1 510	700	9 960
2039	270	270	350	430	250	780	1 520	1 390	2 500	1 510	700	9 970
2040	270	270	350	440	250	770	1 520	1 390	2 490	1 500	710	9 970
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+30</b>	<b>+20</b>	<b>-10</b>	<b>-80</b>	<b>-40</b>	<b>+30</b>	<b>+40</b>	<b>-80</b>	<b>-400</b>	<b>+200</b>	<b>+30</b>	<b>-270</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+11,9</b>	<b>+6,4</b>	<b>-3,5</b>	<b>-15,3</b>	<b>-13,7</b>	<b>+3,8</b>	<b>+3,0</b>	<b>-5,1</b>	<b>-13,9</b>	<b>+15,5</b>	<b>+3,7</b>	<b>-2,6</b>

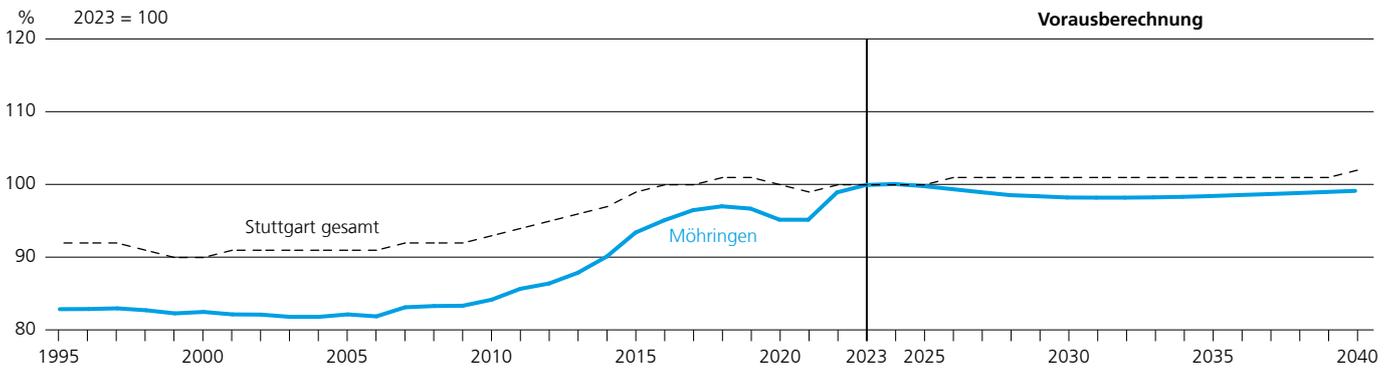
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



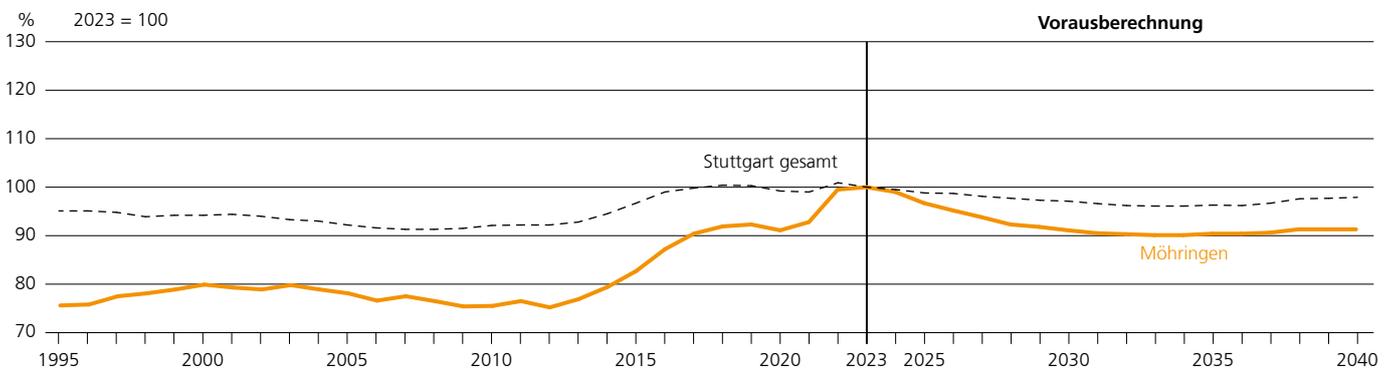
# Möhringen



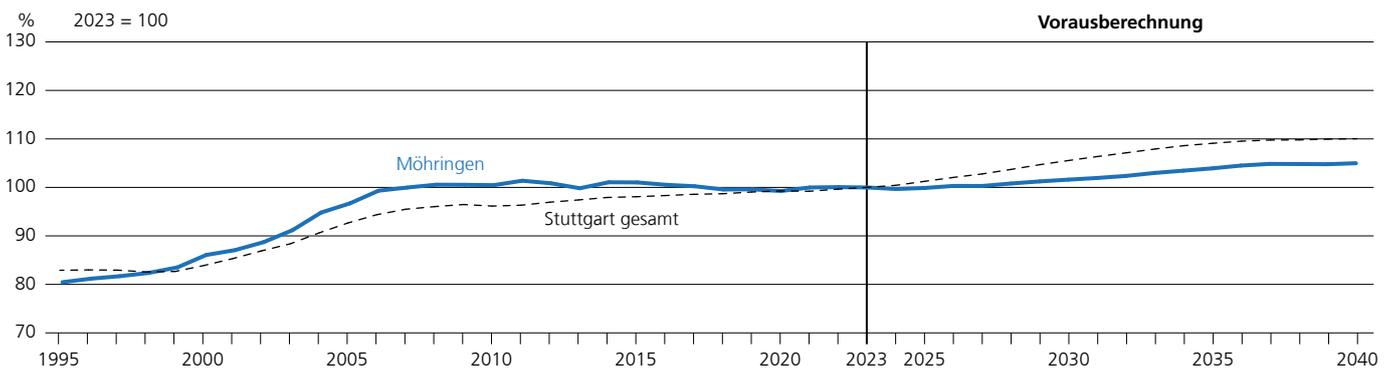
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



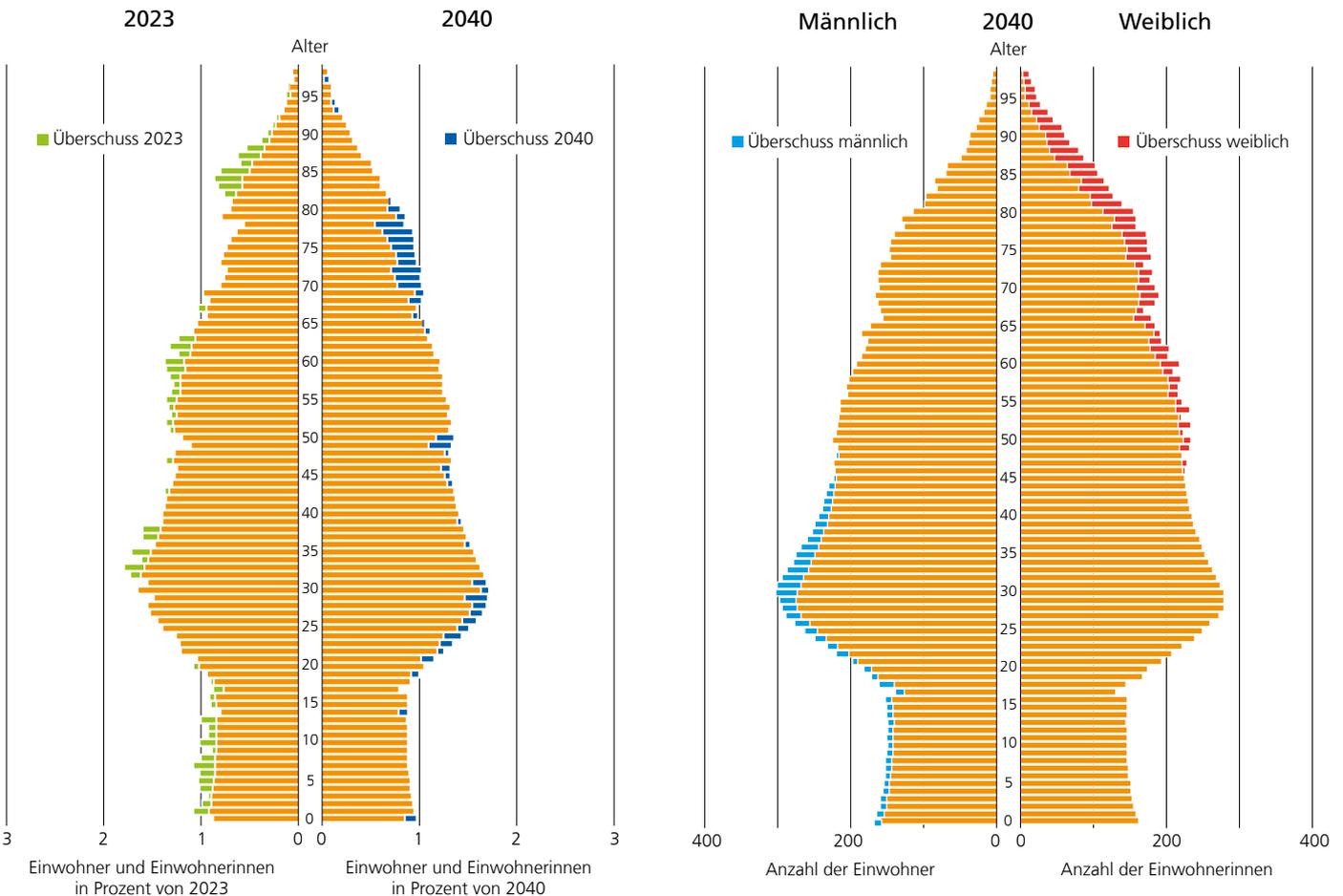
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 003	1 014	1 354	1 587	912	2 597	5 383	4 980	8 744	4 116	2 736	34 426
2024	980	970	1 360	1 600	900	2 650	5 390	5 010	8 790	4 130	2 700	34 470
2025	960	950	1 320	1 570	920	2 690	5 330	5 020	8 770	4 260	2 590	34 370
2026	990	910	1 240	1 590	920	2 710	5 300	5 000	8 720	4 380	2 500	34 230
2027	970	900	1 210	1 570	940	2 710	5 290	4 940	8 680	4 450	2 430	34 090
2028	960	890	1 190	1 540	930	2 740	5 290	4 900	8 610	4 540	2 370	33 950
2029	950	920	1 140	1 530	920	2 750	5 320	4 860	8 550	4 620	2 320	33 890
2030	950	920	1 160	1 500	920	2 750	5 350	4 820	8 520	4 690	2 280	33 830
2031	950	910	1 150	1 470	920	2 760	5 380	4 780	8 510	4 760	2 220	33 830
2032	950	910	1 160	1 460	920	2 750	5 400	4 780	8 480	4 830	2 180	33 830
2033	950	910	1 190	1 410	920	2 750	5 430	4 770	8 460	4 910	2 150	33 840
2034	950	910	1 190	1 420	890	2 770	5 450	4 760	8 430	4 930	2 160	33 870
2035	950	910	1 190	1 430	880	2 760	5 470	4 760	8 430	4 960	2 160	33 900
2036	950	910	1 190	1 430	870	2 770	5 490	4 760	8 420	4 980	2 180	33 950
2037	950	910	1 180	1 440	870	2 760	5 500	4 780	8 410	5 000	2 190	33 990
2038	960	910	1 180	1 470	850	2 750	5 520	4 790	8 430	4 970	2 210	34 040
2039	960	920	1 190	1 470	850	2 750	5 530	4 810	8 450	4 940	2 240	34 090
2040	960	920	1 190	1 470	860	2 740	5 540	4 830	8 450	4 900	2 290	34 150
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>-40</b>	<b>-100</b>	<b>-170</b>	<b>-120</b>	<b>-50</b>	<b>+140</b>	<b>+160</b>	<b>-150</b>	<b>-290</b>	<b>+780</b>	<b>-440</b>	<b>-280</b>
<b>in Prozent</b>	<b>-4,4</b>	<b>-9,6</b>	<b>-12,4</b>	<b>-7,6</b>	<b>-6,0</b>	<b>+5,4</b>	<b>+2,9</b>	<b>-2,9</b>	<b>-3,3</b>	<b>+19,1</b>	<b>-16,1</b>	<b>-0,8</b>

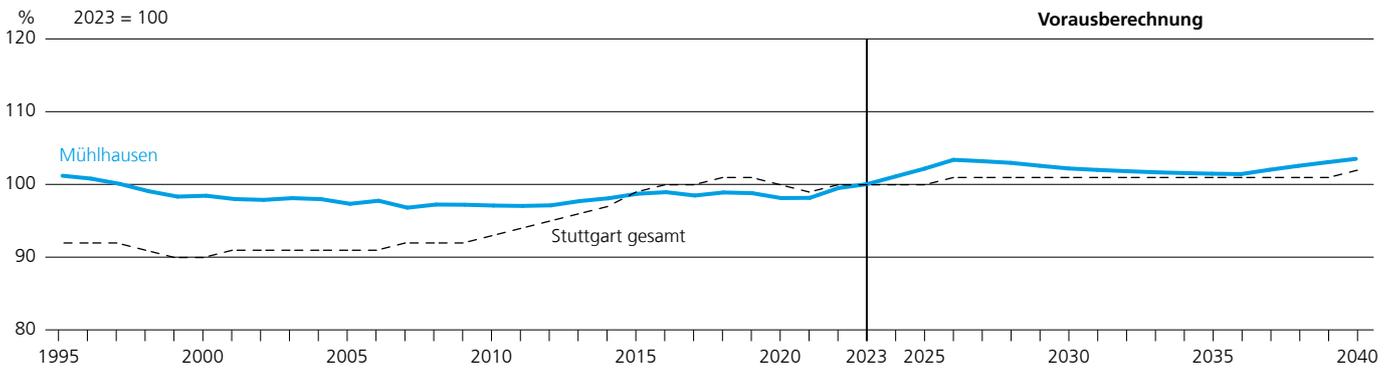
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



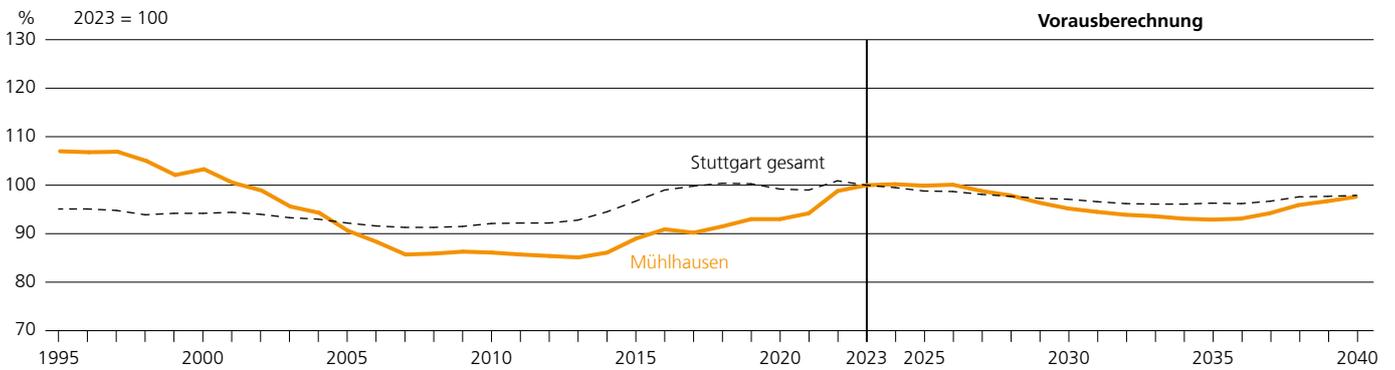
# Mühlhausen



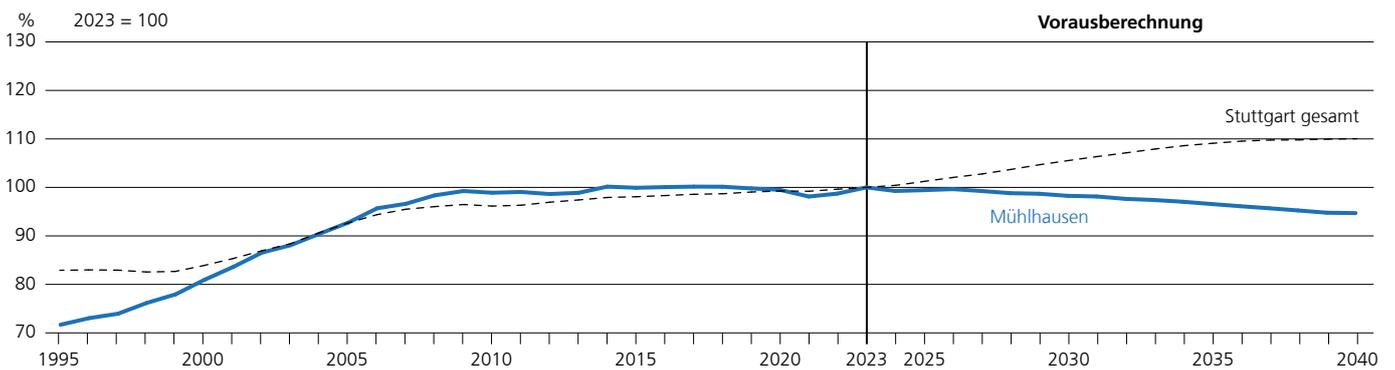
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



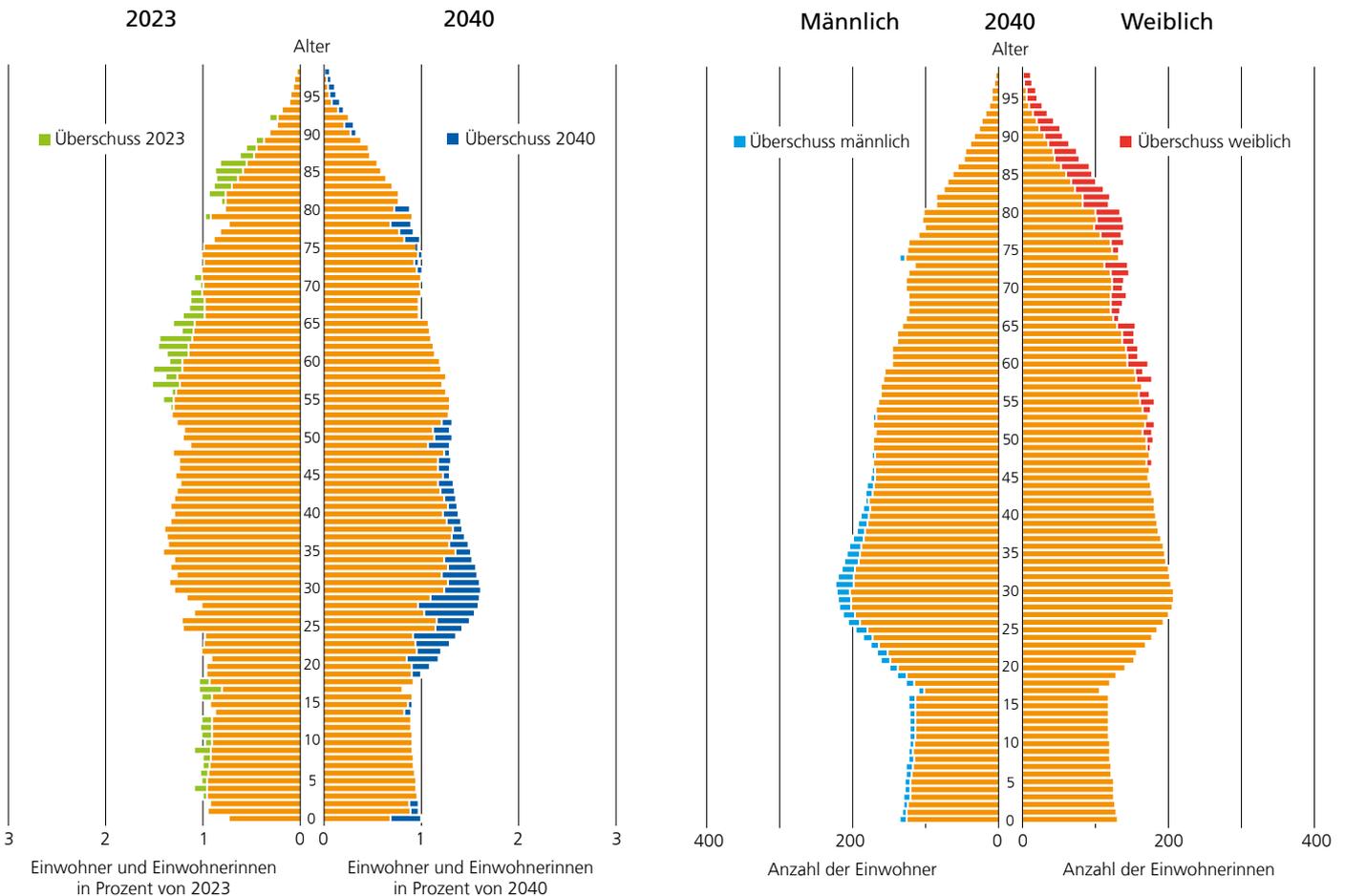
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	668	798	1 057	1 261	762	1 759	3 158	3 428	6 833	3 969	2 295	25 988
2024	670	770	1 030	1 310	730	1 930	3 330	3 470	6 800	3 930	2 290	26 270
2025	680	740	1 050	1 320	740	2 030	3 490	3 530	6 740	4 010	2 220	26 540
2026	730	690	1 050	1 310	770	2 090	3 670	3 590	6 710	4 070	2 170	26 860
2027	730	680	1 020	1 310	790	2 100	3 700	3 580	6 670	4 090	2 130	26 810
2028	730	680	990	1 300	780	2 120	3 740	3 580	6 630	4 080	2 110	26 750
2029	740	710	920	1 280	780	2 120	3 780	3 550	6 570	4 100	2 090	26 640
2030	730	710	900	1 260	790	2 120	3 820	3 520	6 540	4 100	2 060	26 550
2031	740	710	890	1 240	790	2 110	3 860	3 510	6 510	4 120	2 030	26 500
2032	740	710	890	1 210	770	2 120	3 880	3 510	6 490	4 100	2 020	26 450
2033	740	710	930	1 160	760	2 130	3 900	3 510	6 470	4 100	2 000	26 410
2034	740	710	930	1 140	760	2 130	3 910	3 520	6 460	4 090	1 990	26 380
2035	740	720	930	1 130	750	2 130	3 930	3 530	6 460	4 060	1 980	26 360
2036	750	720	930	1 120	740	2 120	3 950	3 550	6 460	4 040	1 980	26 350
2037	760	730	940	1 140	720	2 140	4 000	3 590	6 490	4 000	1 990	26 500
2038	760	740	950	1 170	680	2 140	4 050	3 640	6 530	3 950	2 020	26 640
2039	770	750	960	1 180	680	2 140	4 090	3 690	6 570	3 910	2 030	26 770
2040	780	750	970	1 190	690	2 130	4 120	3 740	6 590	3 870	2 060	26 890
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+110</b>	<b>-40</b>	<b>-80</b>	<b>-70</b>	<b>-70</b>	<b>+370</b>	<b>+970</b>	<b>+310</b>	<b>-240</b>	<b>-100</b>	<b>-230</b>	<b>+900</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+16,4</b>	<b>-5,6</b>	<b>-8,0</b>	<b>-5,7</b>	<b>-9,5</b>	<b>+21,0</b>	<b>+30,6</b>	<b>+9,0</b>	<b>-3,6</b>	<b>-2,5</b>	<b>-10,1</b>	<b>+3,5</b>

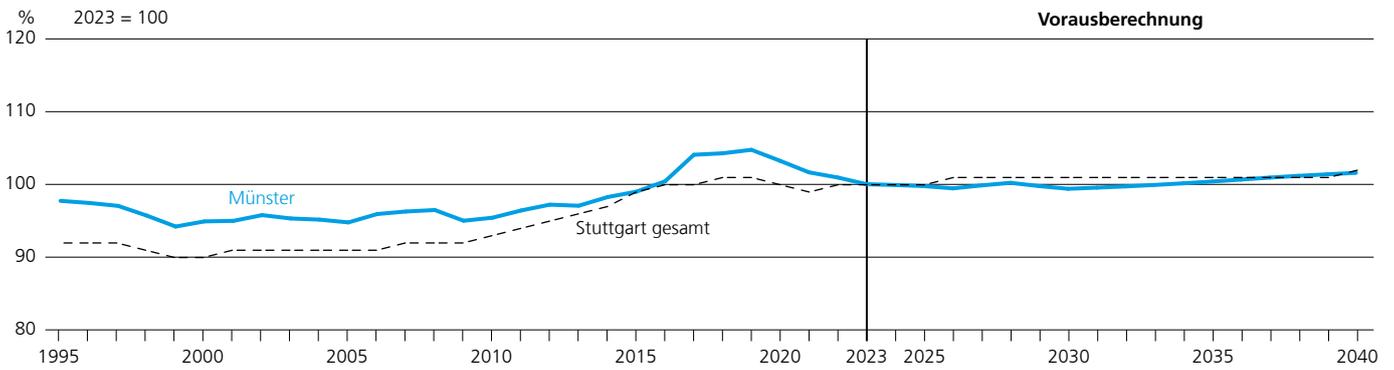
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



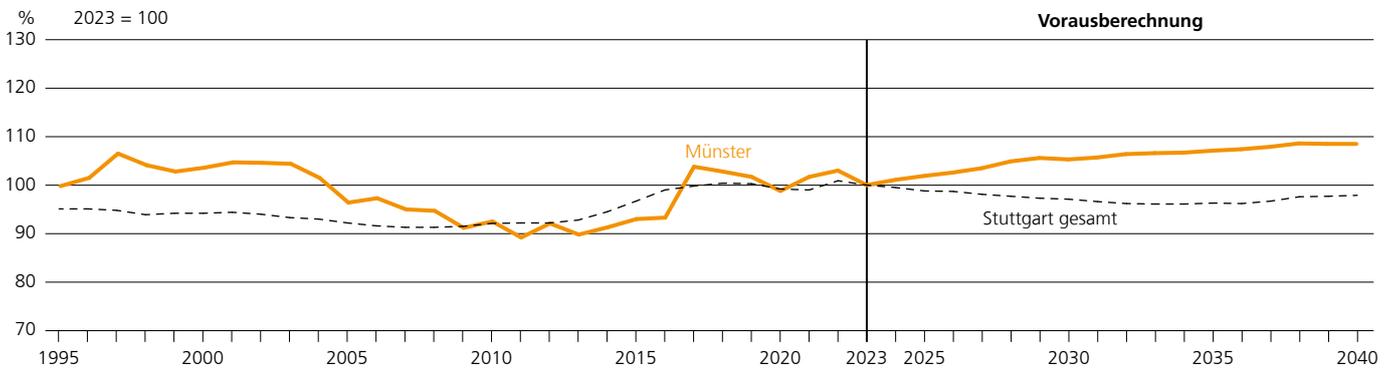
# Münster



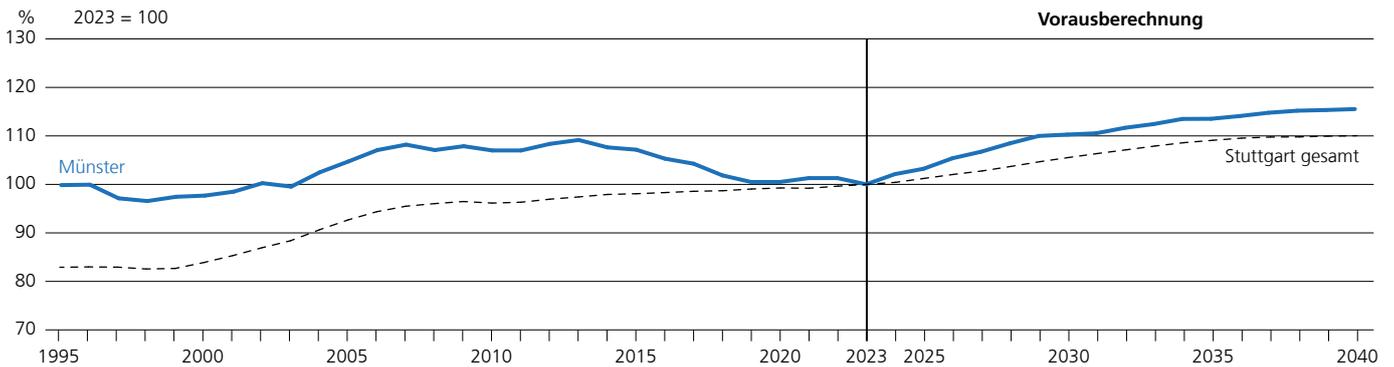
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



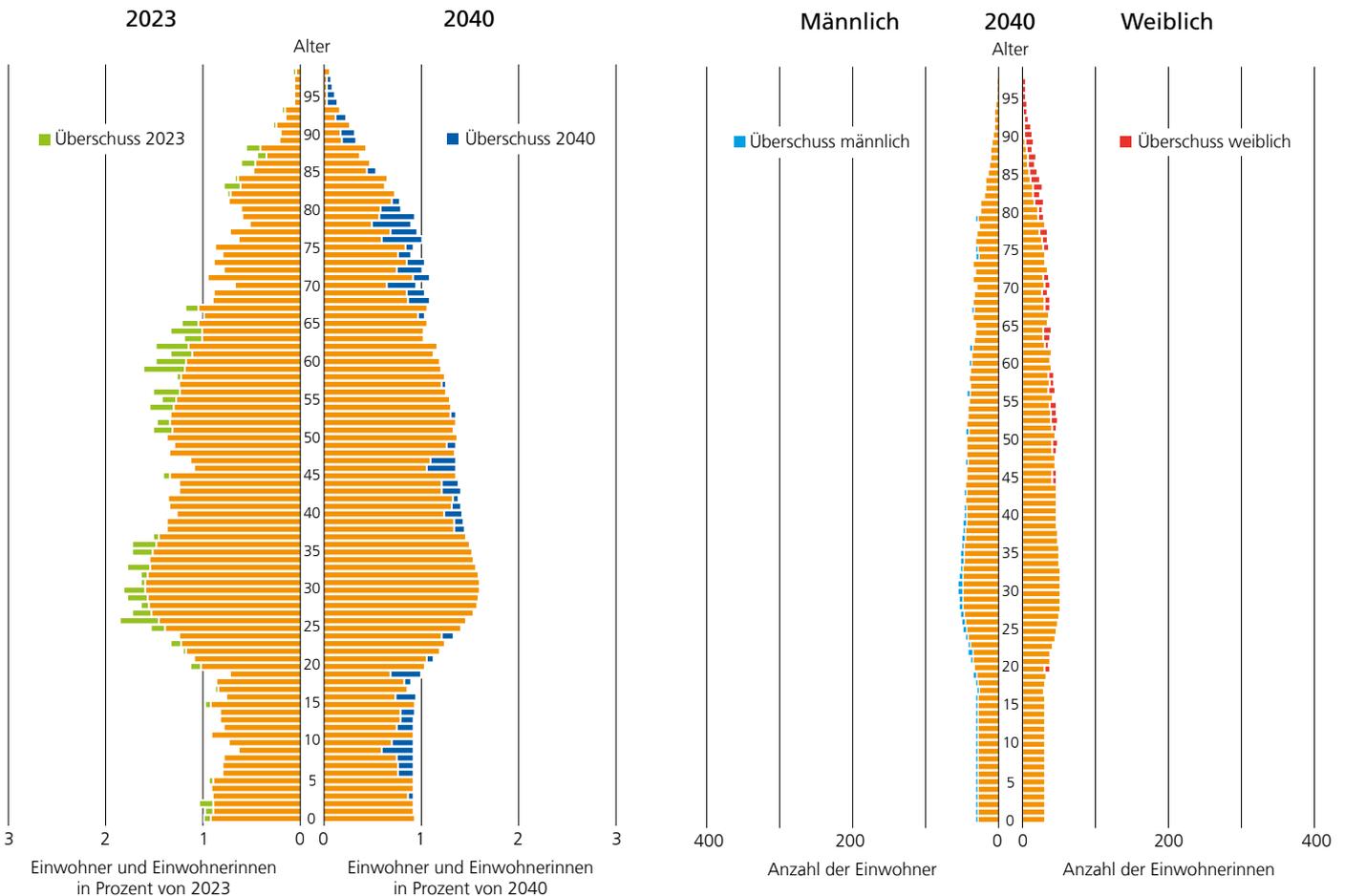
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	194	177	192	262	168	488	1 097	917	1 770	809	438	6 512
2024	190	180	210	250	170	500	1 060	930	1 750	840	440	6 500
2025	190	180	220	260	170	490	1 030	940	1 730	860	430	6 490
2026	190	180	220	260	160	500	1 010	940	1 700	880	430	6 480
2027	190	180	230	260	170	500	1 010	940	1 690	910	420	6 500
2028	190	180	230	270	170	500	1 010	950	1 680	920	430	6 520
2029	180	180	230	280	160	500	990	940	1 650	940	430	6 500
2030	180	180	230	280	160	500	990	940	1 640	950	430	6 470
2031	180	180	230	280	160	500	990	930	1 650	950	430	6 480
2032	180	180	230	280	170	500	990	930	1 640	960	430	6 490
2033	180	180	240	280	170	500	990	930	1 640	980	420	6 510
2034	180	180	240	280	170	500	1 000	930	1 630	990	420	6 520
2035	180	180	240	290	180	500	1 000	930	1 640	990	420	6 540
2036	180	180	240	290	170	500	1 000	930	1 640	990	430	6 550
2037	180	180	240	290	170	510	1 000	930	1 640	990	440	6 570
2038	180	180	240	300	170	510	1 010	930	1 640	990	450	6 590
2039	180	180	240	300	170	510	1 010	930	1 640	980	460	6 600
2040	180	180	240	300	180	510	1 010	940	1 650	970	470	6 610
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>-10</b>	<b>±0</b>	<b>+50</b>	<b>+40</b>	<b>+10</b>	<b>+20</b>	<b>-90</b>	<b>+20</b>	<b>-120</b>	<b>+160</b>	<b>+30</b>	<b>+100</b>
<b>in Prozent</b>	<b>-7,2</b>	<b>+1,2</b>	<b>+23,7</b>	<b>+13,8</b>	<b>+5,6</b>	<b>+4,4</b>	<b>-8,1</b>	<b>+2,1</b>	<b>-7,0</b>	<b>+20,3</b>	<b>+6,7</b>	<b>+1,6</b>

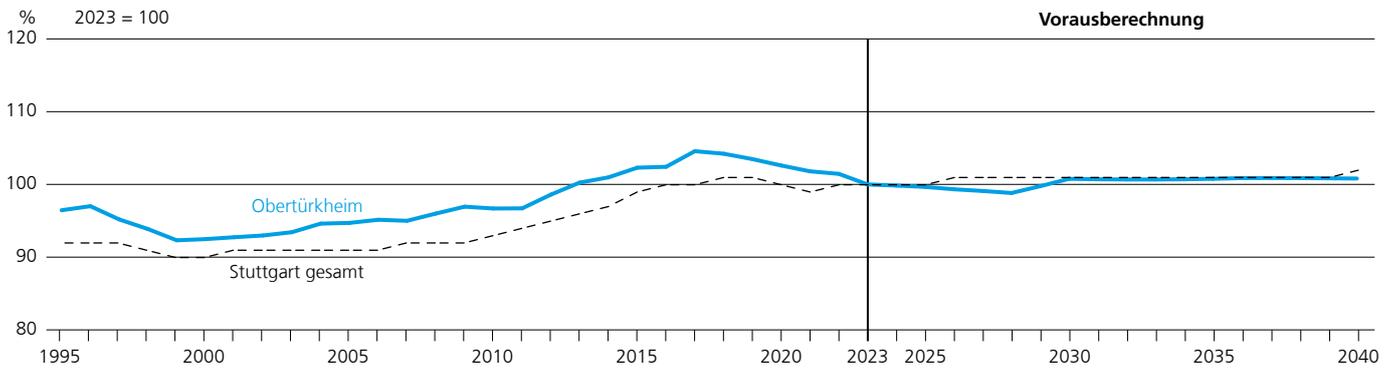
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



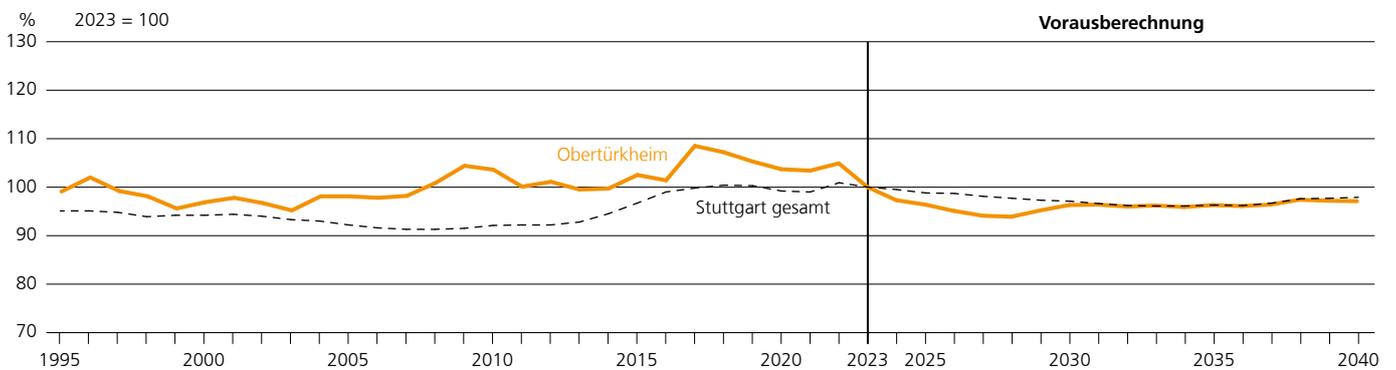
# Obertürkheim



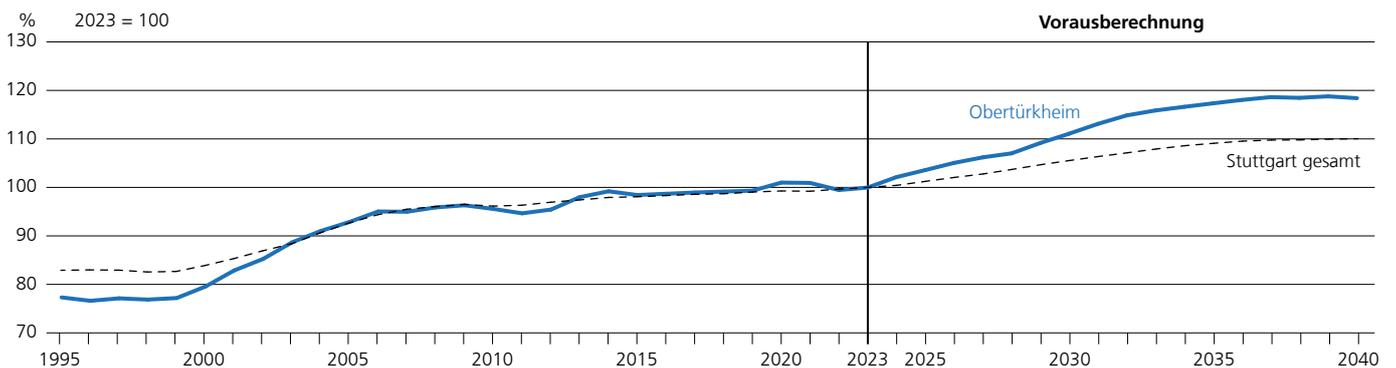
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



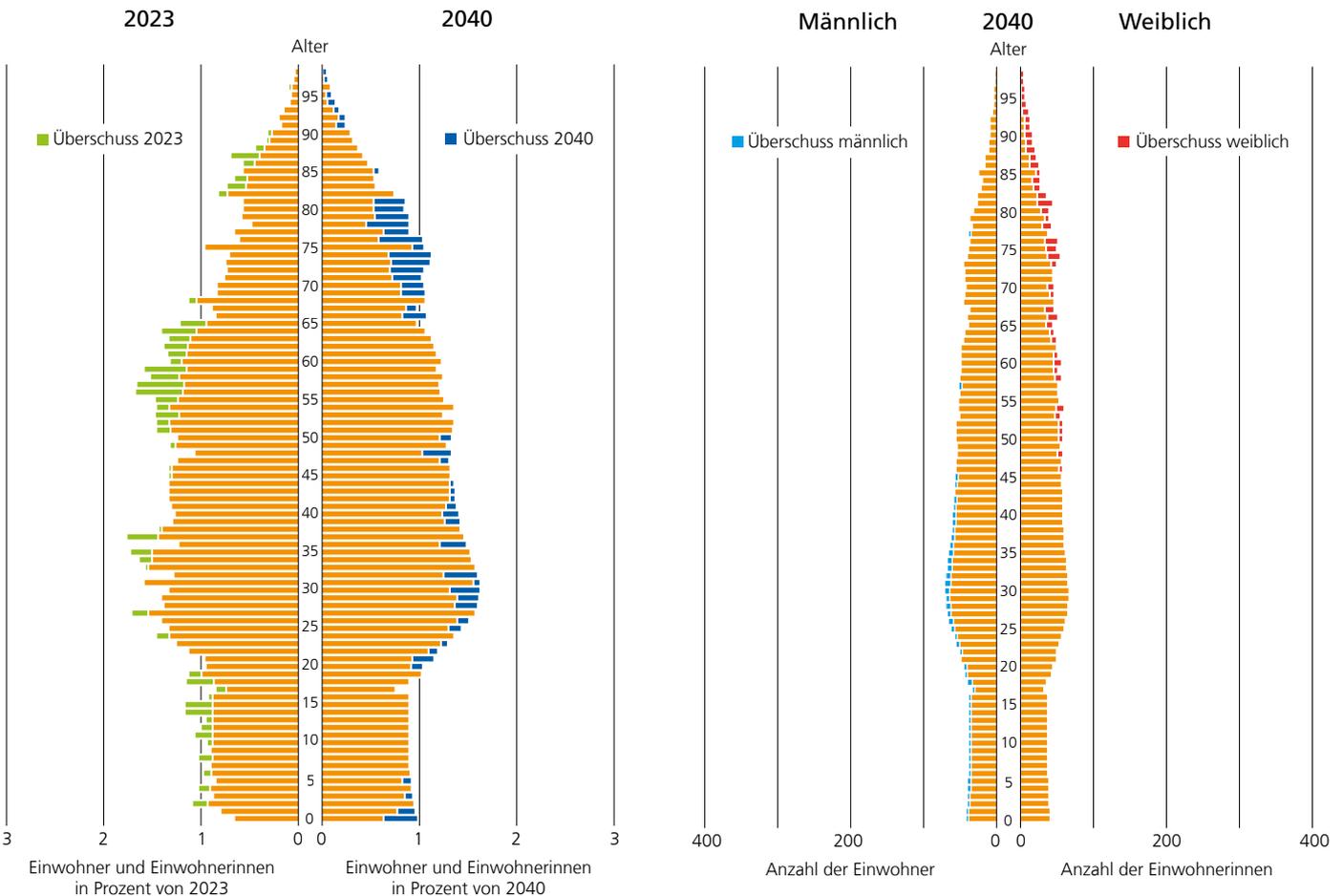
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	210	227	314	423	243	663	1 218	1 165	2 330	985	578	8 356
2024	200	240	310	400	270	650	1 220	1 170	2 290	1 030	570	8 340
2025	210	220	300	400	270	650	1 220	1 170	2 270	1 070	550	8 330
2026	230	210	300	380	250	670	1 230	1 150	2 240	1 100	540	8 300
2027	230	200	300	380	240	690	1 230	1 150	2 210	1 130	530	8 280
2028	230	200	290	370	230	680	1 230	1 150	2 190	1 130	540	8 260
2029	240	230	280	380	230	690	1 270	1 160	2 160	1 180	530	8 340
2030	240	230	280	370	230	690	1 310	1 180	2 150	1 210	530	8 420
2031	240	230	280	380	230	680	1 300	1 170	2 130	1 250	520	8 420
2032	240	230	290	370	230	680	1 300	1 180	2 100	1 280	520	8 410
2033	240	230	300	360	220	670	1 310	1 170	2 100	1 290	520	8 410
2034	240	230	300	350	230	670	1 310	1 170	2 090	1 300	520	8 420
2035	240	230	300	360	220	670	1 310	1 170	2 090	1 300	530	8 420
2036	240	230	300	350	230	670	1 310	1 170	2 080	1 310	530	8 430
2037	240	230	300	360	220	670	1 310	1 170	2 070	1 320	530	8 430
2038	240	230	300	370	210	660	1 310	1 170	2 080	1 300	550	8 430
2039	240	230	300	370	210	660	1 310	1 180	2 070	1 290	570	8 430
2040	240	230	300	370	210	660	1 310	1 180	2 080	1 260	590	8 420
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+30</b>	<b>±0</b>	<b>-10</b>	<b>-50</b>	<b>-30</b>	<b>-10</b>	<b>+90</b>	<b>+10</b>	<b>-250</b>	<b>+280</b>	<b>+10</b>	<b>+70</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+14,1</b>	<b>+1,3</b>	<b>-4,6</b>	<b>-12,3</b>	<b>-12,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>+7,2</b>	<b>+1,1</b>	<b>-10,7</b>	<b>+28,3</b>	<b>+1,7</b>	<b>+0,8</b>

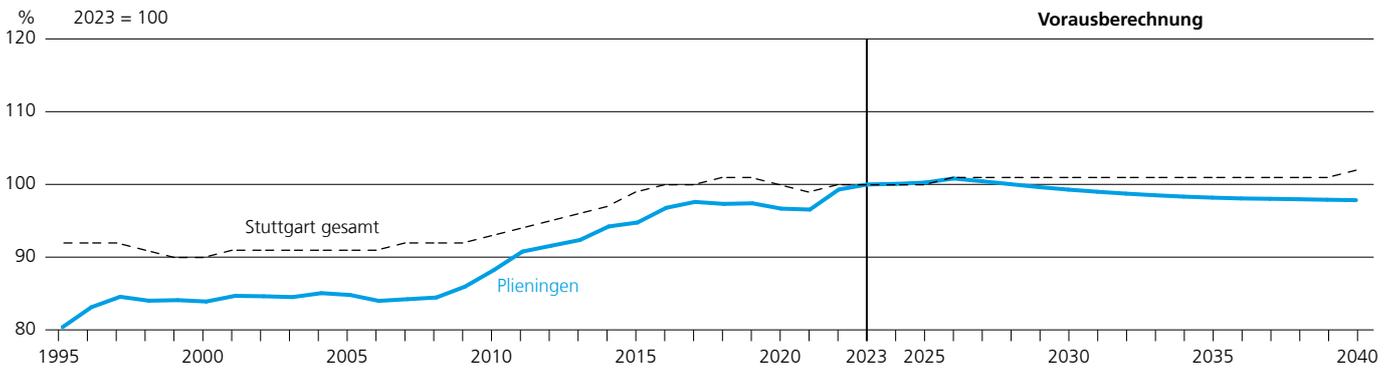
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



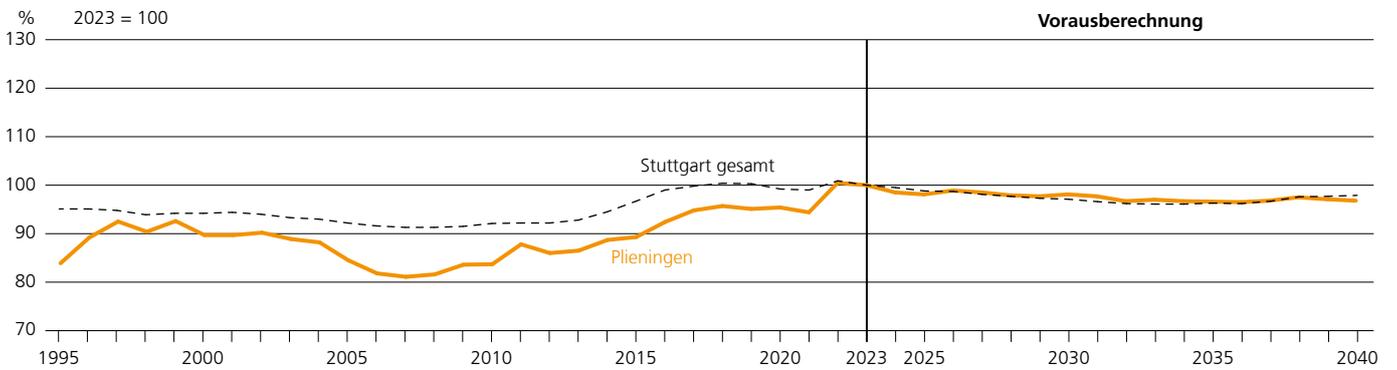
# Plieningen



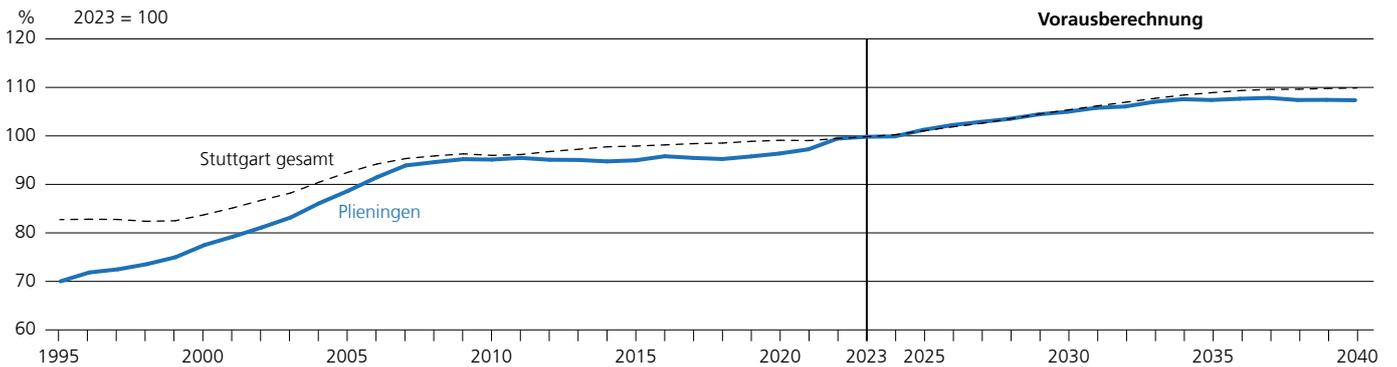
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



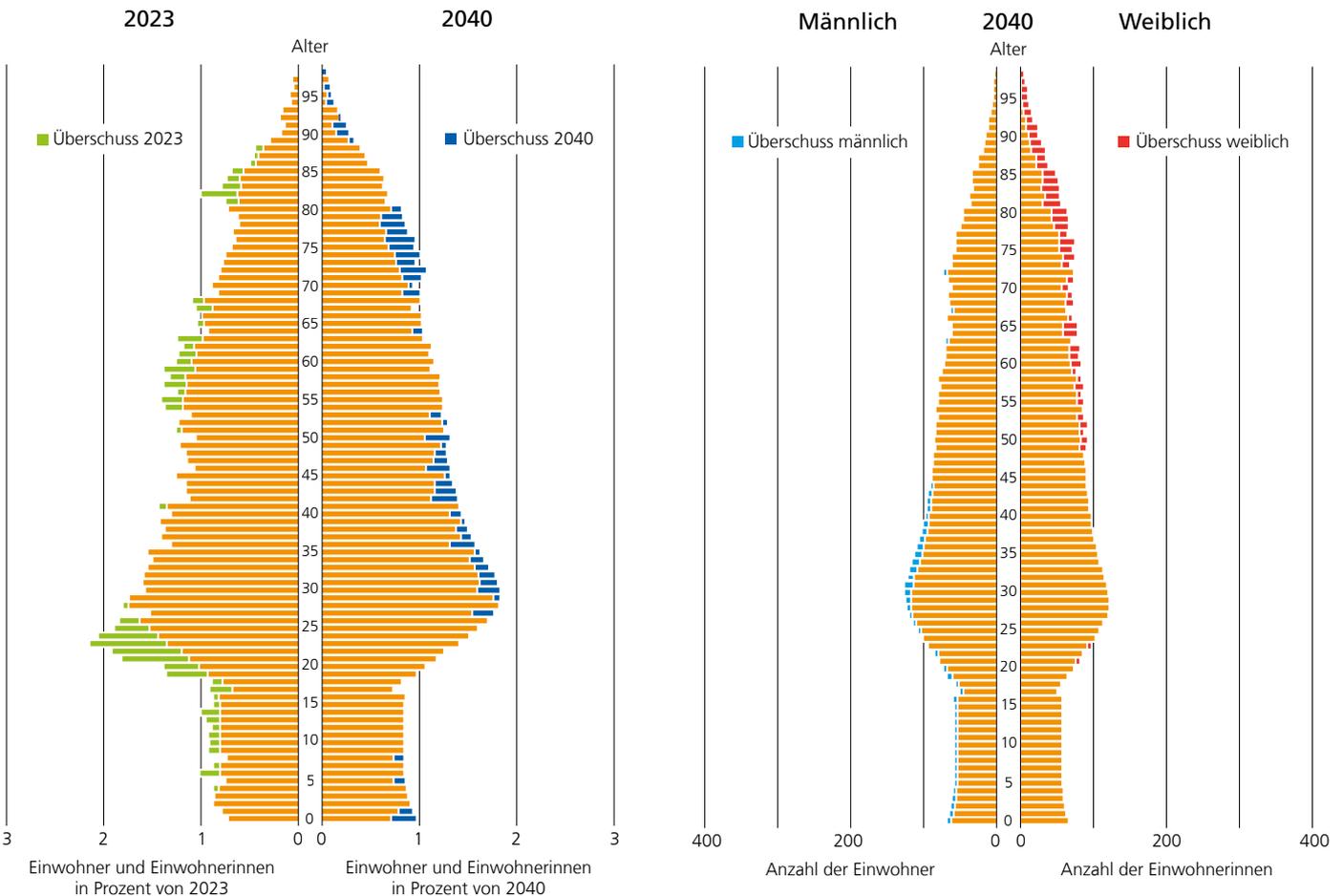
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	323	336	483	636	362	1 585	2 277	1 806	3 337	1 665	973	13 783
2024	340	350	450	610	370	1 410	2 400	1 860	3 370	1 670	970	13 790
2025	370	340	470	570	370	1 290	2 470	1 910	3 360	1 730	950	13 820
2026	400	320	470	570	370	1 230	2 520	1 960	3 360	1 760	940	13 900
2027	400	330	440	580	350	1 200	2 510	1 950	3 360	1 790	930	13 840
2028	400	340	440	560	340	1 180	2 490	1 960	3 350	1 830	910	13 790
2029	390	370	420	560	340	1 150	2 460	1 960	3 320	1 860	900	13 730
2030	390	360	430	560	330	1 140	2 440	1 960	3 300	1 890	890	13 690
2031	390	360	430	560	330	1 130	2 420	1 960	3 280	1 920	880	13 640
2032	390	360	440	530	340	1 130	2 400	1 970	3 260	1 930	870	13 610
2033	380	360	460	520	340	1 110	2 380	1 960	3 240	1 960	870	13 580
2034	380	350	460	530	340	1 110	2 370	1 960	3 220	1 980	860	13 550
2035	380	350	460	530	320	1 110	2 360	1 960	3 220	1 960	880	13 530
2036	380	350	450	530	330	1 110	2 350	1 960	3 220	1 960	890	13 520
2037	380	350	450	550	320	1 110	2 350	1 960	3 210	1 960	890	13 510
2038	380	350	450	560	310	1 100	2 340	1 960	3 220	1 940	900	13 500
2039	370	350	450	560	310	1 100	2 340	1 950	3 230	1 940	900	13 490
2040	370	350	450	560	320	1 090	2 330	1 950	3 230	1 920	920	13 490
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+50</b>	<b>+10</b>	<b>-40</b>	<b>-80</b>	<b>-40</b>	<b>-490</b>	<b>+60</b>	<b>+150</b>	<b>-110</b>	<b>+250</b>	<b>-50</b>	<b>-300</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+15,6</b>	<b>+2,7</b>	<b>-7,7</b>	<b>-12,5</b>	<b>-11,3</b>	<b>-31,1</b>	<b>+2,5</b>	<b>+8,1</b>	<b>-3,3</b>	<b>+15,1</b>	<b>-5,5</b>	<b>-2,2</b>

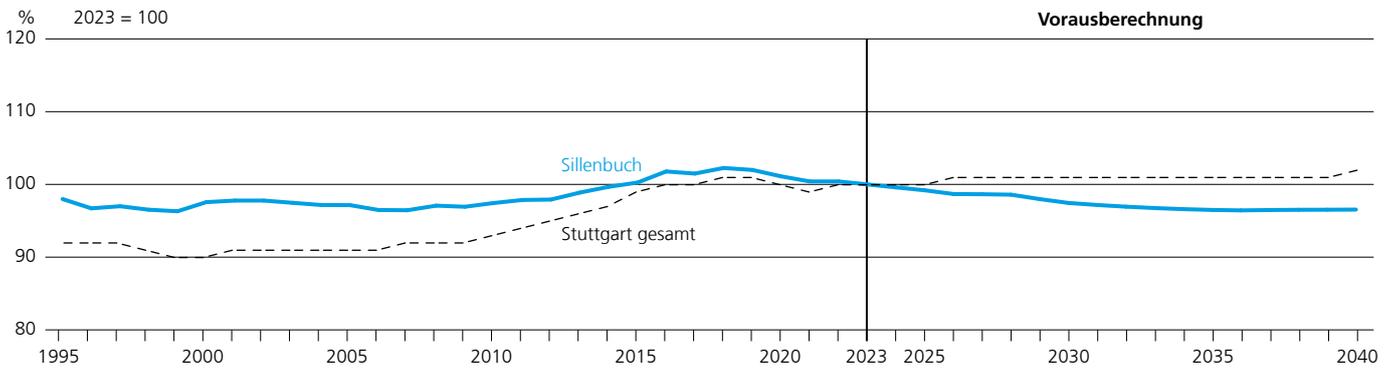
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



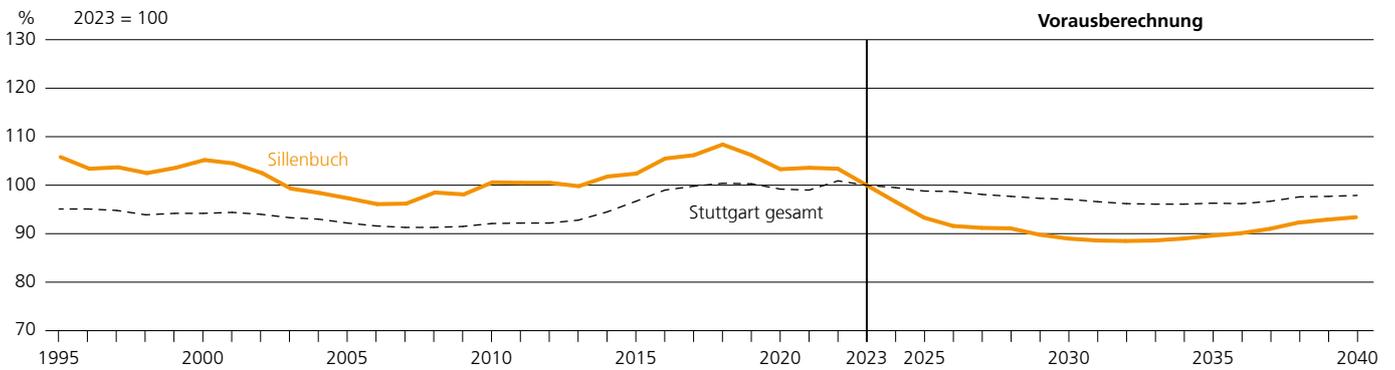
# Sillenbuch



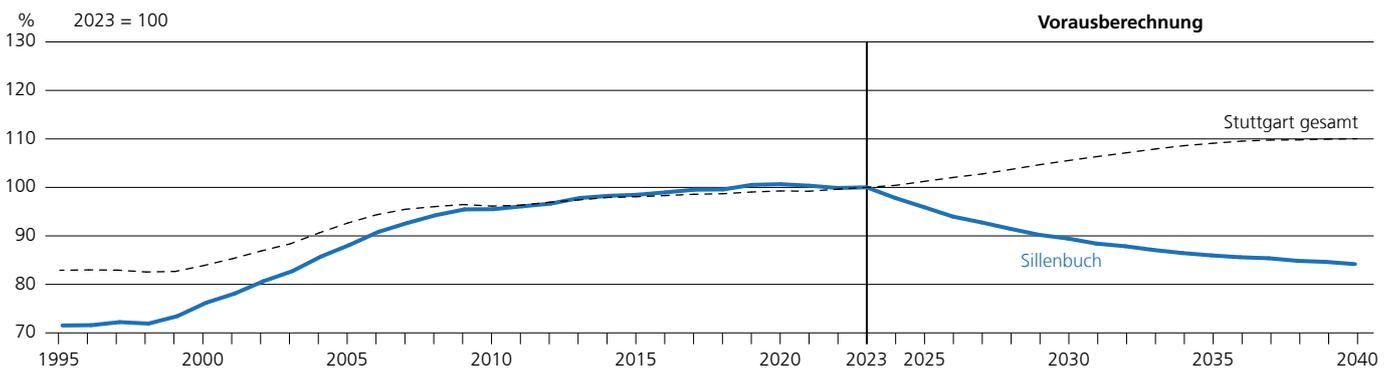
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



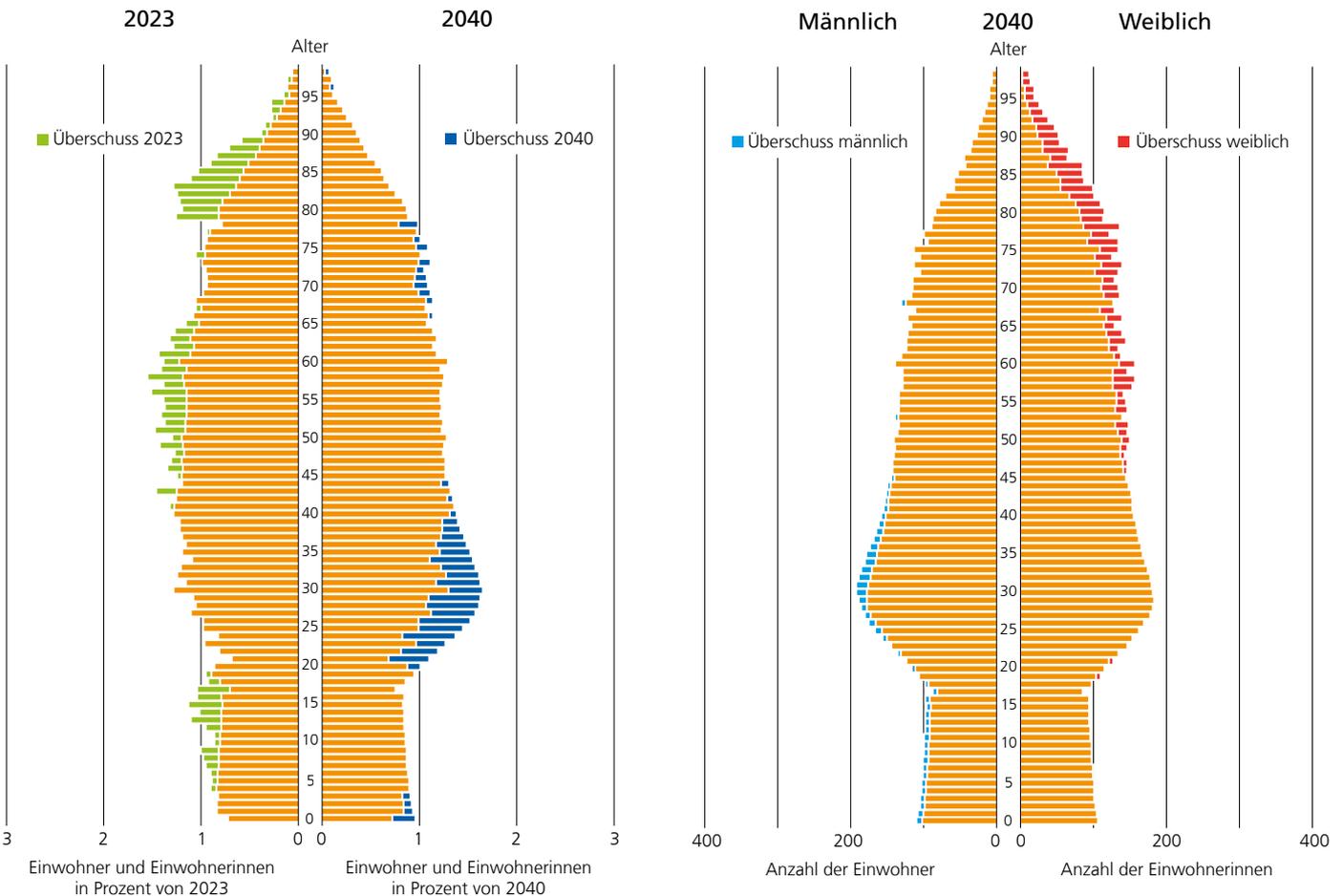
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	558	607	893	1 120	751	1 403	2 618	2 934	6 441	3 521	2 825	23 671
2024	530	580	850	1 100	740	1 580	2 750	2 890	6 330	3 430	2 780	23 570
2025	520	560	820	1 060	750	1 670	2 880	2 840	6 290	3 460	2 630	23 480
2026	550	530	780	1 050	700	1 770	2 960	2 840	6 210	3 450	2 510	23 360
2027	560	520	760	1 050	670	1 830	3 080	2 840	6 140	3 480	2 410	23 350
2028	570	530	750	1 050	620	1 880	3 180	2 860	6 090	3 490	2 310	23 340
2029	580	550	710	1 020	630	1 870	3 250	2 860	6 000	3 490	2 230	23 190
2030	580	550	710	990	630	1 850	3 310	2 870	5 900	3 530	2 150	23 070
2031	590	560	710	960	640	1 830	3 370	2 900	5 840	3 550	2 060	23 000
2032	600	570	710	940	630	1 820	3 410	2 940	5 760	3 590	1 990	22 950
2033	600	570	740	900	610	1 810	3 450	2 970	5 710	3 610	1 920	22 900
2034	610	580	740	900	600	1 810	3 480	3 000	5 670	3 620	1 870	22 870
2035	610	580	750	900	580	1 800	3 510	3 020	5 630	3 630	1 830	22 840
2036	620	590	760	900	570	1 790	3 520	3 050	5 600	3 630	1 800	22 830
2037	620	590	770	910	560	1 790	3 540	3 080	5 560	3 640	1 780	22 840
2038	630	600	770	940	540	1 770	3 550	3 110	5 560	3 620	1 770	22 840
2039	630	600	780	950	540	1 760	3 560	3 130	5 530	3 590	1 780	22 850
2040	630	600	780	950	550	1 740	3 570	3 160	5 530	3 550	1 790	22 850
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+70</b>	<b>±0</b>	<b>-110</b>	<b>-170</b>	<b>-210</b>	<b>+340</b>	<b>+950</b>	<b>+220</b>	<b>-910</b>	<b>+30</b>	<b>-1 040</b>	<b>-820</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+12,9</b>	<b>-0,5</b>	<b>-12,5</b>	<b>-15,0</b>	<b>-27,3</b>	<b>+24,3</b>	<b>+36,2</b>	<b>+7,6</b>	<b>-14,1</b>	<b>+0,9</b>	<b>-36,7</b>	<b>-3,5</b>

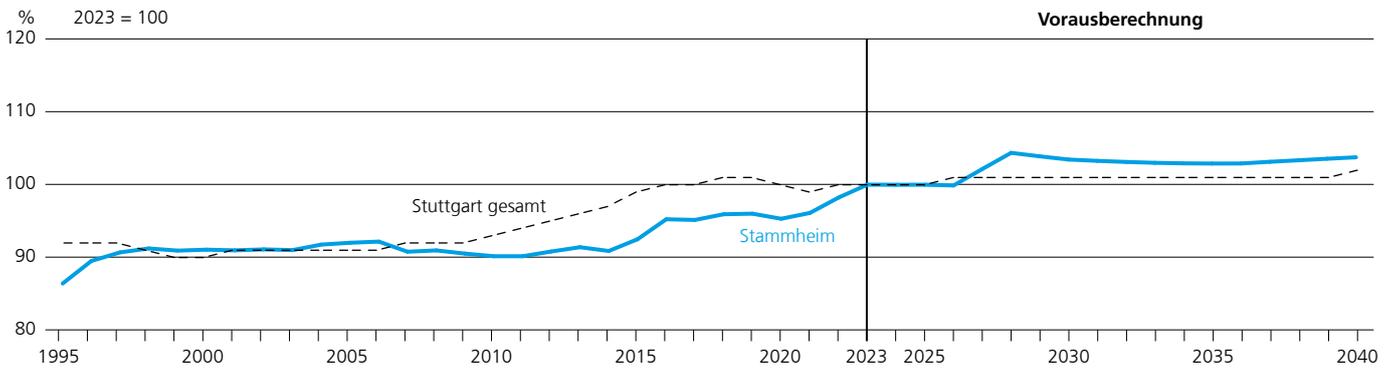
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



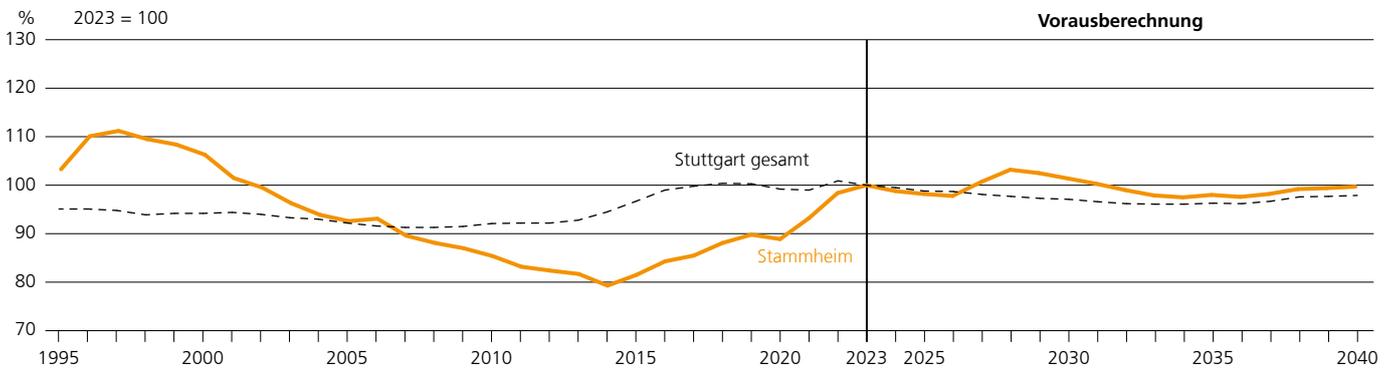
# Stammheim



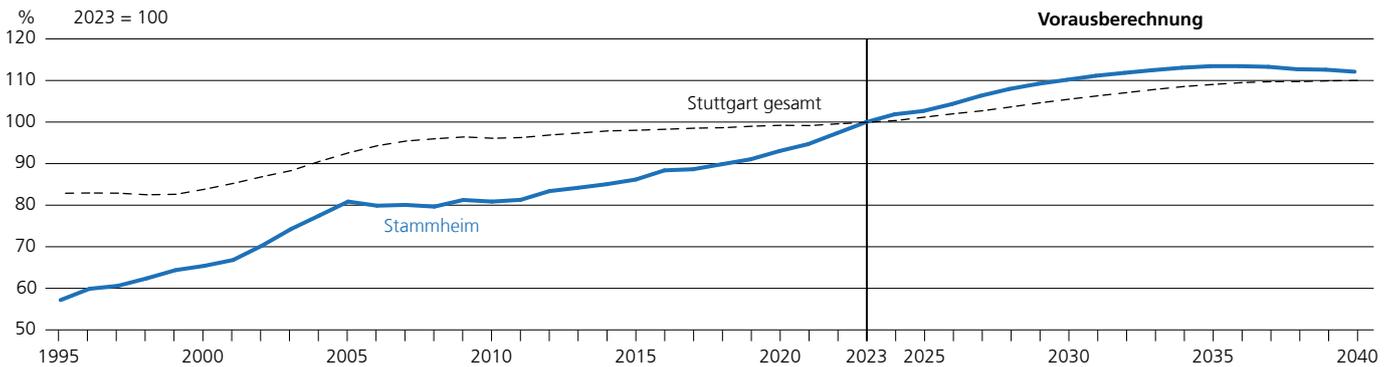
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



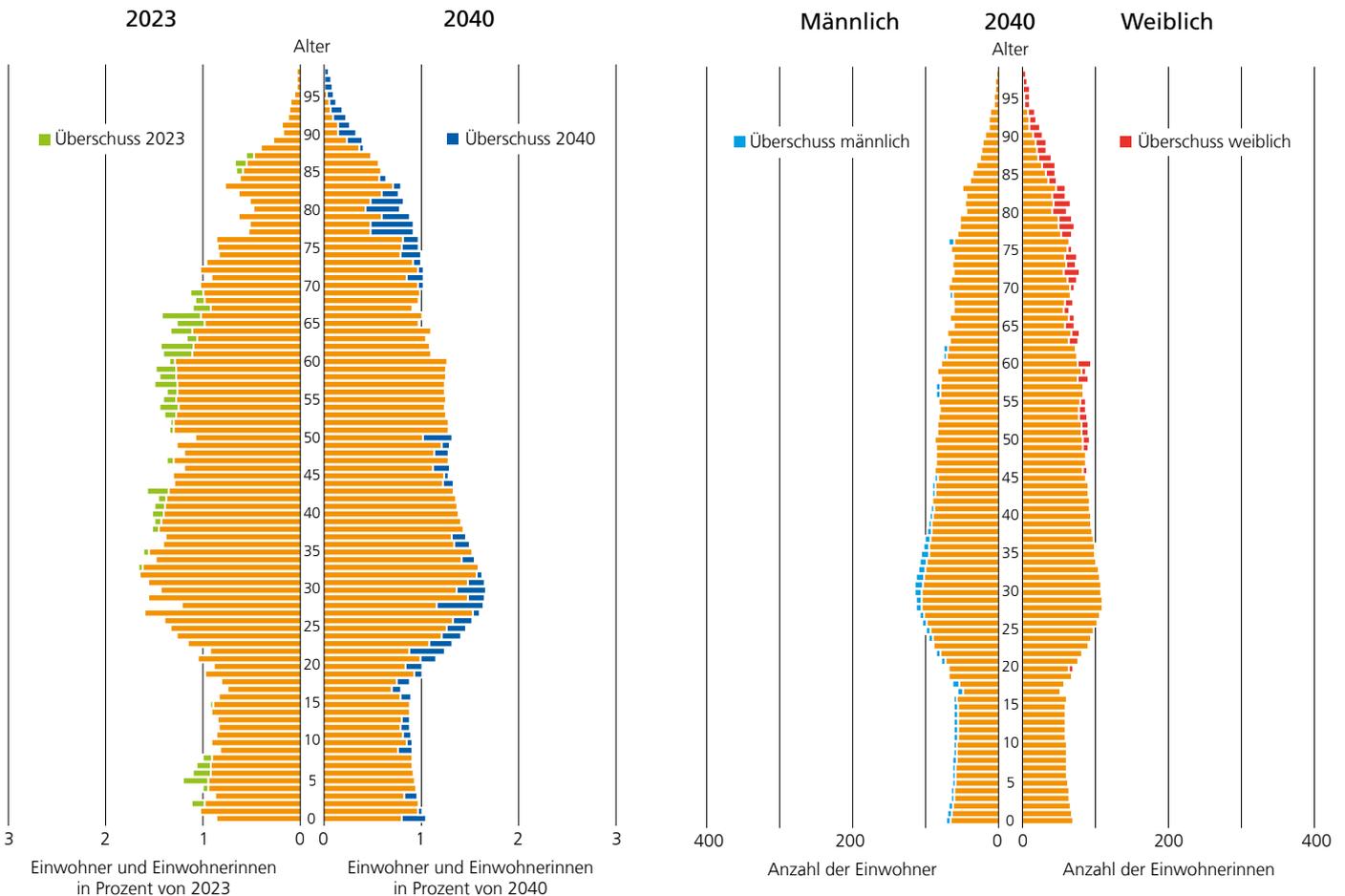
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	385	395	512	561	321	909	1 922	1 907	3 456	1 818	807	12 993
2024	360	370	550	550	340	920	1 920	1 890	3 410	1 860	810	12 990
2025	360	360	540	560	350	950	1 910	1 860	3 410	1 890	800	12 990
2026	370	350	500	590	330	980	1 900	1 830	3 380	1 950	790	12 980
2027	390	350	500	620	340	1 030	2 000	1 860	3 380	1 980	810	13 270
2028	410	370	490	650	350	1 070	2 100	1 900	3 400	2 010	820	13 560
2029	400	380	460	660	350	1 050	2 080	1 880	3 370	2 030	830	13 500
2030	400	370	470	630	350	1 040	2 080	1 850	3 340	2 040	850	13 440
2031	400	370	460	630	360	1 050	2 070	1 850	3 300	2 050	870	13 420
2032	400	370	470	600	380	1 040	2 070	1 850	3 280	2 060	870	13 400
2033	400	370	480	570	400	1 040	2 070	1 840	3 260	2 070	890	13 380
2034	400	370	480	560	390	1 050	2 080	1 840	3 240	2 070	900	13 370
2035	400	370	470	570	360	1 070	2 080	1 830	3 240	2 060	920	13 370
2036	400	370	470	570	350	1 080	2 080	1 830	3 240	2 050	930	13 370
2037	400	370	480	570	340	1 080	2 100	1 840	3 240	2 010	960	13 400
2038	400	370	480	590	340	1 070	2 110	1 850	3 260	1 980	980	13 430
2039	400	370	480	590	340	1 070	2 120	1 860	3 270	1 960	1 000	13 450
2040	400	370	480	590	340	1 070	2 130	1 880	3 280	1 940	1 010	13 480
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+20</b>	<b>-20</b>	<b>-30</b>	<b>+30</b>	<b>+20</b>	<b>+160</b>	<b>+200</b>	<b>-30</b>	<b>-180</b>	<b>+120</b>	<b>+200</b>	<b>+490</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+4,4</b>	<b>-5,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>+5,1</b>	<b>+6,6</b>	<b>+17,3</b>	<b>+10,6</b>	<b>-1,6</b>	<b>-5,1</b>	<b>+6,5</b>	<b>+24,9</b>	<b>+3,8</b>

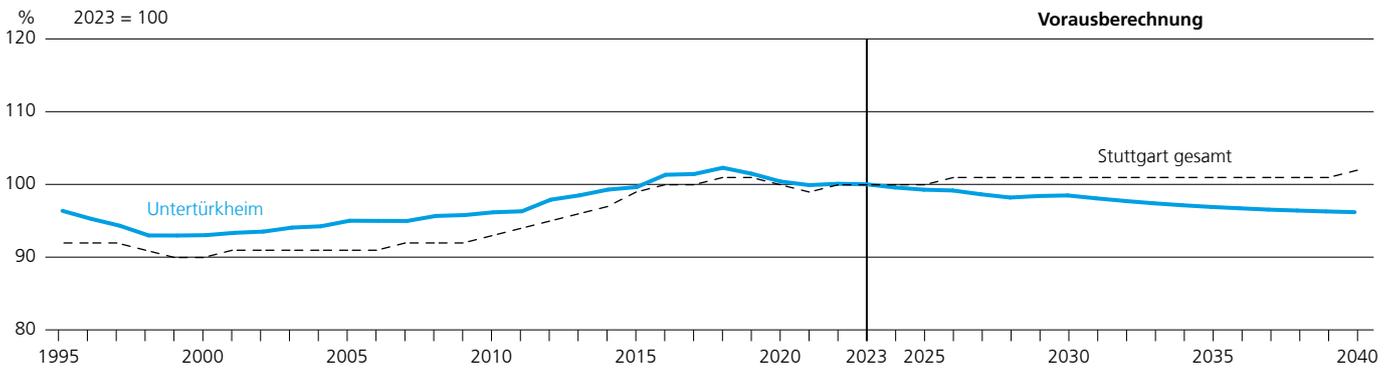
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



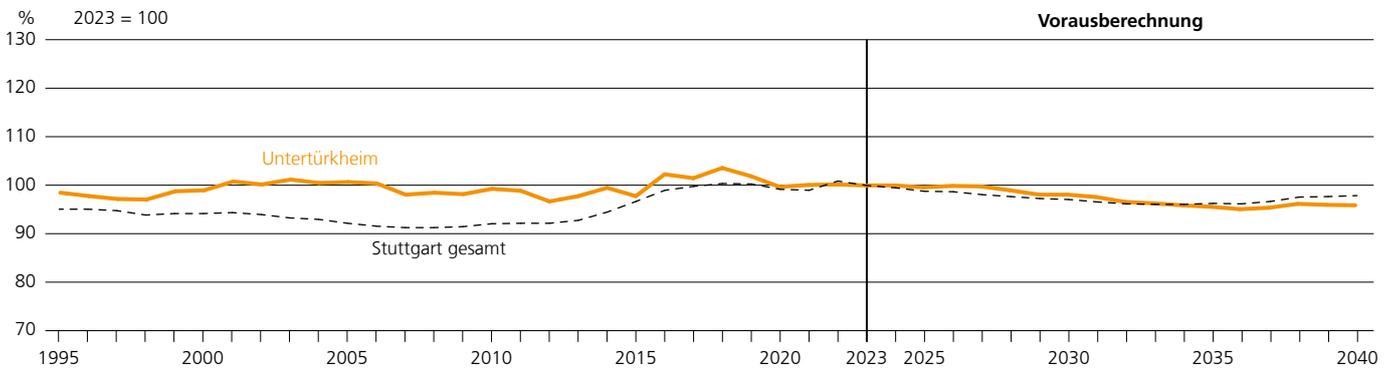
# Untertürkheim



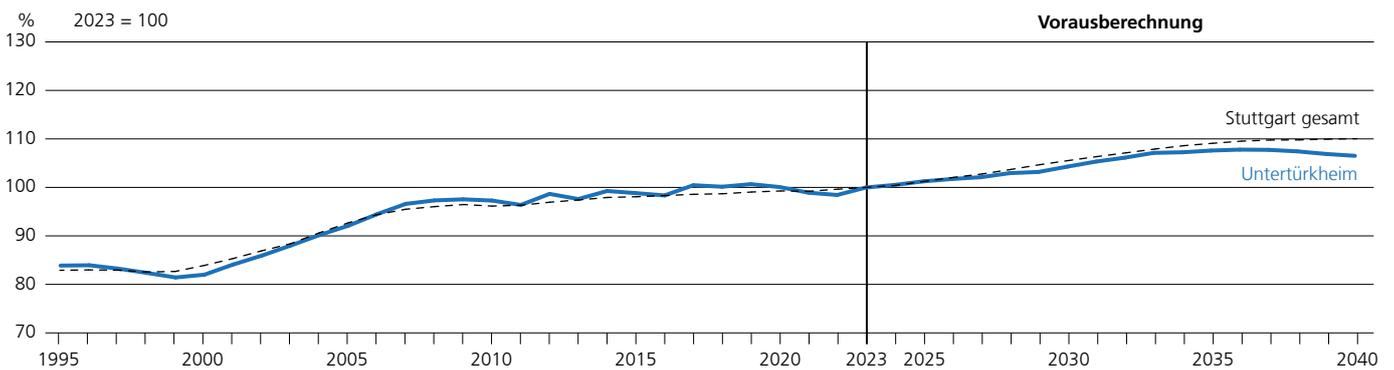
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



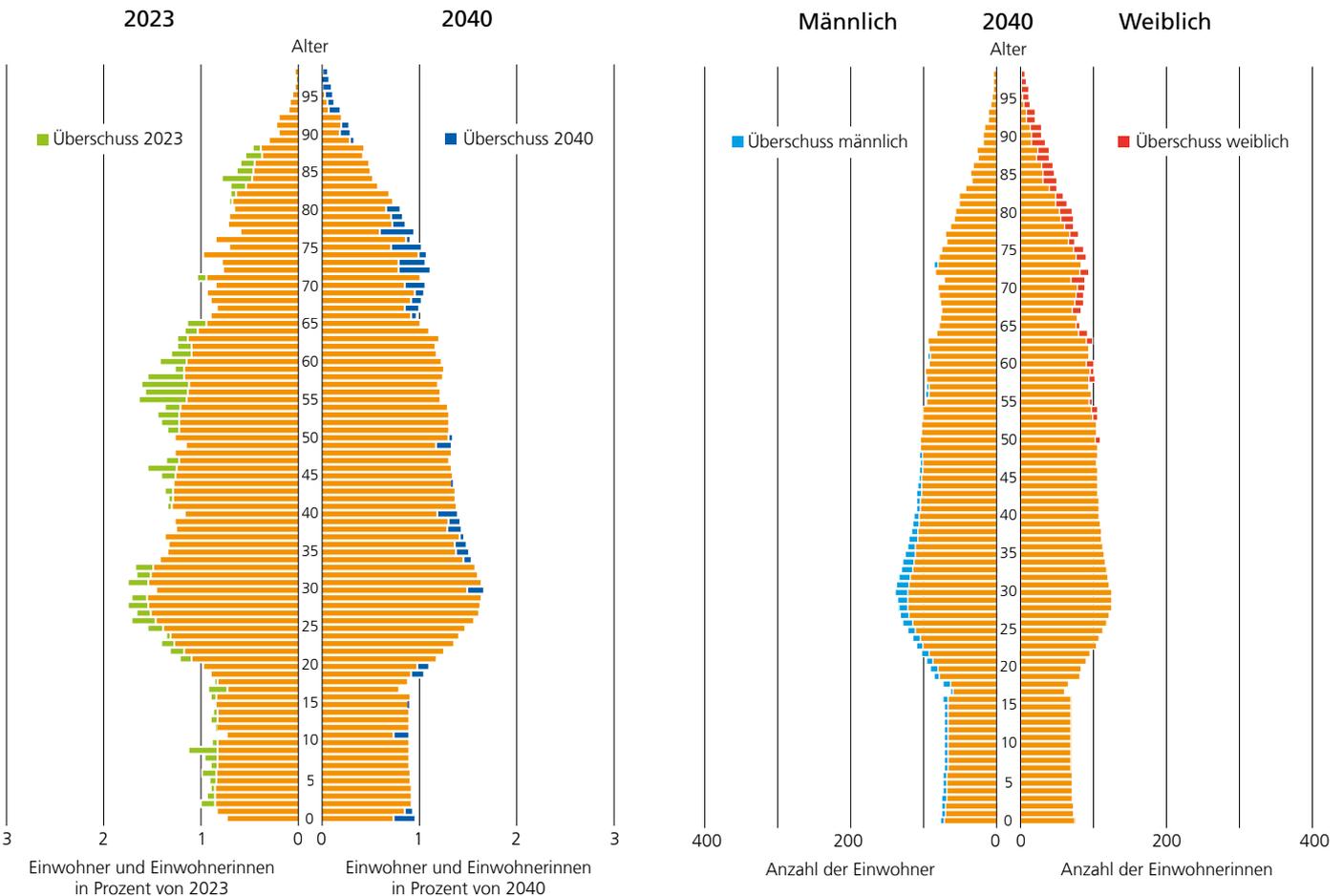
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	418	448	649	692	435	1 312	2 682	2 140	4 520	2 068	1 124	16 488
2024	410	460	600	740	440	1 320	2 620	2 160	4 460	2 080	1 130	16 420
2025	420	440	600	740	440	1 320	2 570	2 180	4 420	2 110	1 120	16 370
2026	450	410	600	750	440	1 320	2 560	2 200	4 380	2 150	1 100	16 350
2027	450	400	590	770	420	1 320	2 530	2 200	4 320	2 160	1 100	16 260
2028	440	410	570	760	420	1 330	2 520	2 200	4 240	2 210	1 080	16 190
2029	450	440	550	730	450	1 340	2 540	2 230	4 210	2 200	1 090	16 220
2030	450	440	540	730	470	1 330	2 550	2 250	4 140	2 260	1 070	16 240
2031	450	440	530	730	460	1 330	2 540	2 240	4 090	2 310	1 060	16 170
2032	450	430	540	710	450	1 340	2 530	2 240	4 040	2 320	1 060	16 110
2033	450	430	570	680	440	1 330	2 520	2 230	3 990	2 370	1 050	16 060
2034	440	430	560	680	440	1 320	2 520	2 230	3 970	2 380	1 050	16 010
2035	440	430	560	670	430	1 320	2 510	2 220	3 950	2 400	1 040	15 970
2036	440	430	560	670	440	1 310	2 510	2 210	3 930	2 410	1 030	15 940
2037	440	430	560	680	420	1 310	2 500	2 210	3 930	2 410	1 030	15 910
2038	440	430	560	700	400	1 300	2 500	2 220	3 920	2 390	1 040	15 890
2039	440	430	560	690	390	1 300	2 500	2 220	3 930	2 360	1 050	15 870
2040	440	430	560	690	400	1 280	2 500	2 220	3 940	2 330	1 070	15 860
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+20</b>	<b>-20</b>	<b>-90</b>	<b>±0</b>	<b>-30</b>	<b>-30</b>	<b>-180</b>	<b>+80</b>	<b>-580</b>	<b>+260</b>	<b>-50</b>	<b>-630</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+4,7</b>	<b>-4,7</b>	<b>-14,0</b>	<b>+0,2</b>	<b>-7,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>-6,8</b>	<b>+3,6</b>	<b>-12,8</b>	<b>+12,6</b>	<b>-4,6</b>	<b>-3,8</b>

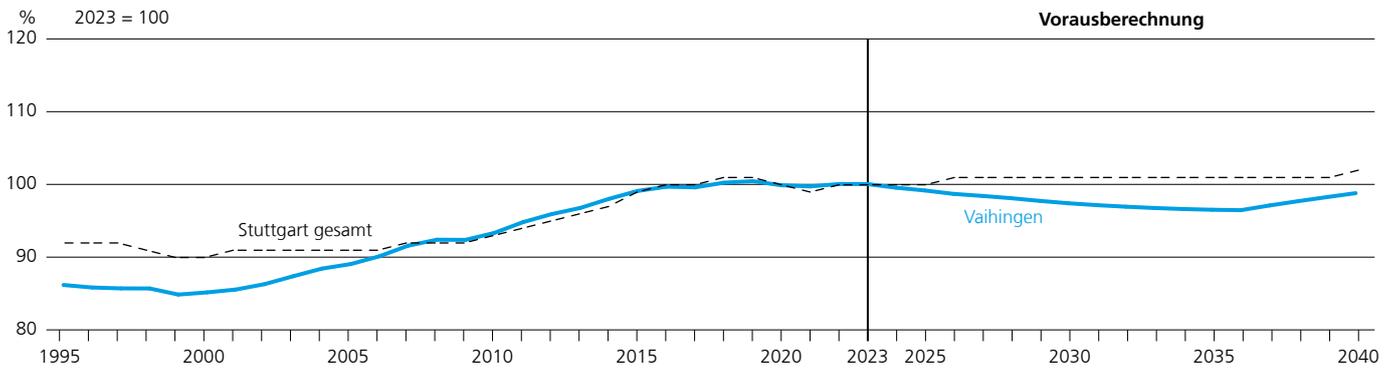
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



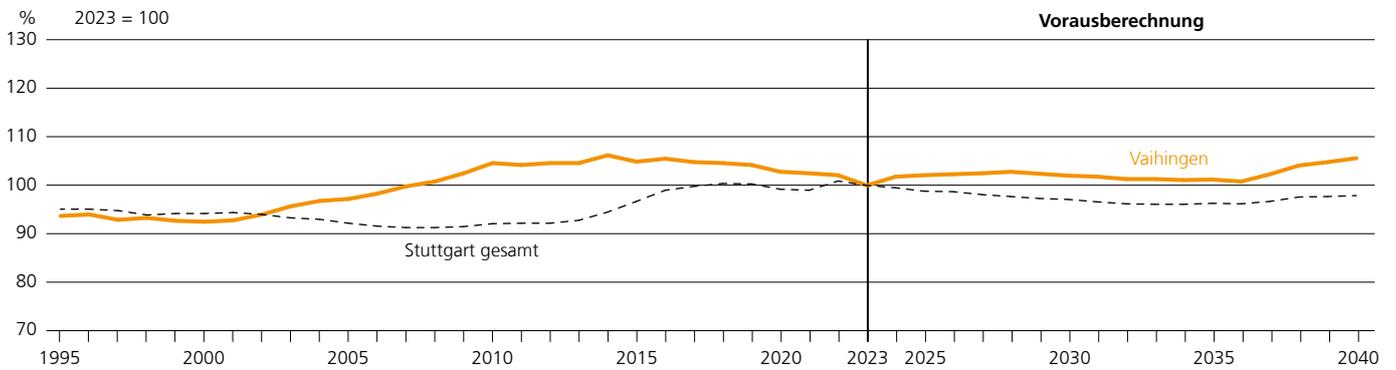
# Vaihingen



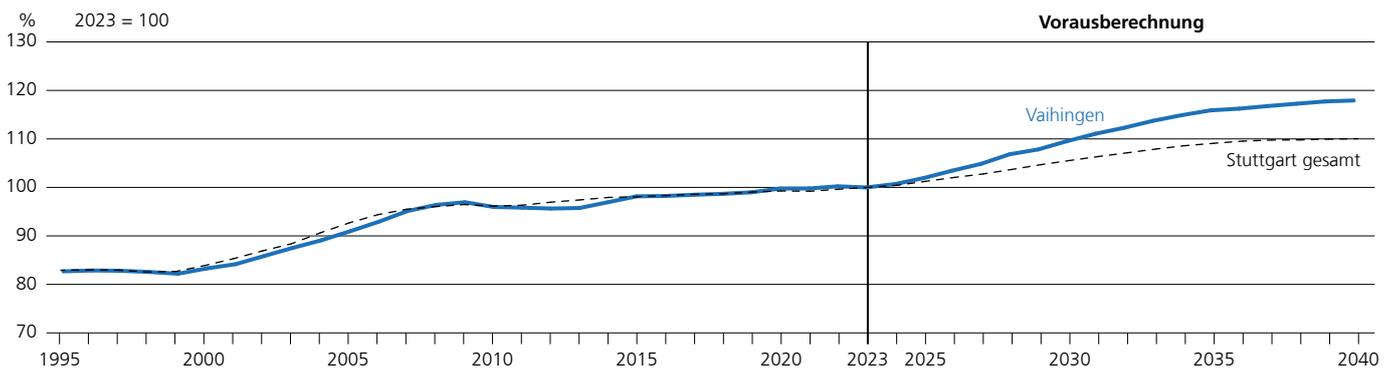
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



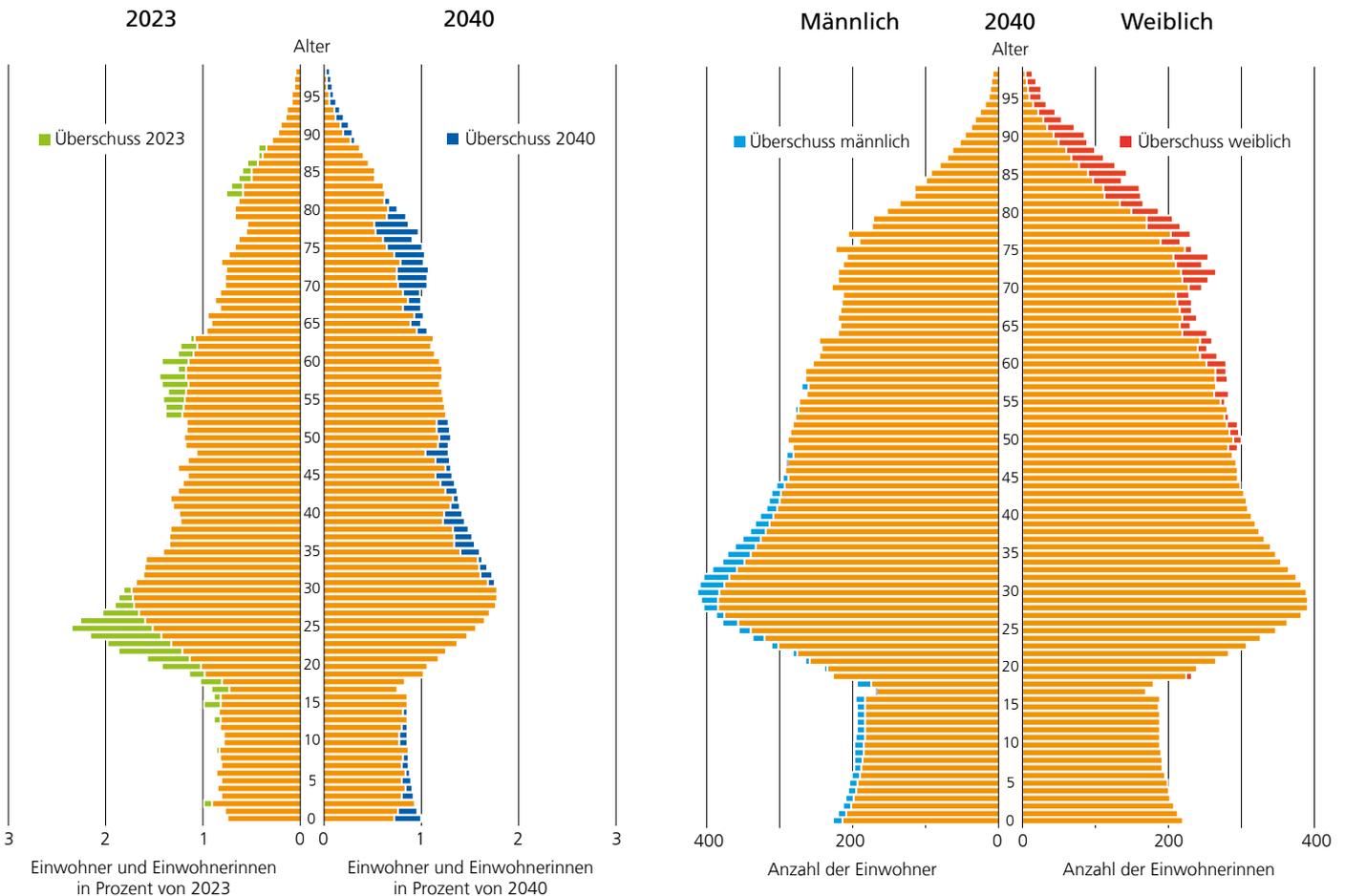
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 133	1 120	1 524	1 863	1 266	5 102	8 551	5 922	11 378	5 102	2 986	45 947
2024	1 130	1 190	1 520	1 900	1 240	4 510	8 440	6 140	11 500	5 140	3 000	45 720
2025	1 200	1 150	1 530	1 880	1 260	4 210	8 260	6 270	11 540	5 300	2 950	45 540
2026	1 280	1 100	1 510	1 890	1 190	4 070	8 090	6 300	11 540	5 480	2 890	45 330
2027	1 280	1 070	1 520	1 910	1 180	3 960	7 950	6 330	11 510	5 630	2 850	45 200
2028	1 280	1 120	1 490	1 910	1 130	3 900	7 830	6 380	11 380	5 820	2 820	45 050
2029	1 270	1 180	1 430	1 890	1 140	3 830	7 710	6 390	11 320	5 920	2 800	44 880
2030	1 270	1 180	1 440	1 870	1 140	3 760	7 630	6 380	11 200	6 060	2 800	44 730
2031	1 260	1 180	1 420	1 880	1 150	3 700	7 570	6 370	11 090	6 200	2 780	44 620
2032	1 260	1 170	1 460	1 830	1 150	3 680	7 510	6 370	11 000	6 320	2 770	44 520
2033	1 250	1 170	1 510	1 780	1 140	3 650	7 480	6 350	10 910	6 450	2 750	44 430
2034	1 250	1 170	1 510	1 780	1 130	3 630	7 440	6 310	10 850	6 550	2 750	44 370
2035	1 250	1 160	1 500	1 790	1 100	3 620	7 420	6 290	10 810	6 610	2 760	44 330
2036	1 240	1 160	1 500	1 780	1 120	3 610	7 400	6 280	10 790	6 640	2 760	44 300
2037	1 260	1 180	1 510	1 820	1 100	3 630	7 480	6 340	10 820	6 650	2 790	44 590
2038	1 270	1 190	1 530	1 880	1 070	3 650	7 540	6 390	10 870	6 670	2 820	44 870
2039	1 280	1 200	1 540	1 890	1 060	3 680	7 600	6 450	10 910	6 670	2 850	45 130
2040	1 290	1 210	1 550	1 900	1 100	3 670	7 640	6 500	10 970	6 620	2 920	45 370
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+160</b>	<b>+90</b>	<b>+30</b>	<b>+40</b>	<b>-170</b>	<b>-1 440</b>	<b>-910</b>	<b>+580</b>	<b>-400</b>	<b>+1 520</b>	<b>-70</b>	<b>-570</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+14,0</b>	<b>+8,2</b>	<b>+1,8</b>	<b>+2,0</b>	<b>-13,4</b>	<b>-28,2</b>	<b>-10,6</b>	<b>+9,8</b>	<b>-3,6</b>	<b>+29,7</b>	<b>-2,2</b>	<b>-1,2</b>

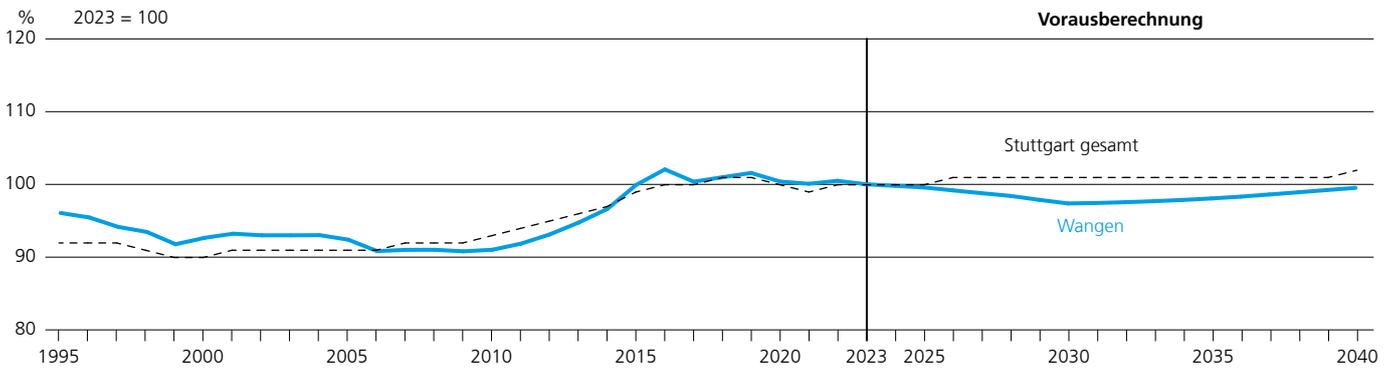
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



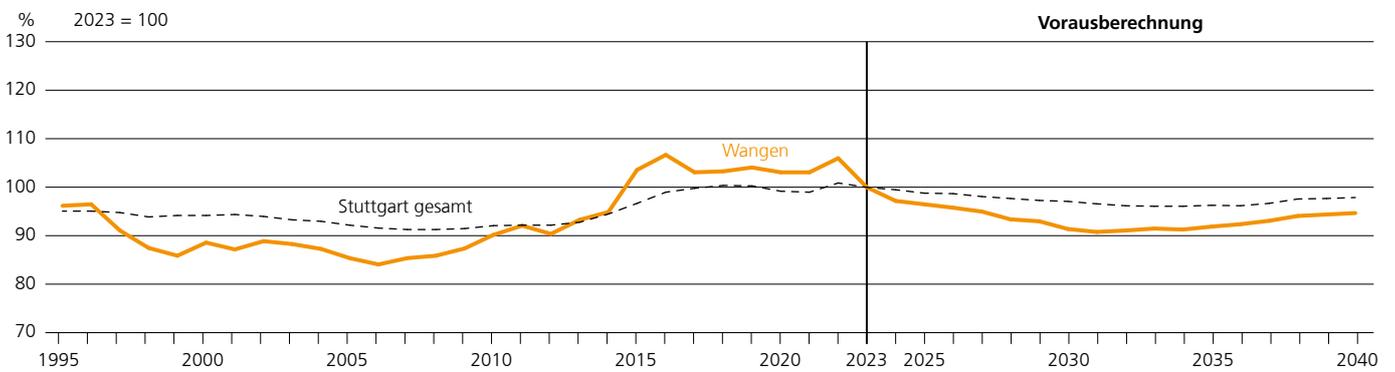
# Wangen



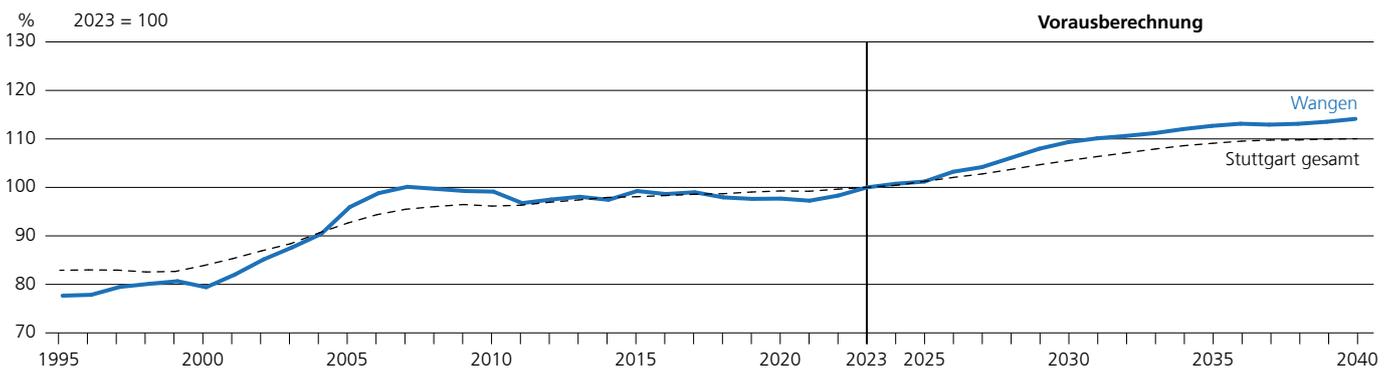
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



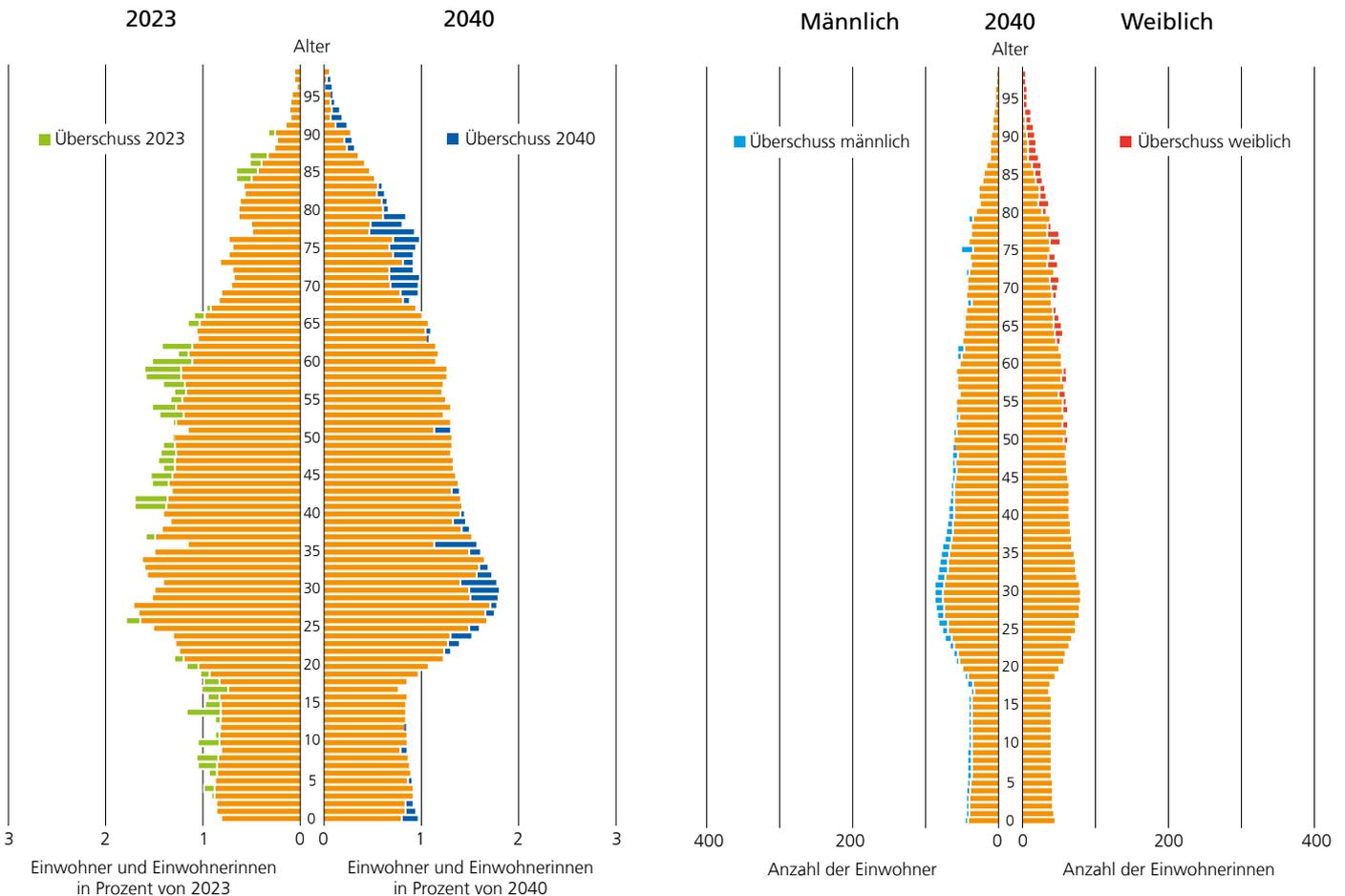
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	230	253	351	436	269	760	1 457	1 340	2 517	1 047	556	9 216
2024	230	250	350	400	280	780	1 460	1 320	2 500	1 060	560	9 200
2025	240	230	340	420	270	790	1 470	1 320	2 470	1 070	550	9 180
2026	250	220	320	430	260	790	1 480	1 290	2 440	1 120	530	9 140
2027	250	220	310	420	240	800	1 500	1 270	2 430	1 130	540	9 100
2028	250	230	310	400	250	790	1 500	1 260	2 380	1 170	530	9 070
2029	250	240	280	410	240	780	1 500	1 260	2 330	1 200	530	9 020
2030	250	240	290	390	250	770	1 500	1 260	2 290	1 220	530	8 970
2031	250	240	290	380	250	770	1 510	1 260	2 280	1 240	520	8 980
2032	250	240	300	370	250	760	1 510	1 280	2 260	1 260	510	8 990
2033	250	240	310	360	240	770	1 520	1 280	2 250	1 270	510	9 000
2034	250	240	310	360	230	770	1 530	1 290	2 240	1 290	510	9 020
2035	250	240	310	360	230	770	1 540	1 290	2 240	1 290	510	9 040
2036	250	240	310	370	230	770	1 540	1 300	2 240	1 300	520	9 060
2037	250	240	310	370	220	770	1 550	1 310	2 250	1 280	530	9 090
2038	260	240	310	380	210	760	1 560	1 320	2 260	1 270	540	9 120
2039	260	250	310	380	220	760	1 560	1 330	2 260	1 270	550	9 140
2040	260	250	320	380	220	760	1 570	1 330	2 260	1 270	560	9 170
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+30</b>	<b>-10</b>	<b>-40</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>±0</b>	<b>+110</b>	<b>-10</b>	<b>-260</b>	<b>+220</b>	<b>±0</b>	<b>-40</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+11,5</b>	<b>-2,8</b>	<b>-10,1</b>	<b>-11,7</b>	<b>-16,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>+7,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>-10,1</b>	<b>+21,4</b>	<b>+0,4</b>	<b>-0,5</b>

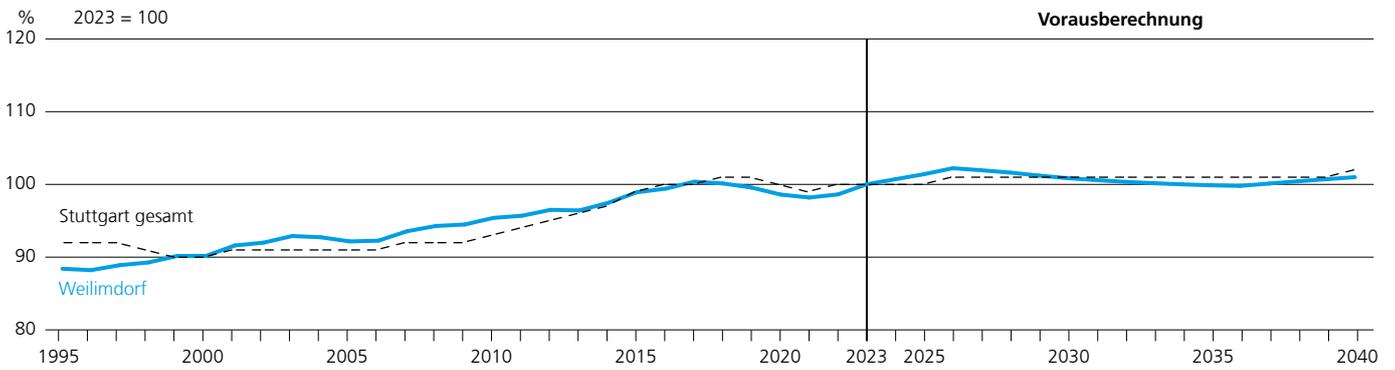
### Vorberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



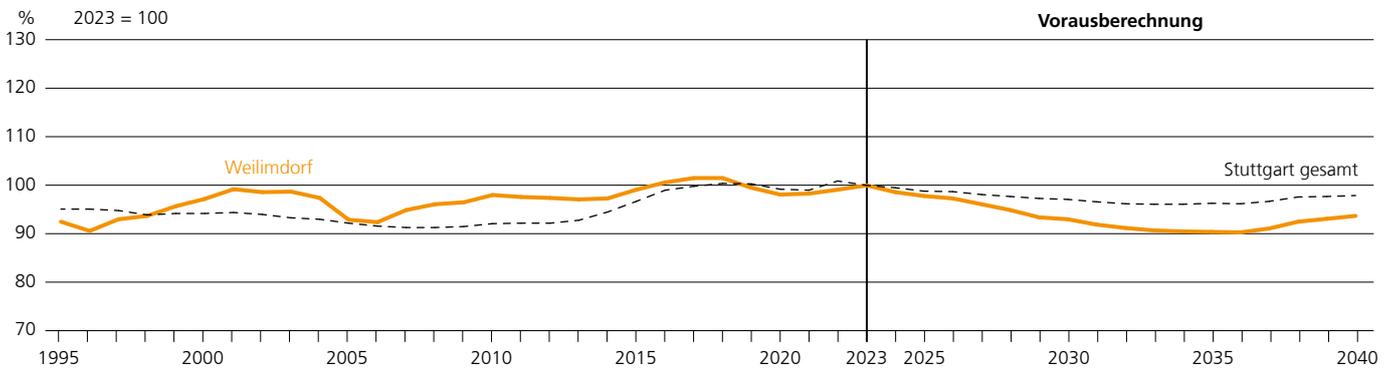
# Weilimdorf



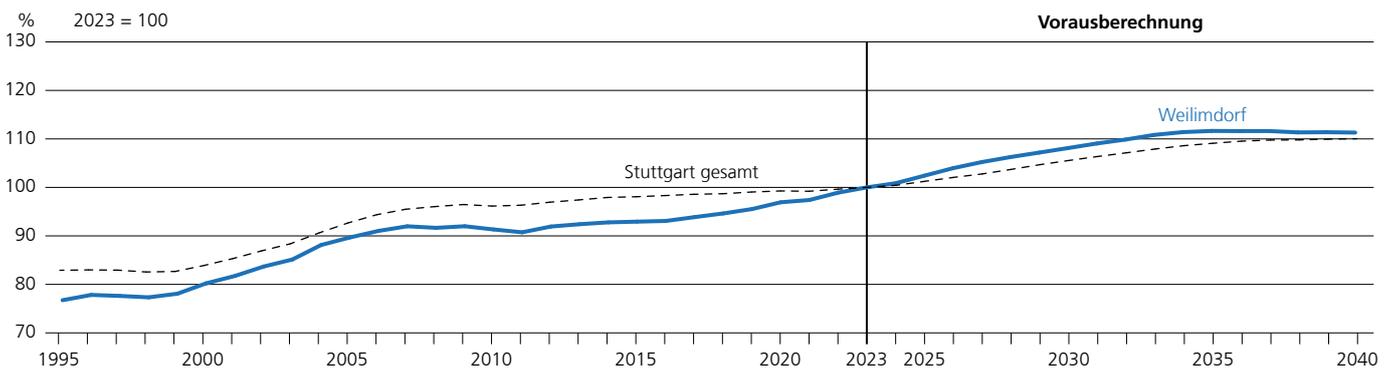
## Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



## Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



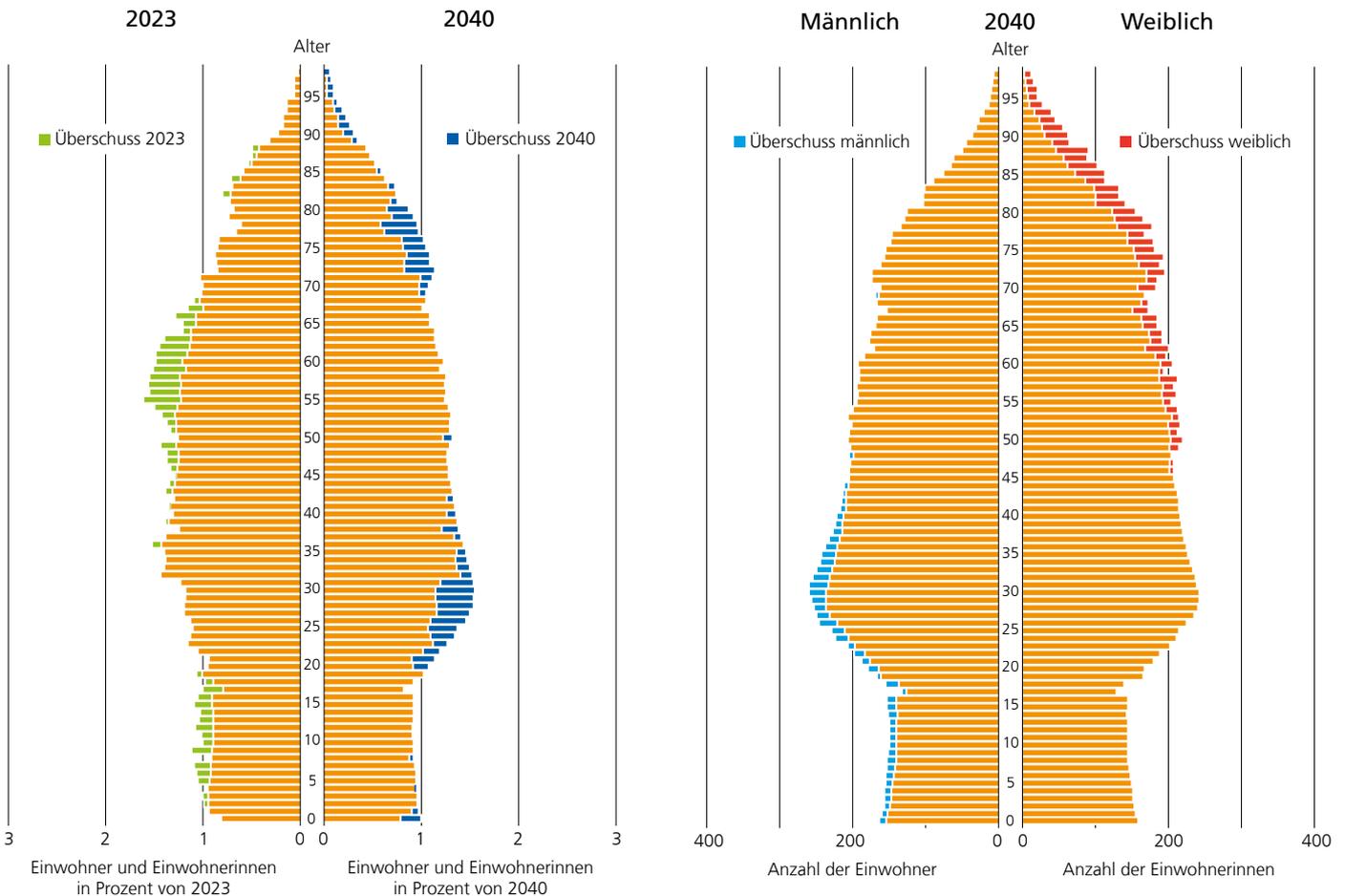
## Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	868	956	1 323	1 642	997	2 308	3 961	4 338	9 090	4 454	2 189	32 126
2024	840	930	1 290	1 660	1 010	2 420	4 110	4 340	9 040	4 490	2 210	32 350
2025	850	920	1 300	1 610	1 010	2 500	4 260	4 350	8 970	4 630	2 170	32 570
2026	910	860	1 270	1 620	1 000	2 590	4 390	4 410	8 870	4 760	2 150	32 840
2027	910	840	1 240	1 620	990	2 620	4 430	4 350	8 750	4 830	2 160	32 740
2028	900	840	1 200	1 600	980	2 640	4 470	4 310	8 640	4 900	2 160	32 640
2029	900	880	1 140	1 560	980	2 630	4 510	4 260	8 530	4 960	2 160	32 510
2030	900	870	1 120	1 560	950	2 620	4 550	4 240	8 400	5 030	2 160	32 400
2031	900	870	1 100	1 520	960	2 610	4 570	4 230	8 300	5 100	2 140	32 310
2032	900	880	1 110	1 480	940	2 610	4 590	4 200	8 220	5 140	2 160	32 240
2033	900	880	1 150	1 410	960	2 580	4 620	4 200	8 120	5 190	2 170	32 170
2034	900	880	1 150	1 400	930	2 590	4 630	4 200	8 040	5 220	2 180	32 120
2035	910	880	1 150	1 390	910	2 580	4 650	4 200	8 010	5 210	2 200	32 080
2036	910	880	1 150	1 380	900	2 570	4 660	4 210	7 980	5 190	2 230	32 050
2037	920	890	1 160	1 400	880	2 580	4 710	4 250	7 960	5 140	2 270	32 160
2038	920	900	1 170	1 440	840	2 570	4 750	4 300	7 970	5 090	2 300	32 260
2039	930	900	1 170	1 450	830	2 560	4 790	4 350	7 970	5 070	2 330	32 350
2040	940	910	1 180	1 460	850	2 550	4 810	4 390	7 970	5 010	2 380	32 440
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+70</b>	<b>-50</b>	<b>-140</b>	<b>-190</b>	<b>-150</b>	<b>+240</b>	<b>+850</b>	<b>+50</b>	<b>-1 120</b>	<b>+560</b>	<b>+190</b>	<b>+320</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+7,9</b>	<b>-4,8</b>	<b>-10,5</b>	<b>-11,4</b>	<b>-15,2</b>	<b>+10,4</b>	<b>+21,4</b>	<b>+1,2</b>	<b>-12,3</b>	<b>+12,5</b>	<b>+8,9</b>	<b>+1,0</b>

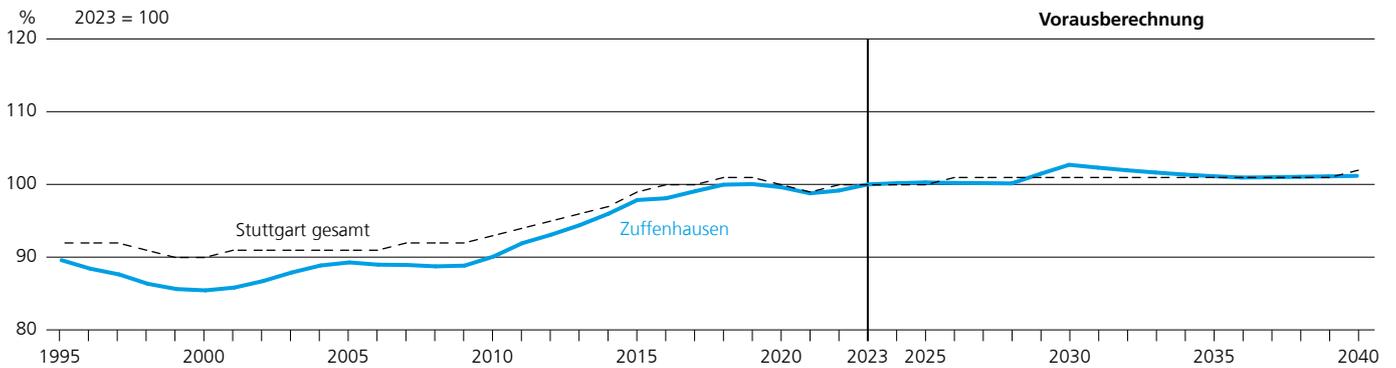
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



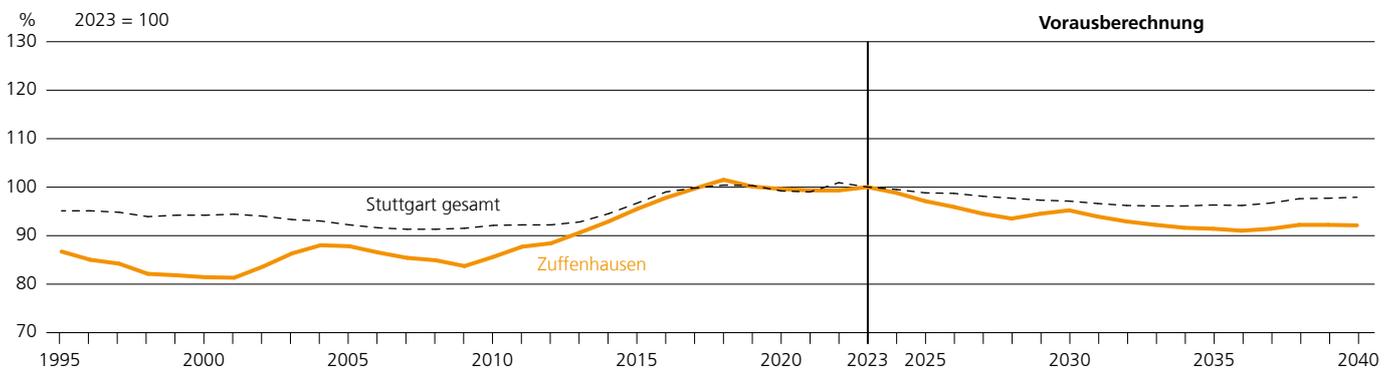
## Zuffenhausen



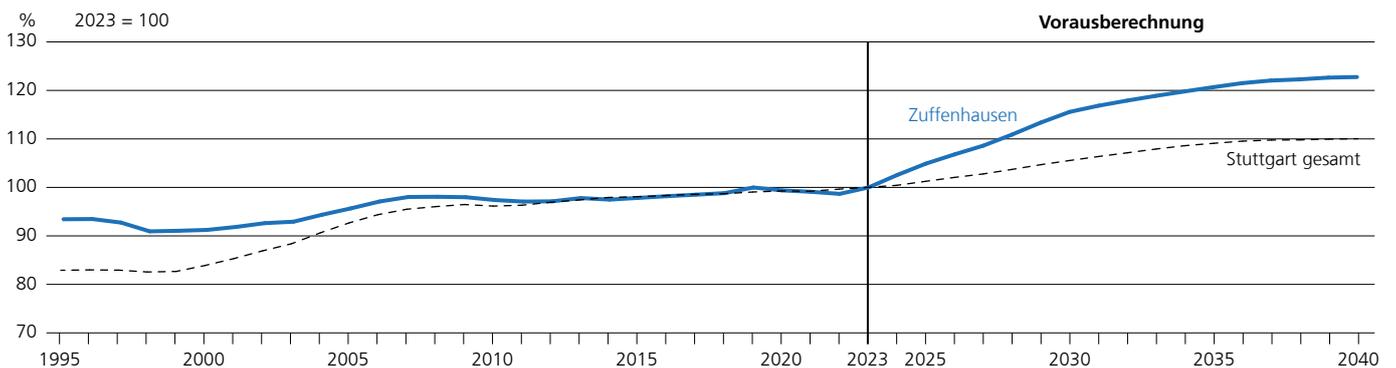
### Bevölkerungsentwicklung von 1995 bis 2040



### Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 15 Jahren



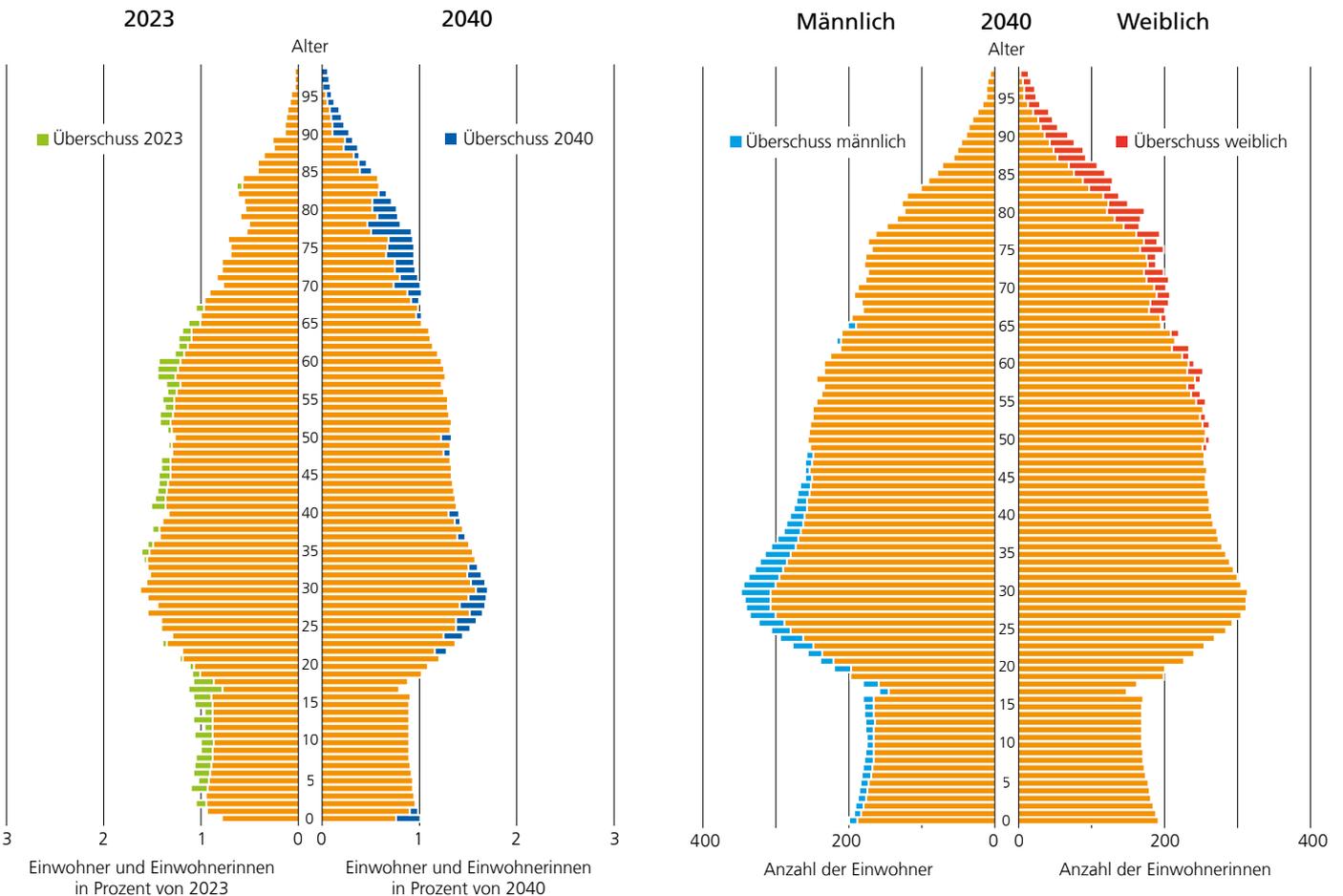
### Entwicklung der Senioren im Alter von 65 Jahren und älter



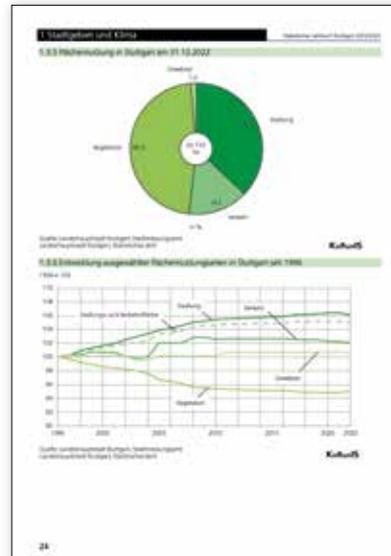
### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersgruppen 2023 (Basisjahr) bis 2040

	Unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 35 Jahre	35 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Insgesamt
2023	1 065	1 181	1 603	1 940	1 259	3 217	5 852	5 640	10 398	4 562	1 995	38 712
2024	1 040	1 160	1 580	1 940	1 190	3 330	5 870	5 610	10 340	4 670	2 060	38 780
2025	1 070	1 080	1 560	1 910	1 190	3 340	5 950	5 560	10 290	4 810	2 070	38 820
2026	1 140	1 010	1 490	1 920	1 150	3 370	5 980	5 490	10 250	4 940	2 070	38 790
2027	1 140	990	1 450	1 900	1 170	3 350	6 020	5 440	10 210	5 010	2 120	38 780
2028	1 130	1 020	1 400	1 870	1 140	3 370	6 060	5 430	10 070	5 130	2 140	38 770
2029	1 160	1 110	1 330	1 880	1 150	3 400	6 260	5 530	10 040	5 280	2 160	39 270
2030	1 180	1 130	1 360	1 840	1 140	3 460	6 430	5 590	10 040	5 390	2 190	39 760
2031	1 170	1 120	1 350	1 800	1 140	3 420	6 400	5 560	9 990	5 450	2 210	39 610
2032	1 160	1 110	1 370	1 740	1 140	3 380	6 360	5 530	9 950	5 500	2 230	39 470
2033	1 160	1 100	1 420	1 670	1 120	3 350	6 330	5 500	9 910	5 560	2 230	39 340
2034	1 150	1 090	1 410	1 650	1 100	3 340	6 310	5 470	9 870	5 590	2 260	39 240
2035	1 140	1 090	1 400	1 660	1 060	3 310	6 290	5 460	9 820	5 620	2 300	39 150
2036	1 140	1 080	1 400	1 650	1 050	3 290	6 280	5 450	9 770	5 630	2 340	39 080
2037	1 140	1 080	1 390	1 680	1 010	3 280	6 290	5 460	9 760	5 630	2 380	39 100
2038	1 140	1 080	1 390	1 720	970	3 250	6 300	5 480	9 760	5 590	2 430	39 120
2039	1 140	1 080	1 390	1 720	970	3 240	6 310	5 490	9 750	5 560	2 490	39 140
2040	1 140	1 080	1 390	1 720	1 000	3 200	6 320	5 510	9 760	5 500	2 550	39 170
<b>Differenz 2023/2024</b>	<b>+70</b>	<b>-100</b>	<b>-210</b>	<b>-220</b>	<b>-260</b>	<b>-20</b>	<b>+460</b>	<b>-130</b>	<b>-640</b>	<b>+940</b>	<b>+550</b>	<b>+460</b>
<b>in Prozent</b>	<b>+6,8</b>	<b>-8,1</b>	<b>-13,0</b>	<b>-11,6</b>	<b>-20,7</b>	<b>-0,5</b>	<b>+7,9</b>	<b>-2,3</b>	<b>-6,1</b>	<b>+20,6</b>	<b>+27,7</b>	<b>+1,2</b>

### Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



# Das Statistische Jahrbuch 2022/2023



**1. Stuttgart und Kita**  
**1.1.3 Minderbevölkerung in Stuttgart seit 1990 - Altersstruktur**

Jahr	0-14	15-64	65+
1990	14,1	64,1	21,8
1991	14,1	64,1	21,8
1992	14,1	64,1	21,8
1993	14,1	64,1	21,8
1994	14,1	64,1	21,8
1995	14,1	64,1	21,8
1996	14,1	64,1	21,8
1997	14,1	64,1	21,8
1998	14,1	64,1	21,8
1999	14,1	64,1	21,8
2000	14,1	64,1	21,8
2001	14,1	64,1	21,8
2002	14,1	64,1	21,8
2003	14,1	64,1	21,8
2004	14,1	64,1	21,8
2005	14,1	64,1	21,8
2006	14,1	64,1	21,8
2007	14,1	64,1	21,8
2008	14,1	64,1	21,8
2009	14,1	64,1	21,8
2010	14,1	64,1	21,8
2011	14,1	64,1	21,8
2012	14,1	64,1	21,8
2013	14,1	64,1	21,8
2014	14,1	64,1	21,8
2015	14,1	64,1	21,8
2016	14,1	64,1	21,8
2017	14,1	64,1	21,8
2018	14,1	64,1	21,8
2019	14,1	64,1	21,8
2020	14,1	64,1	21,8
2021	14,1	64,1	21,8
2022	14,1	64,1	21,8

**1.1.4 Minderbevölkerung in Stuttgart 2022 - Monatsstruktur**

Monat	0-14	15-64	65+
Jan	14,1	64,1	21,8
Feb	14,1	64,1	21,8
Mär	14,1	64,1	21,8
Apr	14,1	64,1	21,8
Mai	14,1	64,1	21,8
Juni	14,1	64,1	21,8
Juli	14,1	64,1	21,8
Aug	14,1	64,1	21,8
Sept	14,1	64,1	21,8
Oktober	14,1	64,1	21,8
November	14,1	64,1	21,8
Dez	14,1	64,1	21,8

**Rund 50 000 aktuelle Zahlen zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben in Stuttgart mit Großstadt- und Regionalvergleich**

66. Jahrgang 2022/2023  
 340 Seiten mit Grafiken, Tabellen und Übersichtskarten

13 € (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1431-0988

**Landeshauptstadt Stuttgart**  
**Statistisches Amt**  
 Eberhardstraße 37  
 70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-98587  
 E-Mail: [poststelle.12@stuttgart.de](mailto:poststelle.12@stuttgart.de)  
 Internet: [www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)

# Lebenswertes Stuttgart 2023

## Lebenswertes Stuttgart

Die globale Agenda 2030 auf lokaler Ebene

3. Bestandsaufnahme auf Grundlage von Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals (SDGs)

# 2023

**STUTTGART**

### SDG 3 Gesundheit und Wohlbefinden

#### Indikator 3-11: Luftqualität

Abbildung 20: Jahresmittelwerte  $PM_{10}$  für zwei verkehrsreiche Messstellen (Angaben in  $\mu g/m^3$ )

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Heidenheimer Straße	40	38	36	34	32	30	28	26	24	22	20	18	16
Am Necktor	42	40	38	36	34	32	30	28	26	24	22	20	18

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz

Abbildung 21: Tage mit Überschreitung  $PM_{10}$  > 50  $\mu g/m^3$  für zwei verkehrsreiche Messstellen (Angaben in Anzahl Tagen)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Heidenheimer Straße	15	12	10	8	6	4	3	2	1	1	1	1	1
Am Necktor	18	15	12	10	8	6	4	3	2	1	1	1	1

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz

Sowohl die Stickstoffdioxid-Belastung als auch die Feinstaubbelastung sind im Bereichsraum Am Necktor und der Heidenheimer Straße in Stuttgart-Mitte deutlich zurückgegangen. Bei der Stickstoffdioxid-Belastung wurden durch Maßnahmen zur Luftverbesserung 2020 erstmals im Bereichsraum die Grenzwerte von 40  $\mu g/m^3$  eingehalten. Die Werte liegen mit 38 bzw. 34  $\mu g/m^3$  deutlich unter denen, die seit 2010 europaweit gelten. Die Belastungswerte (103  $\mu g/m^3$ ) Alltags sind an den Messstellen in der Papp- und Talstraße die Grenzwerte für Stickstoffdioxid zuletzt weiterhin überschritten.

Auch die Anzahl der Tage mit Überschreitungen der Feinstaubbelastung über 50  $\mu g/m^3$  liegt seit 2019 an der Heidenheimer Straße und seit 2018 an beiden Messstellen unter dem Grenzwert von 35 Tagen. Nach den offiziellen Messdaten der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) werden die Grenzwerte für Feinstaub im Jahr 2022 an allen Messstellen im Stadtgebiet eingehalten.

Verantwortlich für die Luftbelastung ist vor allem der Verkehr. Im Rückgang der Belastung zeigen sich die erprobten Maßnahmen zur Reduktion der Schadstoffemission. Die Belastung der Luft durch überaus nicht verkehrsbedingte Schadstoffe (z. B. Schwefeldioxid, Sauerstoffdioxid) hat in den vergangenen Jahren stark abgenommen, während die Grundbelastung leicht zugenommen hat.

49

### SDG 4 Hohe Bildung

#### Indikator 4-5: Studierende

Abbildung 21: Anzahl Studierende an den Hochschulen in Stuttgart im Wintersemester 2010/2011

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Studierende	45000	46000	47000	48000	49000	50000	51000	52000	53000	54000	55000	56000	57000

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Statistikportal)

Die Zahl der Studierenden an den Hochschulen in Stuttgart ist seit dem Wintersemester 2010/2011 deutlich gestiegen. Im Wintersemester 2020/2021 lag die Zahl der Studierenden noch bei rund 45 000 und erreichte 2017/2018 mit rund 62 000 Studierenden ihren Höchststand. Seidem ist die Zahl wieder leicht gesunken und liegt im Wintersemester 2022/2023 bei rund 60 000. Die meisten an der Einwohnerzahl Stuttgart liegt der Anteil der Studierenden im Jahr 2021 bei rund 10 Prozent. In Stuttgart gibt es insgesamt 13 staatlich anerkannte Hochschulen. Die Universität Stuttgart und die Universität Hohenheim haben dabei den größten Anteil an Studierenden.<sup>14</sup>

Abbildung 22: Anteil der Studenten und Studentinnen an den Hochschulen in Stuttgart im Wintersemester 2020/2021 (Angaben in Prozent)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil Studenten	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Anteil Studentinnen	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Statistikportal)

Der Anteil der Studenten in Stuttgart liegt deutlich über dem der Studierenden. Der Abstand von 20 Prozentpunkten zwischen den Studenten mit knapp 60 Prozent und den Studierenden mit rund 40 Prozent hat sich im Wintersemester 2020/2021 bis zum Wintersemester 2016/2017 fast verdoppelt. Seitdem nimmt die Differenz ab und beträgt im Wintersemester 2022/2023 rund 10 Prozentpunkte.

**Einordnung / Definition**  
Dieser Indikator wurde 2022 eingeführt und soll künftig fortgeschrieben werden. Der Indikator beschreibt die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen in Stuttgart jeweils für das Wintersemester eines Jahres. Die Wähler sind der prozentuale Anteil der Studenten und der Studierenden gegenüber. Mit dem Zugang zu Universitäten und gleichgestellten Einrichtungen wird der im Indikator 4.8 hervorzuhebende Zugang zur beruflichen Bildung abgebildet.

**Berechnung**  
Wintersemester:  
Anteil Studierende pro Wintersemester  
Anteil der Studenten und Studentinnen:  
Anteil Studierende bzw. Studentinnen  
Gesamtzahl Studierende  
• 100

66

Der Bericht „Lebenswertes Stuttgart 2023“ ist als kostenfreier Download abzurufen unter [www.stuttgart.de/leben/internationale-beziehungen/global-und-nachhaltig/bericht-lebenswertes-stuttgart.php](http://www.stuttgart.de/leben/internationale-beziehungen/global-und-nachhaltig/bericht-lebenswertes-stuttgart.php) oder beim Statistischen Amt zu bestellen.

**Landeshauptstadt Stuttgart**  
**Statistisches Amt**  
 Eberhardstraße 37  
 70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-98587  
 E-Mail: [poststelle.12@stuttgart.de](mailto:poststelle.12@stuttgart.de)  
 Internet: [www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)

# Wohnungsmarkt Stuttgart 2023

Statistik und Informationsmanagement Themenhefte **3/2023**

## Wohnungsmarkt Stuttgart 2023

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart



**STUTTGART** 

Kleinräumig verteilt sich das selbstgenutzte Wohneigentum im Stuttgarter Stadtgebiet. Wohnen in vielen Stadtteilen im äußeren Stadtbereich mehr als jede dritte Wohnung von den Eigentümer\*innen selbst genutzt wird, liegt diese in den zentralen Lagen in der Regel unter 15 Prozent (vgl. Karte 1).

**Pro-Kopf-Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist ein wesentliches Merkmal der Wohnsituation. Den Stuttgarter\*innen stehen durchschnittlich 40 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Person zur Verfügung. Eigentümer\*innen in Stuttgart haben mit 50 m<sup>2</sup> pro Kopf deutlich mehr Wohnfläche als Mieter\*innen (37,5 m<sup>2</sup>). Wohnungen von Eigentümern sind im Schnitt 98 m<sup>2</sup> groß. Mehrfamilienhäuser sind durchschnittlich 70 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Am meisten Platz haben ältere und hochbetagte Menschen. Sie leben wegen emotionaler Bindungen häufig so lange wie möglich in ihren in der Familienphase bezogenen Wohnungen und Häusern. Auffällig ist zudem, dass nichtdeutsche Haushalte pro Kopf über deutlich weniger Wohnfläche verfügen (28,7 m<sup>2</sup>) als deutsche (43,5 m<sup>2</sup>) (vgl. Abbildung 3).

Mit einem Umzug verbessern die meisten Haushalte ihre Wohnsituation. Abbildung 4 zeigt, dass fast alle Altersgruppen nach einem Umzug innerhalb des Stuttgarter Stadtgebietes mehr Wohnfläche konsumieren, als der jeweilige städtische Durchschnitt. Viele Haushalte passen ihre Wohnverhältnisse an ihre aktuelle Lebenssituation an. Einzig Einmutter-Zweipersonenhaushalte zwischen 45 und 64 Jahren verbessern sich mit einem Umzug tendenziell. Das ist häufig auf den Auszug erwachsener Kinder oder die Trennung von Partnern zurückzuführen.

**Wohndauer**

Die Wohnverhältnisse sind in Stuttgart durch eine hohe Bestandstauglichkeit gekennzeichnet. Nach Ergebnissen der Wohnungsmarktforschung 2022 leben die Stuttgarter\*innen im Schnitt seit zwölf Jahren in ihrer jetzigen Wohnung. Infolge des angespannten Wohnungsmarktes orientiert die Wohndauer zu. Denn bei lange laufenden Mietverträgen fallen die Mietsteigerungen in der Regel niedriger aus als bei Neuvermietungen (vgl. Grottel et al. 2021b).

**Karte 1: Wohnverteilung in den Stuttgarter Stadtteilen 2022**



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt, Statistisches Amt, Stuttgart, 2022

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt  
E:K:U:G

WOHNUNGSMARKT STUTTGART 2023 Statistik und Informationsmanagement / Themenheft 3/2023 21



Mit der Konzentration auf die Innenentwicklung sind neue Bauflächen ein knappes Gut in Stuttgart. Hinzu kommt nun, dass sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau mit den seit 2022 erheblich gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten deutlich verschlechtert haben. Dies könnte dazu führen, dass in den kommenden Jahren spürbar weniger neue Wohnungen gebaut werden.

Im Hochhaus und seinem flankierendem L-Gebäude in der Rathaus-Nahe am St. Michaelsplatz in Stuttgart-Freiburg entstanden 50 genehmigungsfähige Mietwohnungen. Davon sind 28 Wohnungen für Privatanw. 19 Sozialwohnungen und 6 Mehrfamilienhäuser für mittlere Einkommensschichten. Bezug Februar 2022. Foto: Marcus Helm – Die Baugenossenschaft eG

**Wohnungsangebot**

Entscheidende Rahmenbedingung für die Stuttgarter Baubestand- und Wohnungsmarktsituation ist der Umgang mit knappen Flächen. Die Landeshauptstadt verpflichtet sich daher dem Ziel der Innenentwicklung und qualitativen Nachverdichtung (vgl. Landeshauptstadt Stuttgart 2016). In Stuttgart werden an vielen Stellen Baufeldern, Brachflächen sowie ungenutzte Areale zur Schaffung neuer Wohnflächen genutzt. Allerdings reicht der Umfang dieser Maßnahmen der Innenentwicklung nicht aus, um den Wohnraumbedarf vollständig zu decken und einen ausgeglichenen Wohnungsmarkt zu erreichen. Folglich bedarf es verlässlicher Anreize, um neue Wohnbaupotenziale zu erschließen, vorhandene Potenziale zu aktivieren und mehr Wohnraum im Stadtgebiet zu schaffen.

**Basiskonstanten zum Wohnungsbau 2021 in Stuttgart**

<b>Wohnfläche neu genehmigt im Wohnungsbau</b>	<b>Wohnungen in Wohn- und Einmutterhäusern</b>
75 516 (Steigerung zu 2010 + 5,4 %)	317 686 (Steigerung zu 2010 + 5,8 %)
<b>Fertiggestellte Wohnungen</b>	<b>Deutschsprachige Güter ohne Nachverdichtung</b>
1517 (Steigerung zu 2010 + 7,4 %)	82 197 (Steigerung zu 2010 + 7,4 %)
<b>Neu genehmigte Baufelder (ohne Wohnfläche)</b>	
201 (Steigerung zu 2010 + 45,5 %)	

WOHNUNGSMARKT STUTTGART 2023 Statistik und Informationsmanagement / Themenheft 3/2023 25

Ein Bericht über die aktuelle Entwicklungen unter anderem in den Bereichen Wohnungsneubau, Wohnungsnachfrage, Mieten- und Immobilienpreise, öffentlich geförderter Wohnungsmarkt und Wohnungsmarkt der Region Stuttgart

2023, 100 Seiten, zahlreiche Tabellen, Grafiken und Farbkarten

11 € (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1431-0996

**Landeshauptstadt Stuttgart**  
Statistisches Amt  
Eberhardstraße 37  
70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-98587

E-Mail: poststelle.12@stuttgart.de

Internet: www.stuttgart.de/statistik

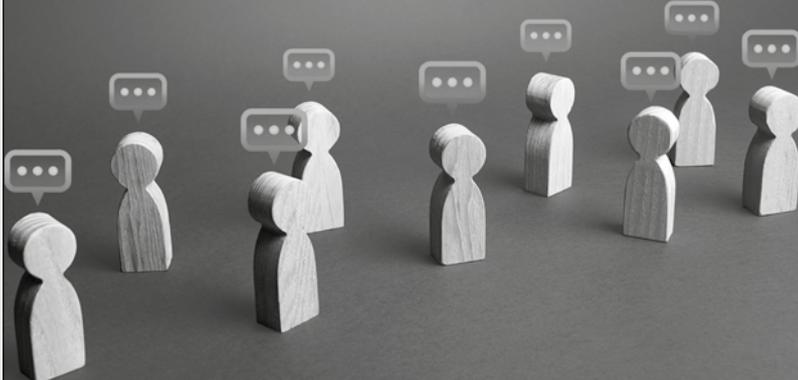
# Bürgerumfrage 2021

Statistik und Informationsmanagement Themenhefte 2/2023

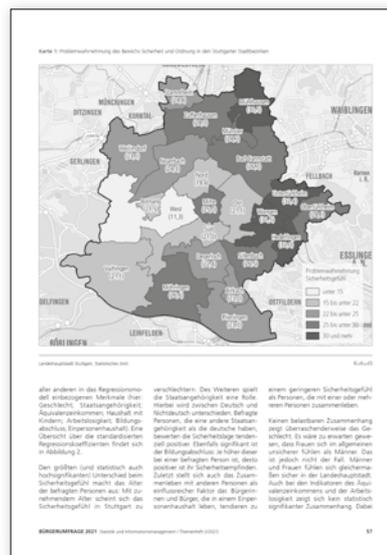
## Bürgerumfrage 2021

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart

Umfassende  
Tabellendokumentation  
unter  
[www.stuttgart.de/  
stuttgart-umfrage](http://www.stuttgart.de/stuttgart-umfrage)  
verfügbar



**STU TTGART**



**Ihre Meinung ist gefragt!**  
**Zusammenstellung von Artikeln zu Ergebnissen**  
**der Bürgerumfrage 2021 aus den Themenbereichen**  
**Wohnen, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Lebensqualität**  
**und Nachhaltigkeit & Klima**

2023, 140 Seiten, zahlreiche Tabellen,  
 Grafiken und Farbkarten

11 € (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1431-0996

**Landeshauptstadt Stuttgart**  
**Statistisches Amt**  
 Eberhardstraße 37  
 70173 Stuttgart

Telefon 0711-216-98587  
 E-Mail: [poststelle.12@stuttgart.de](mailto:poststelle.12@stuttgart.de)  
 Internet: [www.stuttgart.de/statistik](http://www.stuttgart.de/statistik)

Alle Publikationen des Statistischen Amts  
sind jederzeit kostenfrei abrufbar unter:  
[www.stuttgart.de/service/statistik-und-wahlen](http://www.stuttgart.de/service/statistik-und-wahlen)